

Schwerpunktprogramm

Herbst 2026 - Region West

SY Kestrel
Hybridgerste mz

Charmant
Wintergerste mz

LG Zorica
Wintergerste mz

Orcade
Wintergerste zz

Rugiro
Wintertriticale

Olaf
Winterweizen B

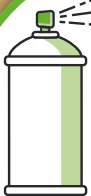
Django
Winterweizen B

LG Tomjol
Winterweizen B

SU Torvi
Hybridroggen

KWS Baridor
Hybridroggen

Nährstoffbeize



PHYTAVIS
STARTPILOT

Die Starthilfe für
alle Getreidearten.

AGRAVIS

Ansprechpartner – Pflanzenbau

■ Bereichsleitung Pflanzenbau-Vertriebsberatung:

Franz Schulze Eilfing
Sekretariat Silvia Große Bordewick
0251 . 682-2360
pflanzenbau@agravis.de

■ Beratung Münster:

Felix Böddeling
Jochen Quante
Eiko Tjaden
Jonas Windt
0251 . 682-2368

■ Beratung Isernhagen:

Johannes Moldenhauer
0511 . 8075-3525

■ Beratung Sonderkulturen:

Frank Uwihs
0511 . 8075-3403
0173 . 7042204

■ Ihre Ansprechpartner in der Region:

Dr. Hans-Berno Detmers 0175 . 2958413
Matthias Möllenhoff 0172 . 6851351
Christopher Olm 0172 . 2732889
Mirko Reuter 0172 . 1324455
Christian Schepergerdes 0173 . 6961685
Eckhard Seemann 0175 . 2958438
Reinhold Wintergalen 0173 . 7203065

■ Futterbau-Vertriebsberatung:

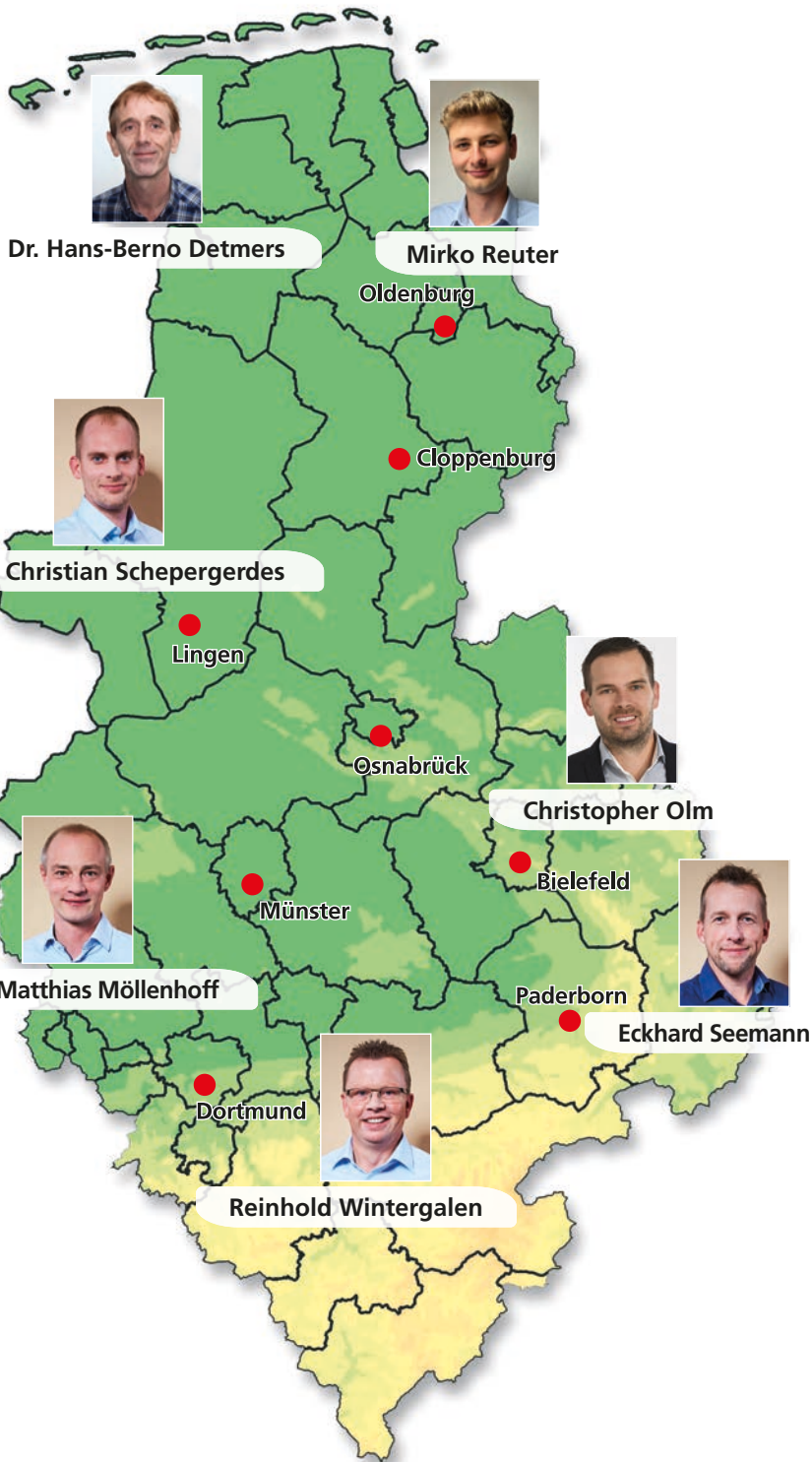
Judith Hüster 0160 . 4176920
Nordwestliches NRW
Martin Melcher 0173 . 7096999
Westfalen
Saskia Zoll 0151 . 40035704
Nördliches Niedersachsen

■ NetFarming:

Jens Fleige 0173 . 6955193
Christopher Olm 0172 . 2732889

Industrieweg 110
48155 Münster
Telefon 0251 . 682-0
Telefax 0251 . 682-2534
www.agravis.de
info@agravis.de

Diese Arbeitsunterlage dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für eventuelle Fehler wird keine Haftung übernommen. Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Einzelbestandteile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur übernehmen wir nicht.



Inhaltsverzeichnis

	Seite		
Düngung			
Düngung im Herbst.....	2		
Blattdünger-Übersicht.....	10		
Raps			
Raps – Bestand sicher etablieren.....	11	Raps	
Schädlinge – allgemein.....	12		
Rapsschädlinge.....	13		
Beizausstattungen Winterraps.....	14		
Begleitpflanzenanbau im Raps.....	14		
Schwerpunktsorten Winterraps.....	15		
Sortenbeschreibungen Winterraps.....	16		
Herbizidempfehlung.....	21		
Fungizid- und Blattdüngungsempfehlung.....	23		
Graminizid- und Insektizidempfehlung.....	23		
Herbizid-Übersicht.....	24	Weizen	
Graminizid-Übersicht.....	27		
Insektizid-Übersicht.....	28		
Fungizid-Übersicht.....	29		
Weizen			
Schwerpunktsorten Winterweizen.....	30		
Sortenbeschreibungen Winterweizen.....	32		
Gerste			
Schwerpunktsorten Wintergerste.....	37		Gerste
Sortenbeschreibungen Wintergerste.....	39		
Roggen/Triticale			
Schwerpunktsorten Wintertriticale.....	42	Roggen/Triticale	
Sortenbeschreibungen Wintertriticale.....	43		
Schwerpunktsorten Winterroggen.....	45		
Sortenbeschreibungen Winterroggen.....	46		
Pflanzenschutz Getreide			
Beizausstattungen Wintergetreide.....	49	Pflanzenschutz Getreide	
Beizmittelübersicht Wintergetreide.....	51		
Viruserkrankungen im Getreide vorbeugen.....	52		
Trespenbekämpfung im Wintergetreide.....	54		
Ackerfuchsschwanzbekämpfung im Wintergetreide.....	55		
WSSA-Klassifizierung.....	56		
CTU-Verträglichkeit von Winterweizensorten.....	57		
Herbizidempfehlung Herbst im Wintergetreide.....	58		
Getreide-Herbstherbizide Übersicht.....	61		
Insektizide im Wintergetreide.....	64		
Anwendungsbeschränkungen für PSM mit Wirkstoff Glyphosat.....	65		
Auflagen zum Schutz von Oberflächengewässern / Hangneigungsauflagen.....	66		
Zwischenfrüchte / Grünland			
CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur.....	68		Zwischenfrüchte/ Grünland
Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau.....	69		
CIRCONIUM-Übersicht.....	71		
CIRCONIUM-Zwischenfruchtmischungen.....	72		
Wildacker- und Blühpflanzenmischungen.....	76		
Grünland – Ampferbekämpfung im Spätsommer.....	81		
Grünland – Nachhaltig Klee etablieren.....	82		
Grünland – Plantinum Nachsaat im Spätsommer.....	83		
Plantinum Mischungs-Navigator und Zusammensetzung.....	84		

Düngung im Herbst Stickstoff-Düngung im Herbst 2026 nach DüV 2020

(Stand April 2026)

Raps

Die Sperrfrist (siehe Grafik) beginnt auf **Ackerland** nach der Ernte der Hauptkultur. Sie gilt für Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff. Damit sind **sowohl organische Düngemittel** als auch **mineralische Düngemittel** betroffen. Von dieser Regelung sind ebenfalls **stickstoffhaltige Blattdünger**, die im Herbst eingesetzt werden, betroffen. Ist der Stickstoff nur „passiver“ Bestandteil, wie bei Mangannitrat oder Borethanolamin, ist die Ausbringung erlaubt. Untersagt ist die Anwendung aktiver N-Verbindungen wie zum Beispiel in NPK-Lösungen oder Aminosäureprodukten. **Beachten Sie hier bitte immer auch aktuelle Hinweise der entsprechenden Landesbehörden!**

Weizen

➤ **Weitere relevante Punkte:**

- Sperrfristverschiebung bis zu 4 Wochen ist grundsätzlich möglich (keine Verkürzung!!)
→ Länderregelungen beachten!
- Der pflanzenverfügbare Anteil der Herbstdüngung zu **Winterraps und -gerste** ist bei der Düngebedarfsermittlung im folgenden Frühjahr anzurechnen.
- **Spätestens 2 Tage** nach jeder Düngungsmaßnahme sind schlagbezogen (Name, Größe) Art und Menge des Düngers (organisch und mineralisch), aufgebrauchte Menge an Stickstoff (Gesamt-N, verfügbarer N) sowie P₂O₅ aufzuzeichnen.

Gerste

- **Verpflichtender Zwischenfruchtanbau im roten Gebiet**

Stickstoffdüngung bei Kulturen mit einer Aussaat nach dem 01.02. ist nur zulässig, wenn auf der betroffenen Fläche im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und nicht vor dem 15.01. umgebrochen wurde. Ausnahmen bestehen für Flächen in besonders trockenen Gebieten (<550 mm langjähriges Jahresniederschlagsmittel) bzw. wenn die zuvor angebaute letzte Hauptfrucht nach dem 01.10. geerntet wird.

Jedes Bundesland muss mindestens zwei weitere Maßnahmen für belastete Gebiete festlegen.

Momentan sind die Auflagen in roten Gebieten ausgesetzt! Bitte beachten Sie die Vorgaben der jeweiligen Länder.

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide








PHYTAVIS
RAPS GOLD SC

Mit unserem qualitativ hochwertigen
Blattdünger stärken Sie Ihre Pflanzen.

DER
Nährstoff-Boost
für Ihren Raps

Zwischenfrüchte/
Grünland

Sperrfristen

Düngerform	Kultur / Fläche	Ernte	01.10.	01.11.	01.12.	15.01.	31.01
alle Dünger mit wesentlichem N-Gehalt (>1,5 % in TM, ausgenommen Kompost, Festmist von Huf- und Klautentieren)	Wintergerste (Aussaat bis 01.10.) nach Getreidevorfrucht Winterraps (Aussaat bis 15.09.) Zwischenfrucht mit Futternutzung (Aussaat bis 15.09.), Zwischenfrucht ohne Futternutzung (Aussaat bis 15.09.) *						
	Ackerflächen grundsätzlich						
	Grünland, Mehrjähriger Feldfutterbau (Aussaat bis 15.05.)						
			bis einschließlich 01.10. 30 kg NH ₄ ⁺ /60 kg N erlaubt				
Festmist von Huf- und Klautentieren & Kompost	alle Flächen						
alle Dünger mit wesentlichem Phosphatgehalt (>0,5 % in TM)	alle Flächen						

* Länderspezifische Regelungen zum Leguminosenanteil beachten










Quelle: Düngeverordnung 2020, Stand April 2026

Raps

Weizen

Gerste

Sperrfristen (Rotes Gebiet)

Düngerform	Kultur / Fläche	Ernte	01.10.	01.11.	01.12.	15.01.	31.01.
alle Dünger mit wesentlichem N-Gehalt (>1,5 % in TM, ausgenommen Kompost, Festmist von Huf- und Klautentieren)	Wintergerste (Aussaat bis 01.10.) nach Getreidevorfrucht, Zwischenfrucht ohne Futternutzung (Aussaat bis 15.09.)						
	Winterraps (Aussaat bis 15.09.)	wenn N _{min} < 45 kg/ha, bis einschl. 01.10. erlaubt (30 kg NH ₄ ⁺ /60 kg N)					
	Zwischenfrucht mit Futternutzung im Ansaatjahr (Aussaat bis 15.09.)						
	Ackerflächen grundsätzlich						
	Grünland, Mehrjähriger Feldfutterbau (Aussaat bis 15.05.)						
			max. 60 kg N/ha ab 01.09. bis Sperrfrist (inklusive Düngung nach letztem Schnitt)				
Festmist von Huf- und Klautentieren & Kompost	alle Flächen						
			bei Zwischenfrucht ohne Futternutzung max. 120 kg N/ha bis Sperrfristbeginn (gilt nicht in NRW)				
alle Dünger mit wesentlichem Phosphatgehalt (>0,5 % in TM)	alle Flächen						

Quelle: Düngeverordnung 2020, Stand April 2026

Momentan sind die Auflagen in roten Gebieten ausgesetzt! Bitte beachten Sie die Vorgaben der jeweiligen Länder.

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Sondersituation (Rotes Gebiet)

Die Etablierung von Raps und Zwischenfrüchten im Herbst muss in roten Gebieten konkret geplant werden.

Grundsätzlich gilt:

Alle zur Verfügung stehenden und erlaubten Dünger sollten zu Raps und Zwischenfrüchten ausgebracht werden. Zwischenfrüchte bauen Nährstoffe als organische Substanz auf, die mittelfristig für die Folgekulturen wieder frei werden. Die Bodenfruchtbarkeit nimmt zu. Beim Raps hat sich eine starke Herbstentwicklung bewährt. Die gedüngten Nährstoffe lagern sich in einer starken Wurzel ein, aus der sich im Frühjahr die zügig wachsende Kultur bedienen kann. Zusätzlich bietet die Herbstdüngung mit Wirtschaftsdüngern eine für Raps vergleichsweise gute Ausnutzung, da die Verwertung der Nährstoffe bis in den Dezember hinein geschieht. Im Frühjahr ist die Effizienz von Gülten und Gärresten wesentlich schlechter. Ein stark entwickelter Raps kann im Herbst noch gebremst werden. Ein schwach entwickelter Bestand hingegen kann im Frühjahr kaum noch zum optimalen Ertrag geführt werden.

Ist keine Stickstoffdüngung möglich, wird das Strohmanagement zur Hauptaufgabe. Um die Startbedingungen zu optimieren, sollte das Stroh abgefahren werden und die Saatrille frei von Stroh bleiben. Inwieweit eine tiefe Bodenbearbeitung genutzt werden kann, um frischen Stickstoff durch Mineralisation freizusetzen, hängt von der Wasserversorgung des Standortes ab. Je intensiver und tiefer gelockert wird, desto mehr Nährstoffe stehen zur Verfügung. Gleichzeitig verdunstet mit zunehmender Bodenbearbeitungsintensität mehr Wasser.

Für Zwischenfrüchte gelten vergleichbare Regeln wie für den Raps. Je weniger Stroh im Saathorizont vorhanden ist, desto besser gelingt der Auflauf und die Etablierung des Bestandes. Verbleibt das Stroh auf der Fläche, muss dieses durch intensive bzw. tiefe Bodenbearbeitung eingemischt werden. In trockenen Jahren kann dies zur Austrocknung des Saathorizontes führen. Gleichzeitig verbessert sich durch Mineralisation die Verfügbarkeit von Nährstoffen. Sollte keine Stickstoffdüngung erlaubt sein, müssen die Anteile von Kreuzblütlern wie Ölrettich und Senf in der Mischung auf ein Minimum reduziert werden. Im Gegensatz dazu entwickeln sich Leguminosen gerade ohne Stickstoffdüngung besser und tragen im Verlauf zur Ernährung der übrigen Mischungspartner bei.

Kurz gefasst: Maßnahmen zur Verbesserung der N-Verfügbarkeit im Herbst

- Stroh der Vorfrucht abfahren (Humusbilanz der Fruchtfolge im Blick behalten)
- Bodenbearbeitung intensivieren (Bodenwasservorrat berücksichtigen)
- Rechtlich erlaubte Düngemengen ausschöpfen
- Qualität der Aussaat optimieren – Beispiele:
 - Raps: Einzelkornsätechnik kann die Bestandesetablierung absichern
 - Zwischenfrüchte: Saatbettbereitung und Aussaat wie bei einer Hauptfrucht durchführen. Bei knapper Wasserversorgung bzw. späteren Saatterminen hat sich eine sehr rechtzeitige Aussaat direkt nach dem Mähdrusch bewährt.

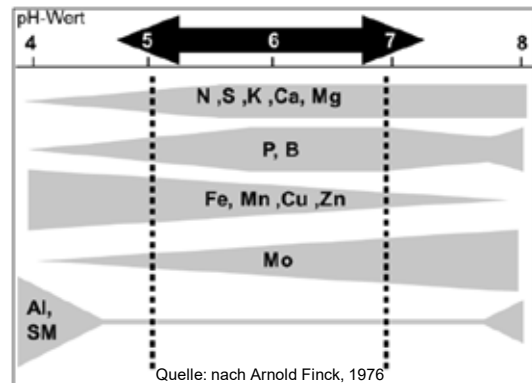
Momentan sind die Auflagen in roten Gebieten ausgesetzt! Bitte beachten Sie die Vorgaben der jeweiligen Länder.

Kalkung

Die regelmäßige Kalkung der Betriebsflächen sollte vor dem Hintergrund des Erhalts der Bodenfruchtbarkeit einen hohen Stellenwert einnehmen. Eine Vorsaat-Kalkung im Herbst bietet sich an. Calcium ist ein wichtiger Nährstoff für die Pflanzen, erfüllt aber vor allem wichtige Funktionen im Boden. Man unterscheidet dabei 3 Wirkungsbereiche: **chemisch, biologisch, physikalisch!**

pH-Wert richtig einstellen

Kalk beeinflusst maßgeblich den pH-Wert des Bodens. Dieser hat wiederum einen großen Einfluss auf die Verfügbarkeit der Makro- und Mikronährstoffe für die Pflanze. Besonders bei Phosphor wirkt sich ein falsch eingestellter pH-Wert sehr schnell auf den Ausnutzungsgrad aus (siehe Abbildung). Selbst auf übersorgten Standorten (Versorgungstufe D und E) steht somit bei zu niedrigem pH-Wert nicht genug Phosphor für die Pflanzen zur Verfügung.



Neben der Nährstoffverfügbarkeit ist der optimal eingestellte pH-Wert auch ausschlaggebend für ein intaktes Bodenleben.

Bei sehr sauren Bodenbedingungen nimmt die mikrobielle Aktivität rasch ab. Daraus resultiert eine verminderte Umsetzung von z. B. organischem Material. Die Freisetzung von Nährstoffen ist somit gehemmt. Der „richtige“ pH-Wert ist in Abhängigkeit von Bodenart und Humusgehalt einzustellen (siehe Tabelle):

Bodenart:	Ziel-pH-Wert und Erhaltungskalkung* (kg/ha CaO) in Abhängigkeit vom Humusgehalt (Quelle: LWK NRW)					
		bis 4 % humusarm bis humos	4,1 -8 % stark humos	8,1 -15 % sehr stark humos	15,1 - 30 % anmoorig	maximale Kalkgabe pro Jahr in kg/ha CaO
S	pH	5,6	5,2	4,8	4,3	1000
	CaO	600	400	300	300	
IS, sU	pH	6,0	5,6	5,2	4,8	1500
	CaO	900	600	600	300	
ssL, IU	pH	6,4	6,0	5,6	5,1	2000
	CaO	1000	700	600	500	
sL, uL, L	pH	6,8	6,3	5,8	5,2	3000
	CaO	1300	900	800	600	
utL, tL, T	pH	7,0	6,5	6,0	5,4	4000
	CaO	1500	1200	1000	600	

* Die empfohlenen Kalkmengen beziehen sich auf eine dreijährige Fruchtfolge mit mittlerem Ertragsniveau bei 850 mm Jahresniederschlag.

Erhalt und Verbesserung der Bodenstruktur durch Kalkung

Eine ausreichende Versorgung mit Calcium hat einen positiven Effekt auf die Bodenstruktur. Durch eine Brückenbildung zwischen feinen Bodenbestandteilen (Ton, Schluff) und Humus verbessert freies Calcium die Tragfähigkeit der Böden. Die Krümelstruktur wird positiv beeinflusst, was u. a. Auswirkungen auf die Infiltration von Wasser, die Erwärmbarkeit und die Wasserhaltefähigkeit des Bodens hat.

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Auf Qualität setzen!

Bei der Kalkung sollte man darauf achten, dass das verwendete Produkt qualitativ hochwertig ist. Wichtige Qualitätsmerkmale sind:

- Mindestgehalt an wertgebenden Inhaltsstoffen (basisch wirksame Bestandteile)
- Reaktivität als Maß für die Umsetzbarkeit im Boden
- Mahlfineinheit

Der Gesetzgeber schreibt zu diesen drei Faktoren Grenzwerte vor, die dringend einzuhalten sind. Qualitätskalke erfüllen diese Mindestanforderungen ohne Probleme und übertreffen diese meist deutlich.

Um die Kalkprodukte untereinander vergleichen zu können, müssen die basisch wirksamen Bestandteile bewertet werden. Dazu zählen Calcium- und Magnesiumcarbonat (CaCO_3 bzw. MgCO_3) sowie Calcium- und Magnesiumoxid (CaO bzw. MgO). Diese Bestandteile können in ein CaO-Äquivalent umgerechnet werden und sind dann als Neutralisationswert miteinander vergleichbar (siehe Beispielrechnung und Umrechnungsfaktoren):

<p><u>Beispielrechnung:</u> Kohlensaurer Kalk 90 50% CaCO_3 + 40% MgCO_3</p> <p>50% $\text{CaCO}_3 \times 0,560 = 28\% \text{ CaO}$ 40% $\text{MgCO}_3 \times 0,478 = 19\% \text{ MgO} \times 1,391 = 27\% \text{ CaO}$</p> <p>Neutralisationswert = 28% CaO + 27% CaO = 55% CaO</p>	$\begin{array}{ccc} & \xrightarrow{1,785} & \\ \text{CaO} & \longleftrightarrow & \text{CaCO}_3 \\ & \xleftarrow{0,560} & \end{array}$	$\begin{array}{ccc} & \xrightarrow{2,092} & \\ \text{MgO} & \longleftrightarrow & \text{MgCO}_3 \\ & \xleftarrow{0,478} & \end{array}$
	$\begin{array}{ccc} & \xrightarrow{1,391} & \\ \text{MgO} & \longleftrightarrow & \text{CaO} \\ & \xleftarrow{0,719} & \end{array}$	$\begin{array}{ccc} & \xrightarrow{1,187} & \\ \text{MgCO}_3 & \longleftrightarrow & \text{CaCO}_3 \\ & \xleftarrow{0,842} & \end{array}$

Umrechnungsfaktoren der basisch wirksamen Bestandteile.

Umsetzungsgeschwindigkeit entscheidet über Einsatzgebiet

Neben dem Neutralisationswert ist auch die **Umsetzungsgeschwindigkeit** ein entscheidendes Kriterium für die Auswahl des richtigen Produktes. Die **schnellste Kalkwirkung** wird mit **Branntkalk** erzielt. Hier reicht der Kontakt mit Bodenwasser, um das enthaltene Calcium zu lösen. Branntkalk eignen sich besonders zur Aufkalkung stark versauerter Standorte und zur Bodenverbesserung auf tonigen bzw. schluffigen Böden.

Auf leichten Standorten mit geringerem Puffervermögen bietet sich die Verwendung **kohlensaurer Kalke** an. Diese wirken **langsamer und nachhaltiger** und eignen sich in erster Linie für eine regelmäßige Erhaltungskalkung.

Teilflächenspezifische Grunddüngung

Jede Teilfläche eines Ackerschlagel ist unterschiedlich mit Nährstoffen versorgt. Durch Bodenproben in vergleichbaren Ertragszonen und eine teilflächenspezifische Kalkung und Grunddüngung können die Effizienz der Düngung gesteigert, die Stickstoffausnutzung gefördert und Erträge stabilisiert werden.



Jens Fleige
Region Weser-Ems und Westfalen
(westliches Niedersachsen)
+49 173 6955193
jens.fleige@agravis.de



Gerald Siemers
Region Niedersachsen Ost
+49 173 3725870
gerald.siemers@agravis.de

Weitere Informationen:



Grundnährstoffversorgung

Als Grundlage für eine Grunddüngung im Herbst sollten möglichst aktuelle Bodenproben zu Rate gezogen werden! Auf unterversorgten Flächen (Gehaltsklassen A und B) sollte zwingend eine Grunddüngung eingeplant werden, um optimales Wachstum der Kultur zu gewährleisten. Im Fokus stehen hierbei die Nährstoffe Phosphor, Kalium und Magnesium.

Phosphor kann im Herbst direkt vor der Saat breit oder als Unterfußdüngung (im Raps) gedüngt werden, da die Gefahr der Auswaschung nicht besteht. Allerdings unterliegt es Alterungsprozessen, die nicht ganz außer Acht gelassen werden sollten. Eine Düngung über die gesamte Fruchtfolge sollte sich an den Entzügen der angebauten Kulturen orientieren und zur bedürftigsten Kultur (bes. Hack- und Blattfrüchte) gegeben werden. Phosphor hat u. a. positive Auswirkungen auf die Wurzelentwicklung, vegetatives Wachstum sowie Samenbildung.

Kalium kann im Gegensatz zu Phosphor ausgewaschen werden. Auf leichten Standorten sollte daher auf eine zu hohe Kalidüngung verzichtet werden. Eine Aufteilung der Gesamtmenge kann in solchen Fällen Sinn machen. Auf schwereren Standorten hingegen hält sich die Auswaschung in Grenzen, sodass auch höhere Mengen bereits vollständig im Herbst gedüngt werden können. Besonders auf Flächen mit regelmäßiger Strohabfuhr sollte die Kali-Düngung besonders im Auge behalten werden. Kali wirkt sich u. a. positiv auf die Winterhärte der Kulturen aus und stabilisiert die Zellstruktur.

Magnesium ist ähnlich wie Kalium auswaschungsgefährdet. Die Düngestrategie gilt daher analog. Eine gemeinsame Düngung von Kalium und Magnesium macht aufgrund von Wechselwirkungen im Boden Sinn.

Versorgung von Winterungen mit Spurenelementen

Neben der Grundnährstoffversorgung spielen die Mikronährstoffe für die Winterungen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Raps hat einen hohen Bedarf an **Bor, Mangan und Molybdän**. Bor und Mangan werden bei hohen pH-Werten (siehe Abbildung nächste Seite) und bei Trockenheit im Boden festgelegt. Auf lockeren Böden kann es bei Trockenheit zur Festlegung von Bor und Mangan kommen, da Mangan als Manganoxid immobilisiert wird und Bor nicht ausreichend in der Bodenlösung vorhanden ist. Molybdän wird im Gegensatz zu Bor und Mangan bei niedrigen pH-Werten festgelegt.

Die Bor-Düngung sollte begleitend zur Vegetation gegeben werden. Eine Drittelung der Bedarfsmenge bietet sich an. Das erste Drittel wird im Herbst zur Wachstumsreglermaßnahme gegeben, um die Vorwinterentwicklung abzusichern. Die weiteren beiden Drittel fallen im Frühjahr mit Wachstumsregler- und/oder Insektizidmaßnahmen an. Zur Blüte sollte der Hauptbedarf gedeckt sein!

Der Einsatz von borhaltigen Mehrnährstoffblattdüngern (z. B. PHYTAVIS Raps Gold SC) macht vor allem im Herbst und im Frühjahr zum Knospenstadium Sinn, um neben der Bor-Versorgung noch weitere Mikronährstoffe (Mn, Mo, Zn) zu ergänzen.

Getreide hat hinsichtlich der Mikronährstoffe neben **Kupfer und Zink** vor allem einen hohen Bedarf an **Mangan**. Gerade Gerste ist hier als besonders bedürftig zu nennen. Allerdings hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass auf Standorten, die regelmäßig Manganmangel aufweisen, eine Mangandüngung auch zu allen anderen Getreidearten Vorteile bringen kann. Im Gegensatz zur Gerste sind hier die Mangelsymptome nicht so stark ausgeprägt, sodass eine Diagnose häufig schwieriger ist. Besonders nach milden Wintern konnte aber dennoch beobachtet werden, dass sich Getreidebestände im Frühjahr besser präsentieren, wenn sie im Herbst mit Mangan gedüngt worden sind.

Im Herbst bietet sich daher der Einsatz von z. B. PHYTAVIS Getreide Gold SC an, um den Bedarf an Mikronährstoffen zu decken. Eine Anwendung von Blattdüngern im Herbst kann neben der reinen Pflanzenernährung auch dabei helfen, die Verträglichkeit von Herbizidmaßnahmen für die Kultur zu erhöhen.

Raps

Weizen

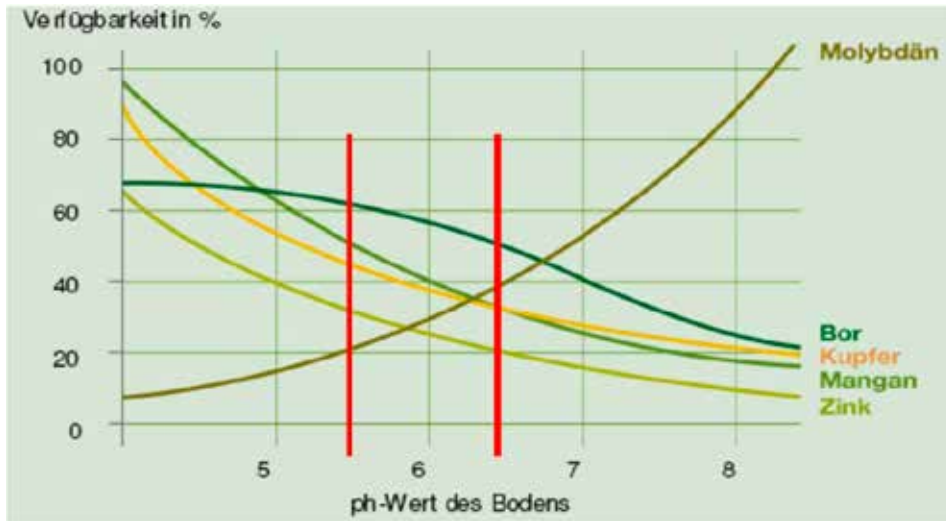
Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Einfluss des pH-Werts auf die Verfügbarkeit von Spurennährstoffen



Quelle: Limburgerhof

Spurennährstoffbedarf wichtiger landwirtschaftlicher Kulturen in g/ha

Frucht	Bor	Zink	Kupfer	Mangan
Getreide	50-100	250-350	50-150	600-1.000
Raps	300-500	300-500	50-100	1.000-1.500
Mais	300-400	350-400	50-150	800-1.200
Kartoffel	80-160	200-300	80-100	500-800
Rübe	300-400	350	80-150	400-600

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

	Funktion	Mangelscheinungen	Mangelstandorte
Bor	Bauelement der Pflanze, Beteiligung an Stoffwechselprozessen	Symptome an jüngsten Blättern: Verbräunungen, Stauchungen, Herz- und Trockenfäule	hohe pH-Werte, aufgekalkte Böden, trockene Böden, Auswaschung auf leichten Standorten
Mangan	Aktivierung von Enzymen (Photosynthese, Chlorophyllbildung, Eiweißhaushalt)	Symptome an jüngsten Blättern: Chlorosen, gelbliche Flecken, Abknicken der Blätter	podsolige Sande, kalk- und humusreiche Böden, trockene, gut durchlüftete Böden
Zink	Bestandteil von Enzymen, Einfluss auf Atmungsstoffwechsel	gestauchter Wuchs, Chlorosen bis Weißfärbung der Blätter	neutrale bis alkalische, carbonatreiche Böden, nach Kalkungen und Phosphatdüngung
Kupfer	Beteiligung an Photosynthese, Chlorophyllaufbau, Atmungs- und Ligninstoffwechsel	Symptome an jüngsten Blättern: Chlorosen und Weißfärbung, Ährenknicken	sorptionsschwache, gut durchlüftete, humose Sandböden, Löslichkeit in alkalischem Niveau am schwächsten

Güllelagerung – ohne Schaum, ohne Schwimmschicht und weniger Treibhausgase

Während der Güllelagerung in Herbst und Winter kann es durch bakterielle Fehlgärungen zu aufschäumender Gülle kommen. Das beeinträchtigt Stallluft und Tiergesundheit. Durch den gezielten Einsatz des Gülleaufbereitungsmittels Eminex können neben der Verbesserung der physikalischen Eigenschaften auch Nährstoffgehalte in der Gülle optimiert, Erträge im Grünland und Mais gesteigert, sowie Treibhausgasemissionen verringert werden. Gleichzeitig reduziert eine gezielte Anwendung den CO₂-Fußabdruck pro Liter Milch und kg Fleisch.

Während der Güllelagerung werden klimaschädliche Gase wie Methan, CO₂ und Lachgas erzeugt. Mit einer Zugabe von 2 kg des Aufbereitungsmittels Eminex pro m³ vorhandene Gülle lassen sich diese erfolgreich und mit überschaubarem Aufwand vermindern. Wissenschaftliche Untersuchungen namhafter Institute (Uni Bonn, ATB Potsdam, HBLFA Raumberg-Gumpenstein) belegen die Absenkung der Methanemissionen von über 90 Prozent während der Lagerung.

Eminex verhindert die Entstehung von Methan und CO₂ während des Abbauprozesses. Normalerweise steigt das gebildete Methan in Form von Gasbläschen nach oben. Eine Schwimmschicht entsteht dadurch, dass Stroh und Faserteile mit den aufsteigenden Gasbläschen in der Gülle empor gelangen und an der Oberfläche austrocknen. Eine schlechte Fließfähigkeit und hoher Rühraufwand sind die Folgen. Wenn die aufsteigenden Gasbläschen nicht platzen, bildet sich zusätzlich eine Schaumschicht. Dies tritt häufig ab Herbst bzw. während der Güllelagerung im Winter auf. Stehen die Tiere in der Gülle, wird zusätzlich die Klauengesundheit beeinträchtigt. Die Unterbindung der Schaumbildung hat also zahlreiche Vorteile.

In einem Versuch im Versuchsstall der Lehr- und Versuchsanstalt Haus Riswick der Landwirtschaftskammer NRW konnte in der Praxis neben der Methanemissionsminderung von 92% (entspricht 1,1 Tonnen CO₂ Äquivalente pro Tier und Jahr) und der Beseitigung des Schaumproblems auch ein besseres Stallklima festgestellt werden.

Mit Eminex behandelte Gülle zeigt eine deutlich verbesserte Homogenität. Wissenschaftliche Versuche belegen darüber hinaus reduzierte Verluste von Trockenmasse und Stickstoff während der Lagerung. Zudem wird die Düngung durch höhere Kohlenstoffgehalte der Gülle optimiert.

Der Produkteinsatz lässt sich an jede betriebliche Gegebenheit anpassen, es sind keine baulichen Veränderungen oder größere Investitionen an den herkömmlichen Lager- und Sammelbehältern nötig.

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an! Telefon: 0251-682 1188

Team DESINTEC®



Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Blattdünger-Übersicht 2026

Produkte	Gebindegröße (kg oder l)	Aufwandmenge (kg/ha oder l/ha)	Nährstoffgehalt in g/kg oder g/l													
			N	CaO	P ₂ O ₅	K ₂ O	S	B	Cu	Fe	MgO	Mn	Mo	Zn	Na	SiO ₂
PHYTAVIS AqueBor SC 150	10, 600, 1.000	1,0 - 3,0						150							62	
PHYTAVIS Bor 150	10, 600, 1.000	1,0 - 3,0	47					150								
PHYTAVIS Calcium	10, 600	5,0 - 10,0		220												
PHYTAVIS Getreide Gold SC	10, 600	1,5 - 2,0		38			100	18	55			285		105		
PHYTAVIS HeptaMangan	10, 1.000	1,0 - 3,0										65**				
PHYTAVIS HeptaVital	10, 600	2,0 - 3,0	180				20	5	8**	8**	25	8**	0,07	13**		
PHYTAVIS Mangan-Nitrat	10, 600, 1.000	0,5 - 2,0	120									235				
PHYTAVIS MultiPhos	10, 600	3,0 - 5,0	72	28	440	67					66					
PHYTAVIS N-Power	20, 1.000	10,0 - 35,0	357													
PHYTAVIS Raps Gold SC	10, 600	2,0 - 3,0	20	165				80				105	6			
PHYTAVIS Startpilot	10, 600	2,5 - 3,0							7**			45**	3	16**		
PHYTAVIS Triple	10, 600	2,0 - 3,0	115					20				151		75		
All In	10, 1.000	2,0	120		80	36	0,1	0,08			22	2,1		0,08		
Biolchim BetaSil	10		41,4													57,5
Biolchim Bio Energy	10, 300	1,0 - 2,0	88													
Biolchim K-Bomber 56	10	2,5 - 3,0			60	560										
Biolchim Microfol Combi	10	1,0 - 2,0					90	5	15*	40*	90	40*	1	15*		
Biolchim Protamin Cu 30	10, 300, 1.000	2,0 - 5,0	37,5							37,5*						
Biolchim Solavit Cu	10	1,0 - 2,0						2,8	104							
Blattdünger 12-4-6	10, 1.000	5,0 - 10,0	140		50	70		0,12	0,06*			0,12*		0,12*		
Blattdünger 5-20-5	10, 1.000	5,0 - 10,0	65		250	65		0,13	0,06*			0,13*		0,13*		
Blattdünger 6-12-6	10, 1.000	5,0 - 10,0	70		145	70		0,12	0,06*			0,12*		0,12*		
Blattdünger 8-8-6	10, 1.000	5,0 - 10,0	95		95	75		0,12	0,06*			0,12*		0,12*		
Bo La	10, 1.000	1,0 - 2,0						150					7,5			
EPSO Bortop	25	4,0 - 10,0					100	40			126					
EPSO Combipop	25	4,0 - 10,0					130				130	40		10		
EPSO Microtop	25	4,0 - 10,0					124	9			150	1				
EPSO Profitop	25	4,0 - 10,0					140	10			120	50		20		
EPSO Top Bittersalz	25	4,0 - 10,0					130				160					
Fertiactyl Starter	10, 220, 1.000	3,0 - 4,0	166		64	102										
Fetrilon Combi	1	0,5 - 2,5						5	15*	40*		40*	1	15*		
Folicin Cu flüssig	5, 10, 200	0,25 - 1,0							117*							
Folicin Mn Plus flüssig	10, 200, 1.000	1,5 - 3,0							3,4*			82*	1,1	3,4*		
Folicin Mo	0,1, 1	0,1 - 1,0											396			
Hi-Phos	10, 1.000	2,0 - 10,0			440	74					80					
Hu-Man 15	10, 600	1,0 - 2,0					85					144		10		
Lebosol Aminosol	10, 1.000		115			15	3,1								15,7	
Lebosol Calcium Forte	10, 600	4,0 - 8,0		260								20		10		
Lebosol HeptaEisen	10	4,0 - 5,0								55**						
Lebosol HeptaKupfer	10	2,0 - 4,0							60**							
Lebosol Kalium 450	10, 600, 1.000	5,0 - 10,0	45			450										
Lebosol Kupfer 350	5	0,25 - 1,0							350							
Lebosol Mangan 160	10, 1.000	2,0 - 4,0					253					160				
Lebosol Mangan 500 SC	5, 10	0,5 - 1,0										500				
Lebosol Molybdän	1	0,25											215		105	
Lebosol Schwefel 800	10, 1.000	2,0 - 10,0					800									
Lebosol Silizium	5	0,5 - 1,0	20							7				20*		482
Lebosol Total Care	10	3,0 - 6,0	120		10	35		1	4		20	20		6,0		
Lebosol VITALoSol Gold SC	10	2,0 - 5,0					570		40			150				
Lebosol Zink 700	5, 600	0,5 - 1,0												700		
Multiple Pro	5	1,0							100		75	300		60		
Rosasol 10-50-10	25	4,0 - 8,0	100		500	100										
Rosasol 8-17-41	25	4,0 - 8,0	80,0		170	410										
UP CuS	10	2,0 - 10,0					640		80							
Wuxal Super 8+8+6	20, 200, 600	3,0 - 7,0	99		99	74										
Wuxal Top P	20, 200, 600	3,0 - 7,0	64		256	64		0,13	0,05*	0,26*		0,15*	0,01			
YaraVita Getreide Plus	10, 800	1,0 - 2,0	64					3	50		225	150		80		
YaraVita KombiPhos	10, 1.000	3,0 - 5,0		10	440	75					67	10		5		
YaraVita Raps Pro	10	2,0 - 4,0	69	125				60			118	70	4			
Zinkuran flüssig	5	0,5 - 1,0												500		

* als Chelat von EDTA
** als Komplex mit Heptagluconsäure

Raps – Bestand sicher etablieren

Für eine sichere Bestandsetablierung sind die Erhaltung der Bodenfeuchte und eine optimale Nährstoffversorgung von entscheidender Bedeutung.

Vorfrucht

Frühhäufige Kulturen wie **Wintergerste** oder **Leguminosen** (vor allem in roten Gebieten) eignen sich besonders als Vorfrucht zu Raps:

- Schnelle Rotte
- Frühe Stoppel- und Grundbodenbearbeitung möglich
- Rechtzeitige Saat in ein gut abgesetztes Saatbett ermöglicht einen gleichmäßigen Feldaufgang

Was muss bei der Vorbereitung der Rapsaussaat beachtet werden?

- Kurze Stoppeln und optimale Zerkleinerung und Verteilung des Strohs bei der Ernte der Getreidevorfrucht ohne Strohnester
- Eine frühe, flache und diagonale Stoppelbearbeitung ist die Voraussetzung, um Ausfallgetreide und Unkrautsamen zum Keimen zu bringen und eine optimale Strohrotte zu erreichen (sollte idealerweise bei allen Bestellverfahren durchgeführt werden)

Pflugvariante

- Eine direkte Rückverfestigung mit dem Packer als Pflugnachläufer ist unbedingt erforderlich, um den Wasseranschluss zum Unterboden zu halten
- Das Saatbett muss feinkrümelig (zu fein = Verschlammungsgefahr) und gleichmäßig abgesetzt (Breitreifen + Frontpacker) sein, damit eine exakte Saattiefe und eine gute Wasserführung sichergestellt ist
- Tief mischende Stoppelbearbeitung, um Strohmatte zu vermeiden

Mulchsaat oder Direktsaat

- Eine zügige und optimale Wurzelentwicklung erfordert je nach Bodenzustand eine Lockerung zwischen 20 und 30 cm vor der Saat
- Vor allem bei Trockenheit ist es wichtig, direkt vor der Mulchsaat zu grubbern und rückzuverfestigen, um die Restfeuchte des Bodens besser für die Keimung der neuen Rapsaussaat zu nutzen
- Bei Mulchsaat kann nach der Saat bei trockenem Boden gewalzt werden, um durch einen besseren Bodenschluss und gleichzeitig indirekte Schneckenbekämpfung den Feldaufgang zu verbessern.
- Die **Aussaatstärke** muss gegenüber der Pflugvariante um **10-15 % erhöht** werden. Sind im Saathorizont größere Strohmenge eingearbeitet, werden die Feldaufgänge schlechter als bei der Pflugvariante (Stroh im Saathorizont bindet Bodenwasser, das für die Keimung benötigt wird).

Strip-Tillage (strip-till, nur auf schütffähigen Böden)

- Streifenweise Bodenbearbeitung, Lockerung bis 25 cm unter der Saatreihe
- Räumen der Erntereste aus der Saatfurche vermeidet die N-Blockade und verbessert den Auflauf
- Phosphat und Ammonium als Unterfußdünger (UFD) verbessern die Wurzelentwicklung
- Im kombinierten Verfahren wird durch Zusammenfassung von Bodenbearbeitung und Aussaat Zeit gespart
- Wassersparendes Verfahren zum Erhalt der Bodenfeuchte
- Durch eine konzentrierte Auflage von Ernterückständen zwischen den Reihen muss vermehrt auf Mäuse- und Schneckenfraß geachtet werden

Einzelkornsaat

- Aussaat in vorbereitetes Saatbeet, evtl. weiterer Arbeitsgang erforderlich
- Verbesserter Feldaufgang durch exakte Ablage und gezielte Rückverfestigung auf dem Korn
- Geringeres Lagerisiko durch verbesserte Belichtung des Bestandes
- Reihenweiten bis 45 cm möglich

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Schädlinge - allgemein

Ackerschnecken

Zur effektiven Schneckenbekämpfung sollte der Auflauf der Vorfrucht mechanisch oder mit einem zeitigen Glyphosat-Einsatz (Einschränkungen zum Glyphosateinsatz lt. Pflanzenschutzanwendungsverordnung beachten; siehe S. 65) beseitigt werden: „Den Acker schwarz halten, um den Schnecken die Nahrungsgrundlage zu entziehen“. In Regionen mit hohem Schneckendruck sollten bereits eine Woche **vor** der Saat Kontrollen auf den Besatz von Ackerschnecken erfolgen.

Der Schneckenbesatz ist in der Regel am Feldrand und auf schlecht abgesetzten bzw. klutigen Böden am höchsten. Eine gute Möglichkeit zur Kontrolle ist das Auslegen von Schneckenkorn unter Schneckenfolien oder Jutesäcken auf dem Raps Schlag. Befinden sich Schnecken unter dem Jutesack ist eine Bekämpfung mit Schneckenkorn erforderlich. Eine Wiederholung dieser Maßnahme kann bei feuchter Witterung notwendig sein. Die Kontrolle auf Besatz sollte bis zum 4-Blattstadium des Rapses fortgesetzt werden. Einzusetzende Produkte entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle:

Produkt (Wirkstoff)	Aufwandmenge/ha	Wirkdauer in Tagen	max. Anwendungen je Kultur bzw. Jahr	Abstand zu Oberflächengewässer
Metarex Inov (40 g/kg Metaldehyd)	5 kg (30 Kö/m ²)	10-20	5 (max. 17,5 kg/ha pro Jahr)	1 m*
Sluxx HP (29,7 g/kg Eisen-III-phosphat)	7 kg (60 Kö/m ²)	10-20	4	1 m*
Frunol Schneckenkorn 3 % (30 g/kg Metaldehyd)	7 kg (45 Kö/m ²)	10-20	3	1 m*

* länderspezifischer Mindestabstand

Kalkstickstoff im Raps

Sollten einmal mehrere Faktoren wie Kohlhernie, extremer Besatz von Schnecken und Schneckeneiern sowie hoher Unkrautdruck zusammentreffen, dann lohnt sich der Einsatz von Kalkstickstoff.

PERLKA 19,8 % N + > 50 % CaO 2,0-3,0 dt/ha vor der Saat

Unter Einfluss der Bodenfeuchtigkeit wird wenige Tage nach dem Ausstreuen des Kalkstickstoffs Cyanamid gebildet. Bei einer Anwendung von Kalkstickstoff (2,5 dt/ha vor der Saat) werden durch das freigesetzte Cyanamid Schneckeneier und Jungschnecken dezimiert sowie der Befall junger Rapspflanzen mit Kohlhernie teilweise vermindert. Auch Teilwirkungen auf flach keimende Unkräuter sind zu erwarten. Dicyandiamid, das auch bei der Umsetzung von Kalkstickstoff gebildet wird, hemmt die Nitrifikation, sodass ein großer Teil des Stickstoffs im Herbst erst zum optimalen Zeitpunkt ab dem 4-Blattstadium des Rapses zur Wirkung kommt (DüV beachten).

Feldmäuse

Bei hoher Populationsdichte in der Vorfrucht muss eine tiefe Bodenbearbeitung erfolgen. Nach der Saat ist vermehrt auf Feldmäuse zu achten. Bei entsprechender Vermehrung sollte unverzüglich eine Bekämpfung mit Giftweizen erfolgen. Bitte beachten Sie die erweiterten Anwendungsaufgaben.

Giftweizen/Gift-Linsen 5 Stück/Loch mit Giftlegetinte

- NT802-1: Vor einer Anwendung in Natura 2000 Gebieten (FFH- und Vogelschutzgebieten) ist nachweislich sicherzustellen, dass die Erhaltungsziele oder der Schutzzweck maßgeblicher Bestandteile des Gebietes nicht erheblich beeinträchtigt werden. Der Nachweis ist bei Kontrollen vorzulegen.
 - NT803-2: Vor Ausbringung des Mittels ist im Zeitraum von drei Tagen vor der Anwendung täglich zu überprüfen, ob die zu behandelnde Fläche aktuell als Rastplatz (Nahrungsfläche) von Zugvögeln (Gänsevogelarten, Kraniche) während des Vogelzugs genutzt wird. Sofern dies der Fall ist, darf keine Ausbringung auf dieser Fläche erfolgen. Eine Dokumentation der Prüfung ist bei Kontrollen vorzulegen.
 - NT820-1: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten des Feldhamsters zwischen 1. März und 31. Oktober.
 - NT820-2: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Haselmaus in einem Umkreis von 25 m um Bäume, Gehölze oder Hecken zwischen 1. März und 31. Oktober.
 - NT820-3: Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Birkenmaus zwischen 1. März und 31. Oktober.
- Laut Änderung der Pflanzenschutzanwendungsverordnung grundsätzliches Ausbringungsverbot in vielen Schutzgebieten. Ausnahmen möglich, Rücksprache mit amtl. Dienststellen.

Rapsschädlinge

Kleine Kohlfliege

Für den Rapsanbau ist die dritte Generation der Fliege (5-6 mm lang) von Bedeutung. Ein früher Befall durch die Larven der Kleinen Kohlfliege im Herbst kann durch die Vermeidung von Fröhsaaten reduziert werden. Mittlerweile werden viele Rapsorten auch mit der insektiziden Beize „Lumiposa“ angeboten (Wirkstoff: Cyantraniliprole). Diese Behandlung ist die einzige Maßnahme zur Reduzierung der Kohlfliegenlarven. In den vergangenen Jahren waren die Lumiposa gebeizten Bestände wüchsiger und gleichmäßiger. **Eine Beizung ist zu empfehlen!** Spritzapplikationen zur Bekämpfung dieses Schaderregers sind nicht möglich.

Rapserrdflor

Bei starkem Erdflorbefall werden die Keimblätter siebartig durchlöchert. Abgesehen von dem Lochfraß entsteht der Hauptschaden durch den Bohr- bzw. Minierfraß der Larven. Die Larven gelangen über die Blattstiele in die Pflanze und wandern über den Stängel in den Vegetationspunkt. Neben der Schädigung des Haupttriebes stellen die Fraßstellen auch mögliche Eintrittsöffnungen für eine Phoma-Infektion dar. Zur Bekämpfung sind verschiedene Pyrethroide (z. B. PHYTAVIS Venator, Karate Zeon) zugelassen. **Eine Bekämpfung wird erforderlich**, wenn vom **Auflaufen** (EC 10) **bis zum 4-Blattstadium** (EC 14) des Rapses der Lochfraß **10 % der Blattfläche** übersteigt. Bei einem derart starken Befall ist der Raps in direkter Weise durch die Zerstörung der Assimilationsfläche gefährdet. Eine weitere Schadschwelle liegt bei **50 Käfern/Gelbschale bis zum 6-Blattstadium** (EC 16) innerhalb von drei Wochen. Bei Erreichen der Schadschwelle ist innerhalb der kommenden 7-14 Tage eine Bekämpfung erforderlich.

Abschließend ist zum Ende der Vegetation der Larvenbefall zu kontrollieren, bei mehr als **3 Larven pro Pflanze** ist Ende Oktober bis Anfang November eine Behandlung durchzuführen. Aufgrund von Resistenzentwicklungen kann es regional zu Minderwirkungen bei den Pyrethroiden kommen. Aus diesem Grund standen in den letzten Jahren zwei Insektizide auf Basis des Wirkstoffs „Cyantraniliprole“ als Notfallzulassung zur Verfügung (Minecto Gold, Exirel). Zur Drucklegung steht noch nicht fest, ob diese Produkte auch im Herbst 2026 zur Verfügung stehen.

Schwarzer Kohltriebrüssler

Der Schwarze Kohltriebrüssler ist wie der Rapserrdflor ein Kühlbrüter. Das Auftreten hat in den letzten Jahren zugenommen. Besonders in wärmeren Regionen muss der Schädling beachtet werden. Er fliegt ab Mitte September. Etwa vier Wochen später beginnt die Eiablage, die bis März andauern kann. Aus den Eiern, welche an der Blattstielbasis abgelegt werden, bohren sich die Larven in das Herz der Rapspflanze. Dies kann bis zum Totalausfall der Rapspflanzen führen. Eine Bekämpfung ist mit zugelassenen Pyrethroiden möglich. Die Schadschwelle liegt bei 10 Rüsslern in drei Tagen ab Mitte September. Für eine Überwachung ist die **Gelbschale** zwingend erforderlich. 5 bis 10 Tage nach Schadschwellenüberschreitung ist ein zugelassenes Phyrethroid einzusetzen.

Kohlmotte

Die Raupen der Kohlmotte können bei starkem Befall dem Raps im Herbst Schaden zufügen. Die Raupen sind grünlich gefärbt. Bei den ersten beiden Larvenstadien ist die Kopfkapsel dunkel gefärbt, während diese im 3. und 4. Larvenstadium eher hell gefärbt ist. Die Larven können bis zu 12 mm lang werden. Die Raupen machen zu Anfang einen Minierfraß. Später fressen sie von außen auf der Blattunterseite. Der Schadfraß kann sich vier Wochen hinziehen. Die zugelassenen Pyrethroide haben eine unbefriedigende Wirkung, da die unter dem Blatt sitzende Kohlmotte nur schwer zu erreichen ist.

Rübsenblattwespe

Die Larve der Rübsenblattwespe kann verstärkt auftreten. Sie kann 20 mm lang werden. Anfangs ist die Raupe grau. Später ist sie dunkelgrün bis schwarz. Der Skelettfraß der Rübsenblattwespenlarve kann sehr massiv sein. Die Schadschwelle ist mit ein bis zwei Raupen pro Pflanze angegeben. Die Pyrethroide haben eine sehr gute Wirkung.

Blattläuse

Die Blattlaus ist in seltenen Fällen ein direkter Schädling im Raps. Bei sehr trockenen Bedingungen kann in schwachen Beständen ein stärkerer Saugschaden beobachtet werden. Die Wirkung der Pyrethroide ist in diesen Fällen nicht immer ausreichend. Das Produkt Teppeki hat eine Zulassung zur Bekämpfung der grünen Pfirsichblattlaus im Herbst.

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Beizausstattungen Winterraps 2026 (Auswahl)

Scenic Gold

- Fungizide Beize, bestehend aus den Wirkstoffen Fluopicolide und Fluoxastrobin
- Die Beize bietet einen Schutz gegen Auflaufkrankheiten inkl. Falschem Mehltau

Lumiposa (Cyantraniliprole)

- Insektizide Beize zur Kontrolle der Kohlfliege (Teilwirkung Rapserrdfloh)
- Bemerkung: Gebeizte Bestände waren deutlich frohwüchsiger

Buteo Start (Flupyradifurone)

- Insektizide Beize zur Kontrolle des Rapserrdflohs (keine Dauerwirkung)
- Bemerkung: Nur teilweise erhältlich, da die Beize in Deutschland nicht angebeizt werden darf

Integral Pro

- Biologisches Beizmittel zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Phoma- und Erdflöhebefall.

Raps

Weizen

Begleitpflanzenanbau im Raps

Das Ziel des Begleitpflanzenanbaus in der Rapskultur ist eine schnelle Bodenbedeckung zur effektiven Unkrautunterdrückung bei gleichzeitiger Stickstofffixierung. Zudem wird die Folgefrucht (meist Winterweizen) ebenfalls gefördert.

Die besten Effekte werden durch die Kombination verschiedener Kleearten erzielt, weil diese eine zügige Jugendentwicklung und damit Unkrautunterdrückung und Erosionsschutz bieten. Durch diese schnelle Entwicklung starten sie auch früh mit der N-Bindung. Die Mischung mehrerer Arten maximiert außerdem den positiven Einfluss des Begleitpflanzenanbaus auf das Bodenleben.

Gerste

Viterra BEISAAT Raps fein 8-10 kg/ha

Inhalt: 21 % Alexandriner Klee, 23 % Bockshornklee, 50 % Michelis Klee,
6 % Persischer Klee

Aussaart: Drillsaat (mit der Rapsaussaat), ideal im Zwei-Tank-System oder kurz vorher

Pflanzenschutzanwendung:

- Fuego Top, Fuego (reduzierte Aufwandmengen, leichte Schäden an der Kultur möglich)
- alle Graminizide

Roggen/Triticale

Viterra BEISAAT Raps grob 35 kg/ha

Inhalt: 57 % Ackerbohne, 43 % Blaue Bitterlupine

Aussaart: Drillsaat (mit der Rapsaussaat), ideal im Zwei-Tank-System oder kurz vorher

Pflanzenschutzanwendung:

- Fuego Top, Fuego (reduzierte Aufwandmengen, leichte Schäden an der Kultur möglich)
- alle Graminizide

Pflanzenschutz
Getreide

Die Mischungen sind nicht winterhart.

Zwischenfrüchte/
Grünland

Schwerpunktsorten Winterraps 2026

Sorte	H (Hybride)			Bodenart			Saatzeit			spätträumende Vorrüchte	Entwicklung vor Winter	Blühbeginn	Neigung zu Lager	Pflanzenlänge	Reifeverzögerung des Stroh	Krankheitsanfälligkeit		Ertrag		Sortenblatt Seite
	leicht	mittel	schwer	Frühsaat	Normalsaat	Spätsaat	Phoma	Sclerotinia	Kornertag							Ölertag				
Blackberry* (neu)	H	x	xx	x	x		x			5	4	3	6	6	5	5	9	9	7	16
Daktari*	H	x	x		x			x		5	4	3	5	4	5	5	8	8	8	16
Detlef*	H	x	xx	x	x		x			5	3	3	5	6	5	5	9	9	8	17
Karat* (neu)	H	x	xx	xx	x			x	xx	5	4	3	6	5	3	5	9	9	8	17
LG Auckland*	H	xx	xx	x	x			x	xx	5	3	4	6	5	3	5	8	8	7	18
Probearnbau																				
Carrera* (neu)	H	x	xx	x	x		x			5	3	3	5	5	3	5	9	9	8	18
LG Arrakis* (neu)	H	xx	xx	x	x			x	xx	6	3	3	6	6	3	5	8	8	8	19
Kohlernie resistente Sorte																				
Cratos*	H	xx	xx	x	x			x	xx	5	3	3	5	5	3	5	8	7	7	19
Credo <small>(erweiterte Kohlernie-Resistenz, CRE 1)</small>	H	x	xx	xx	x			x	xx	5	4	3	5	6	3	5	8	8	8	20

Quelle: BSA 2025 bzw. Züchter-/AGRAVIS-Einstufung
 1 sehr früh / sehr gering; 2 sehr früh bis früh / sehr gering bis gering; 3 früh / gering; 4 früh bis mittel / gering bis mittel;
 5 mittel; 6 mittel bis spät / mittel bis hoch; 7 spät / hoch; 8 spät bis sehr spät / hoch bis sehr hoch 9 sehr spät / sehr hoch

* = TuYV - Resistente Sorte; [x= gut geeignet; xx= sehr gut geeignet]

Zwischenfrüchte/ Grünland	Pflanzenschutz Getreide	Roggen/Triticale	Gerste	Weizen	Raps	Düngung
------------------------------	----------------------------	------------------	--------	--------	------	---------

Winterraps Blackberry

Vertrieb: RAGT

NEU

▪ **Beerenstarke Erträge**

- ✓ Ruhige Herbstentwicklung
- ✓ Gute Gesundheit
- ✓ Sehr hohe Korn- und Ölerträge (Wertprüfungsgewinner rel. 114 %)



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

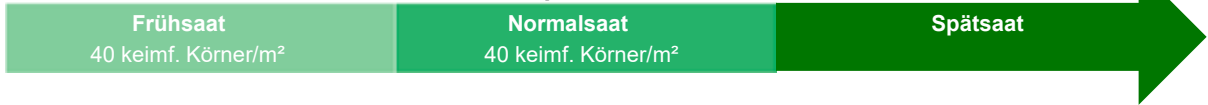
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps Daktari

Vertrieb: Rapool

▪ **Der Beständige**

- ✓ Stresstabil auch unter schwierigen Bedingungen
- ✓ TuYV-Resistent
- ✓ gleichmäßige Abreife



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

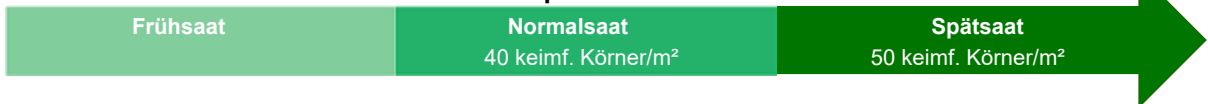
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps Detlef

Vertrieb: Rapool

Der Kompakte

- ✓ Frühe bis mittlere Aussaattermine
- ✓ Gute Winterhärte und Standfestigkeit
- ✓ Top Verticilliumtoleranz



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■		

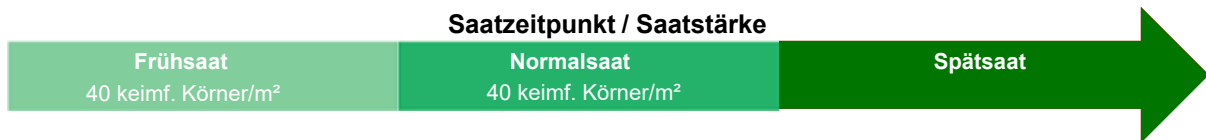
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Raps

Weizen

Gerste

Winterraps Karat

Vertrieb: Rapool

Der Robuste

- ✓ Doppelt Phoma-Resistent
- ✓ Cylindrosporium- und TuYV-Resistent
- ✓ Schnelle Herbstentwicklung



NEU

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■		

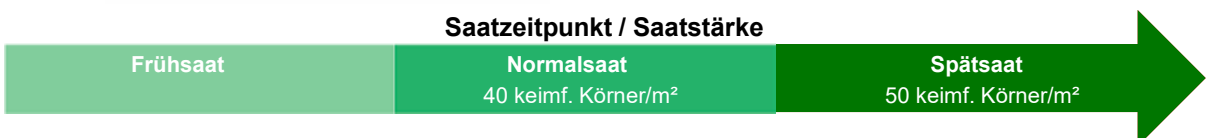
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Winterraps LG Auckland

Vertrieb: Limagrain

▪ **Sicherheit im mittleren Reifesegment**

- ✓ Zügige Herbstentwicklung
- ✓ TuYV-Resistent, Phoma-Resistent, hohe Schotenplatzfestigkeit
- ✓ Top Kornerträge in Trockenlagen



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

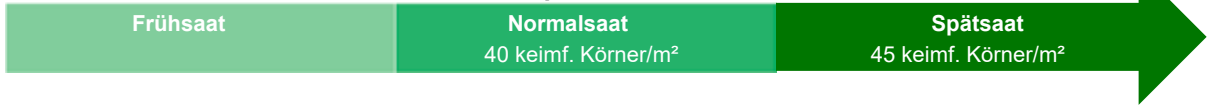
Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps Carrera

Vertrieb: Rapool

NEU

▪ **Zieht an allen vorbei**

- ✓ Phoma-Resistent
- ✓ Cylindrosporium- und TuYV-Resistent
- ✓ Gute Strohabreife



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

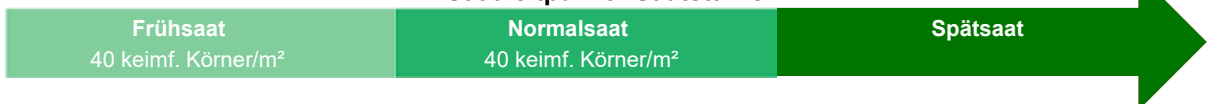
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterraps LG Arrakis

Vertrieb: Limagrain

Der Frohwüchsige

- ✓ Sehr zügige Herbstentwicklung
- ✓ TuYV-Resistent, Phoma-Resistent, hohe Schotenplatzfestigkeit
- ✓ Hohe Kornerträge



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	█	█	█
Blühbeginn	█	█	█
Lagerneigung	█	█	█
Pflanzenlänge	█	█	█
Phoma-Anfälligkeit	█	█	█
Abreife	█	█	█
Reifeverzögerung d. Strohes	█	█	█

Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

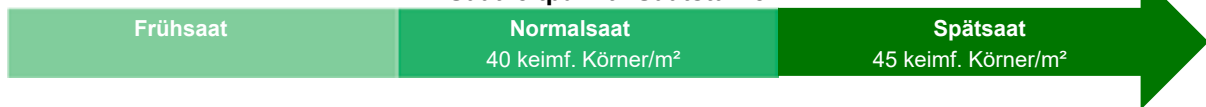
	gering	mittel	hoch
Kornertrag	█	█	█
Ölertrag	█	█	█
Ölgehalt	█	█	█

Quelle: BSA 2025

Raps

Weizen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Gerste

Winterraps Cratos (KH)

Vertrieb: Rapool

Der Leichtdrescher im Kohlhernie-Segment

- ✓ Zügige, vitale Herbstentwicklung
- ✓ Überdurchschnittlicher Ölgehalt innerhalb des Kohlhernie-Segmentes
- ✓ Zügige Strohabreife



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	█	█	█
Blühbeginn	█	█	█
Lagerneigung	█	█	█
Pflanzenlänge	█	█	█
Phoma-Anfälligkeit	█	█	█
Abreife	█	█	█
Reifeverzögerung d. Strohes	█	█	█

Quelle: BSA 2025, bzw. Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

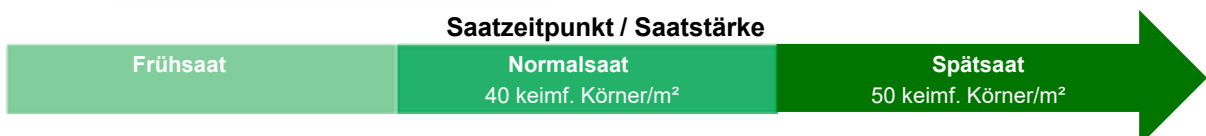
	gering	mittel	hoch
Kornertrag	█	█	█
Ölertrag	█	█	█
Ölgehalt	█	█	█

Quelle: BSA 2025

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Zwischenfröchte/
Grünland

Winterraps Credo (KH)

Züchter: Rapool

- **Doppelt Sicher**
- ✓ Zügige, vitale Herbstentwicklung
- ✓ Erweiterte Kohlherniereresistenz



Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Entwicklung vor Winter	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Blühbeginn	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Phoma-Anfälligkeit	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Abreife	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reifeverzögerung d. Strohes	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

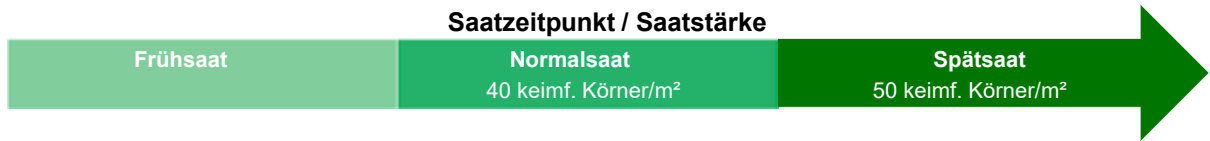
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölertrag	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ölgehalt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Herbizidempfehlung - breite Mischverunkrautung

Einsatz von Clomazone nicht möglich

Breite Mischverunkrautung + Kerbel, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Storchschnabel, Kornblume, Wilde Möhre, Hundspetersilie, Stiefmütterchen, Hirtentäschel

**Katamaran Plus 1,5 l/ha
+ Tanaris 0,5 l/ha
+ Runway 0,2 l/ha; NA_k**
(AGRAVIS KATARU Pack)

Mögliche Spätverunkrautung

Rauke	Fox* 0,8 l/ha
Klettenlabkraut, Storchschnabel	Belkar 0,25 l/ha (Herbst) oder Korvetto 1,0 l/ha (Frühjahr)
Gräser	Kerb Flo 1,875 l/ha (Spätherbst)

Breite Mischverunkrautung + Klettenlabkraut, Kamille, Klatschmohn, Stiefmütterchen

**Fuego 1,0 l/ha
+ Porafam Titan 0,5 l/ha
VA - NA_k**

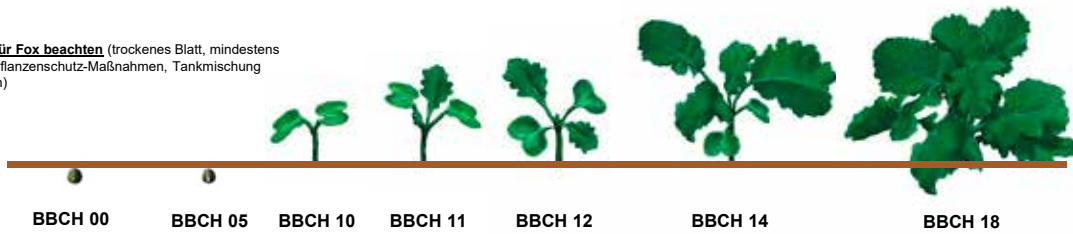
Nach Butisan Gold zusätzlich möglich

Kamille, Kornblume	Runway 0,2 l/ha
--------------------	-----------------

Breite Mischverunkrautung + Klettenlabkraut, Storchschnabel, Hirtentäschel

Butisan Gold 2,5 l/ha; VA - NA_k

* Anwendungsbedingungen für Fox beachten (trockenes Blatt, mindestens 5 Tage Abstand zu anderen Pflanzenschutz-Maßnahmen, Tankmischung nur mit Effigo/Runway möglich)



Raps

Weizen

Gerste

Herbizidempfehlung - breite Mischverunkrautung

inkl. Problemunkräuter (Hirtentäschel, Rauke)

Einsatz von Clomazone möglich (Auflagen beachten)

inkl. Raukearten, Hirtentäschel, Hellerkraut, Klettenlabkraut

Nachlage nach Bedarf; z.B.

Abstand von 20 m zu Ortschaften,

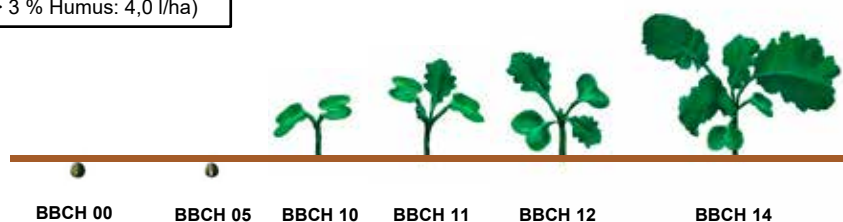
**Gamit 36 AMT
0,25 l/ha (VA)**

Fuego Top 1,5 l/ha

inkl. Raukearten, Hirtentäschel, Hellerkraut, Kamille, Klettenlabkraut, Storchschnabel

Abstand von 50 m zu Ortschaften,

**Colzor Trio
3,0-4,0 l/ha (VA)**
mittlere bis schwere Böden
(> 3 % Humus: 4,0 l/ha)



Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Herbizidempfehlung – Anwendungsempfehlung „LaDiva bzw. Belkar“

(Empfehlung Spritzfolge + weitere Informationen)

Herstellerfreigabe für Mischungen und Spritzfolgen mit Belkar bzw. LaDiva	Splitting-Anwendung (EC 12-14 + EC 16)		Spritzfolgen (Abstand mind. 7 Tage)
	0,25 l/ha LaDiva (ab EC 12-14)	0,25 l/ha Belkar (ab EC 16)	
Bor-haltige Blattdünger	ja	ja	ja
Insektizide	ja	ja	ja
Graminizide			
-PHYTAVIS Varlega 0,8 l/ha	ja	ja	ja
-Panarex 1,25 l/ha	ja	ja	ja
-Focus Ultra 2,5 l + Dash 1,0 l/ha	ja	ja	ja
-Select 0,5 l + Radiamix 1,0 l/ha	ja (1)	ja (1)	ja (1)
-VextaDim 240 EC 0,5 l + Vexzone 0,5 l/ha	ja (1)	ja (1)	ja (1)
-Fusilade Max	ja	ja	ja
-Agil-S, P. Nilam, T. Super, P. Dinagam	nein	nein	ja
Fungizide /Wachstumsregler			
-Architect + Turbo	ja	ja	ja
-Folicur, Ballet, Orius, Tilmor	ja	ja	ja
-Toprex	ja	ja	ja
-Carax, Caramba, Efilor	nein	nein	nein
Fox	nein	nein	ja

Infos zur Anwendung von LaDiva / Belkar

- LaDiva und Belkar (mit 0,25 l/ha) sind ab dem Zweiblattstadium im Raps anzuwenden (frühere Anwendung: Kulturschäden möglich).
- Die empfohlene Anwendung erfolgt als Spritzfolge (BBCH 12 + BBCH 16; Abstand mind. 14 Tage); siehe Empfehlung unten
- Mischbarkeit: siehe Tabelle
- Bei Anwendung von Belkar bzw. LaDiva dürfen **keine** Metconazol-haltigen Produkte im **gesamten** Herbst eingesetzt werden.

Wirkungsspektrum der Spritzfolge:

Breite Mischverunkrautung inkl. Kerbel, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Kamille, Storchschnabel, Kornblume, Stiefmütterchen, Hirtentäschel

Tankmischungen aus Graminizid und Fungizid/Wachstumsregler werden nicht empfohlen
 (1) Einsatz Clethodim-haltiger Produkte bis Ende September abschließen (max. eine Clethodim-Anwendung)

Mögliche Vorlagen

bei weiteren Problemunkräutern:

Ackerfuchsschwanz, Windhalm, einj. Rispe, Trespe, Vogelmiere:

Fuego 1,5 l/ha VA - NA_k

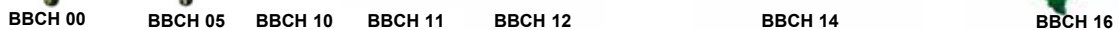
Wegrauke, Vogelmiere:

Gamit 36 AMT 0,25 l/ha (VA)

(Clomazone-Auflagen beachten)

LaDiva 0,25 l/ha
 + z.B. PHYTAVIS Varlega 0,8 l/ha
 + z.B. Karate 0,075 l/ha

Belkar 0,25 l/ha
 + z.B. Architect 1,2 l/ha (+Turbo)
 + z.B. PHYTAVIS Raps Gold



Fungizid- und Blattdüngungsempfehlung

Guter Fungizideffekt bei moderater Wuchsregulierung

Architect 1,2 l/ha + Turbo 0,6 kg/ha
oder **Tilmor 0,8-1,0 l/ha**

Guter Fungizideffekt bei intensiverer Wuchsregulierung

Architect 1,6 l/ha + Turbo 0,8 kg/ha

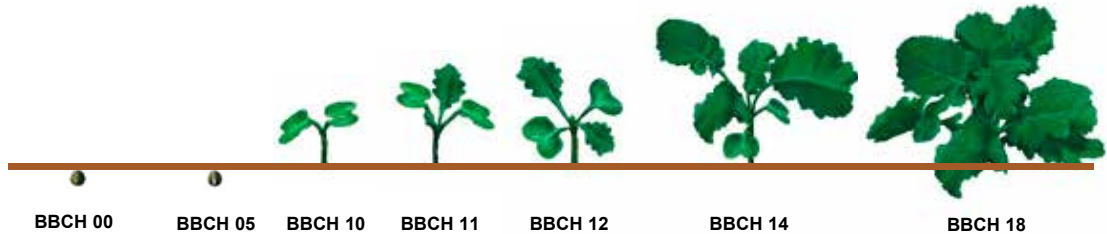
sehr intensive Wuchsregulierung; nur bei gesicherter Wasserversorgung bzw. überwachsenen Beständen anwenden

Carax 0,75-1,0 l/ha

Je nach Aussattermin und Witterung können Spritzfolgen sinnvoll sein, um ein Überwachsen vor Winter zu vermeiden.
Beispielspritzfolge → Vorlage: **1,6 l/ha Architect (+Turbo)** Nachlage: **0,5-1,0 l/ha Carax**
Der Abstand der Anwendungen zueinander sollte 14 Tage nicht unterschreiten.

Breite Nährstoffabsicherung

PHYTAVIS Raps Gold SC
2,0-3,0 l/ha
20 g/l N, 165 g/l CaO, 80 g/l Bor, 105 g/l Mn, 6 g/l Mo



Raps

Weizen

Gerste

Graminizid- und Insektizidempfehlung

Schädlinge (Erdflöhe, etc.)
beim Erreichen der Schadschwelle
(siehe auch Kapitel Schädlinge)

Karate Zeon 75 ml/ha

Ausfallgetreide

Agil-S 0,8-1,0 l/ha

FOP-resistenter Ackerfuchsschwanz
+ Ausfallgetreide

Focus Aktiv-Pack
Focus Ultra 2,5 l/ha + Dash E.C. 1,0 l/ha

FOP-resistenter Ackerfuchsschwanz
(keine ausreichende Wirkung auf Ausfallgetreide;
bei Bedarf z. B. 0,4 l/ha Agil-S ergänzen)

Select 240 EC 0,5 l/ha
+ Radiamix 1,0 l/ha

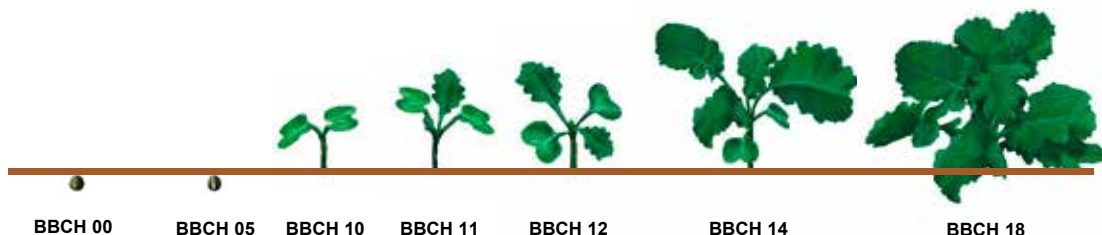
-keine Mischung mit Fungiziden
-letzter Einsatztermin erste Oktober-Woche

Spätherbst Vegetationsruhe

Problemverungrasung (Weidelgras/ AFU):

Gräserbekämpfung unter Berücksichtigung des Resistenzmanagements durch Wirkstoffwechsel (effektiver Einsatz von Zellwachstumshemmern)

Kerb FLO 1,875 l/ha
oder **Milestone 1,5 l/ha**
(auch bei hohem Trespenbesatz)



Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Unkrautbekämpfung im Winterraps (Herbst)

Produkte	Wirkstoff	Gehalt g/l oder g/kg	Gebindegröße	WSSA-Klassifizierung	Aufwandmenge Ltr. / ha	Anwendungstermin	Verträglichkeit	Gräser				Kräuter				
								A-Fuchsschwanz	Ausfallgetreide	Einj. Rispe	Windhalm	Ehrenpreis	Erdrauch	Hellerkraut	Hirtentäschel	Hundskerbel
AGRAVIS KATARU Pack Katamaran Plus + Tanaris + Runway	s.u.	s.u.	3x5 l + 1x5 l + 2x1 l	15/4	1,5 + 0,5 + 0,2	NA	xxx	x	x	xxx	xxxx	xxxx	xxx	xx	xxx	xxxx
Belkar	Arylex Picloram	10 48	1 l 3 l	4	2 x 0,25 1 x 0,5	EC 12 + 15/16 ab EC 16	xx	-	-	-	-	-	xxxx	xxx	xxx	xx
Butisan Gold	Metazachlor Dimethenamid-P Quinmerac	200 200 100	10 l	15/4	2,5	VA NA _K	xx	x	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	xx	xxx	xxx
Butisan Kombi	Metazachlor Dimethenamid-P	200 200	5 l	15	2,5	VA NA _K	xx	x	x	xxxx	xxxx	xxx	x	xx	xxx	xx
Colzor Trio	Clomazone Dimethachlor Napropamid	30 187,5 187,5	5 l	15/13	4,0	VA ¹	xx	x	x	xxxx	xxxx	xxxx	x	xxx	xxx	x
Effigo	Clopyralid Picloram	267 67	1 l 5 l	4	0,35	NA	xxx	-	-	-	-	-	x	-	-	xx
Fox	Bifenox	480	5 l	14	0,3 + 0,7 Splitting	NA	x	-	-	-	-	xxx	x	xx	xx	x
Fuego	Metazachlor	500	10 l	15	1,5	VA NA _K	xxx	xx	x	xxxx	xxxx	xx	x	x	xx	x
Fuego Top	Metazachlor Quinmerac	375 125	10 l	15/4	2,0	VA NA _K	xxx	xx	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	x	xx	xx
Gajus	Picloram Pethoxamid	8 400	10 l	15/4	3,0	NA	xxx	-	-	x	x	xx	x	x	xx	-
Gamit 36 AMT	Clomazone	360	3 l 10 l	13	0,33	VA ¹	xxx	-	x	x	x	x	x	xx	xxx	x
Katamaran Plus	Metazachlor Dimethenamid-P Quinmerac	300 100 100	5 l	15/4	2,5	NA _K	xxx	xx	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	xx	xxx	xxx
Kerb Flo	Propyzamid	400	1 l 5 l 20 l	3	1,25 1,875	NA	xxxx	xxx xxxx	xx xxx	xxx xxxx	xxxx xxxx	xx xxx	- -	- -	- -	- -
LaDiva	Picloram Aminopyralid Arylex	48 32 10	1 l 5 l	4	0,25	NA (ab EC 12)	xx	-	-	-	-	-	xxx	x	x	x
Spritzfolge: T1: LaDiva T2: Belkar	siehe Einzelprodukte	s.E.	s.E.	4	0,25 0,25	Spritzfolge EC 12 + EC 15/16	xx	-	-	-	-	-	xxxx	xxx	xxx	xxx
PHYTAVIS Credence	Propyzamid	400	20 l	3	1,25 1,875	NA	xxxx xxxx	xxx xxxx	xx xxx	xxx xxxx	xxxx xxxx	xx xxx	- -	- -	- -	- -
Porafam Titan Pack Porafam Titan + Fuego	Aminopyralid Quinmerac Metazachlor	15 470 500	1x5 l + 2x5 l	4/15	0,5 + 1,0	VA NA _K	xxx	x	x	xxxx	xxxx	xxxx	xx	x	xx	xxx
Milestone	Propyzamid Aminopyralid	500 5,3	10 l	3/4	1,5	NA	xxxx	xxxx	xxx	xxxx	xxxx	xxx	xx	-	-	-
Quantum²	Pethoxamid	600	10 l	15	2,0	VA ¹	xxx	x	x	xx	xx	xx	x	x	xx	x
Runway VA	Aminopyralid	30	1 l	4	0,2	VA	xxx	-	-	-	-	-	-	-	x	xx
Runway	Aminopyralid Clopyralid Picloram	40 240 80	500 ml 2 l	4	0,2	NA	xxx	-	-	-	-	-	x	x	x	xx
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	10 l	3	2,0	NA ab EC 16	xxx	-	-	x	x	xxx	x	x	x	-
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	10 l	3	0,5 - 1,0	VA	xxx	-	-	x	x	xx	x	x	x	-
Tanaris	Dimethenamid-P Quinmerac	333 167	5 l	15	1,5	VA NA _K	xxx	-	-	x	-	xxxx	xxx	xx	xx	xx

1= direkt nach der Saat
2 = keine Anwendung auf
drainierten Flächen
^ länderspezifischer Ge-
wässer-Mindestabstand
Wirkungsklassen:
xxxx = >95 %
xxx= 90-95 %
xx = 80-90 %
x = 60-80 %

Unkrautbekämpfung im Winterraps (Herbst)

Produkte	Kräuter												Auflagen / Bemerkungen (Erläuterungen auf der folgenden Seite)	Abstandsauflagen (m)		
	Kamille	Klatschmohn	Klettenlabkraut	Knöterich-Arten	Kornblume	Ochsenzunge/ Ackerkrummhals	Rauke, Besen-	Rauke, Weg-	Stiefmütterchen	Storchschnabel	Taubnessel	Vogelmiere		Gewässer 90 %	Hangneigung (>2%)	NT-Auflagen
AGRAVIS KATARU Pack Katamaran Plus + Tanaris + Runway	xxxx	xxxx	xxxx	xxx	xxxx	-	xxx	-	xxx	xxx	xxxx	xxxx	siehe Einzelprodukte	1 [^]	20	NT101
Belkar	x	xx	xxx	xx	xx	xx	xxx	x	-	xxxx	xxxx	xx	VA 273-1	5	20	NT103
Butisan Gold	xxx	xx	xxxx	xx	x	-	xxx	-	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1 [^]	20	NT102
Butisan Kombi	xxx	x	x	xx	x	-	xxx	-	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1 [^]	20	NT101
Colzor Trio	xx	xxx	xxxx	xx	xxx	-	xxx	xxxx	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 300 NT: 127, 145, 146, 149, 152, 153, 155 (Clomazone-Auflagen)	1 [^]	10	-
Effigo	xxxx	xx	xxx	xx	xxxx	-	-	-	-	-	x	-	-	1 [^]	-	NT101
Fox	-	x	x	xx	-	xx	xxx	xxx	xxx	x	xxxx	-	-	1 [^]	20	-
Fuego	xxx	x	x	xx	x	-	xx	-	x	x	xxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1 [^]	20	NT102
Fuego Top	xxx	xx	xxxx	xx	x	-	xx	-	x	x	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 343, NG 346	1 [^]	20	NT102
Gajus	xx	x	xx	-	x	-	xx	x	-	xx	xx	x	NG 353, NW 800	5	20	NT102
Gamit 36 AMT	-	-	xxx	xx	xx	-	xx	xxx	x	-	xxx	xxxx	NT: 127, 145, 146, 149, 152, 153, 154 (Clomazone-Auflagen)	1 [^]	-	-
Katamaran Plus	xxx	xx	xxxx	xx	x	-	xxx	-	x	xxx	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346	1 [^]	20	NT101
Kerb Flo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xx	-	1 [^]	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xxx	-	1 [^]	-	NT101
LaDiva	xxx	xxx	xx	xx	xxx	x	xx	-	xx	xxx	xxx	-	NG 371.1055, NG 373.1055, NT 140 WP 682-2, WP 683-2	1 [^]	-	NT108
Spritzfolge: T1: LaDiva	xxx	xxxx	xxxx	xxx	xxxx	xx	xxx	x	xx	xxxx	xxxx	xx	siehe Einzelprodukte	1 [^]	-	NT108
T2: Belkar														5	20	NT103
PHYTAVIS Credence	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xxx	-	1 [^]	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	xxx	-	1 [^]	-	NT101
Porafam Titan Pack Porafam Titan + Fuego	xxxx	xxxx	xxxx	xx	xxx	-	xx	-	xxx	x	xxxx	xxxx	NG 301-1, NG 346 NG 371.0867 (nur VA), NG 371.1055 NG 372.0867 (nur VA), NG 373.1055 WP682-2, WP683-2	1 [^]	20	NT102
Milestone	xx	xx	x	x	xxx	-	-	-	x	-	x	xxx	WP682-2, WP683-2	1 [^]	-	NT101
Quantum²	xxx	x	x	x	-	-	xxx	x	x	xx	xxx	xx	NG 405	1 [^]	20	-
Runway VA	xxx	xxx	x	x	xxx	-	x	-	xx	-	-	-	NG 349, WP 682-2, WP 683-2	1 [^]	-	-
Runway	xxxx	xxxx	xx	xx	xxxx	-	x	-	xx	x	-	-	NG 349, NG 350, WP 682-2, WP 683-2	1 [^]	-	-
Stomp Aqua	x	xxx	-	x	-	xxxx	-	-	x	x	xx	xx	NT 145, NT 146, NT 170	5	-	-
Stomp Aqua	x	xx	-	x	-	xxx	-	-	x	x	xx	xx	NT 145, NT 146, NT 170	1 [^]	-	-
Tanaris	xx	xx	xxxx	x	x	-	-	-	x	xxx	xxxx	xxx	NG 343	1 [^]	5	NT101

1= direkt nach der Saat
2 = keine Anwendung auf drainierten Flächen
^ länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand
Wirkungsklassen:
xxxx = >95 %
xxx = 90-95 %
xx = 80-90 %
x = 60-80 %

Stand: April 2026

Unkrautbekämpfung im Winterraps (Herbst) - Erläuterung Auflagen Clomazone- bzw. Pendimethalin-Auflagen (Gamit 36 AMT, Colzor Trio, Stomp Aqua)

	NT127	Die Anwendung des Mittels darf ausschließlich zwischen 18 Uhr abends und 9 Uhr morgens erfolgen, wenn Tageshöchsttemperaturen von mehr als 20°C Lufttemperatur vorhergesagt sind. Wenn Tageshöchsttemperaturen von über 25°C vorhergesagt sind, darf das Mittel nicht angewendet werden.
	NT145	Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.
Raps	NT146	Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.
	NT149	Der Anwender muss in einem Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die Anwendungsfläche prüfen, ob Aufhellungen an Pflanzen auftreten. Diese Fälle sind sofort dem amtlichen Pflanzenschutzdienst und der Zulassungsinhaberin zu melden.
	NT152	Die Anwendung des Mittels darf nur auf Flächen erfolgen, die vorher in einen flächenscharfen Anwendungsplan aufgenommen wurden, der den Saatzeitpunkt, den geplanten und den tatsächlichen Anwendungszeitpunkt, die Aufwandmenge, die Wassermenge und Details der Anwendungstechnik enthält. Der Plan ist während der Behandlung für Kontrollzwecke mitzuführen.
	NT153	Spätestens einen Tag vor der Anwendung von Clomazone-haltigen Pflanzenschutzmitteln sind Nachbarn, die der Abdrift ausgesetzt sein könnten, über die geplante Anwendung zu informieren, sofern diese eine Unterrichtung gefordert haben.
	NT154	Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Ökoverordnung) und gemäß der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) produziert wird. Der Abstand von 50 m kann auf 20 m reduziert werden, wenn das Mittel nicht in Tankmischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Zusatzstoffen ausgebracht wird. Zu allen übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.
Weizen	NT155	Bei der Anwendung des Mittels ist ein Abstand von 50 m zu Ortschaften, Haus- und Kleingärten, Flächen mit bekannt clomazone-sensiblen Anbaukulturen (z.B. Gemüse, Beerenobst) und Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, einzuhalten. Dieser Abstand ist ebenso einzuhalten zu Flächen, auf denen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 (Ökoverordnung) und gemäß der Verordnung über diätetische Lebensmittel (Diätverordnung) produziert wird. Zu übrigen angrenzenden Flächen (ausgenommen Flächen, die mit Winterraps, Getreide, Mais oder Zuckerrüben bestellt wurden, sowie bereits abgeerntete Flächen wie z.B. Stoppelfelder) ist ein Abstand von mindestens 5 m einzuhalten.
	NT170	Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.
	NT140	Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungskategorie von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.
Gerste	NG300	In Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten sowie in sonstigen von der zuständigen Behörde zum Schutz des Grundwassers abgegrenzten Gebieten ist die Anwendung dieses Mittels verboten.
	NG301-1	Keine Anwendung in Wasserschutzgebieten oder Einzugsgebieten von Trinkwassergewinnungsanlagen, die vom BVL im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden (Bekanntmachung BVL 18/02/02 vom 29.01.2018, BAnz AT 16.02.2018 B3, in der jeweils geltenden Fassung; auch veröffentlicht unter
	NG343	Die maximale Aufwandmenge von 250 g Quinmerac pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
	NG346	Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1000 g Metazachlor pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
	NG349	Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Aminopyralid im folgenden Kalenderjahr.
	NG350	Auf derselben Fläche keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Clopyralid im folgenden Kalenderjahr.
	NG353	Innerhalb von 3 Jahren darf die maximale Aufwandmenge von 1200 g Pethoxamid pro Hektar auf derselben Fläche - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.
	NG371.1055	Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Aminopyralid pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.
Roggen/Triticale	NG373.1055	Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche in den zwei vorhergehenden Kalenderjahren nicht bereits ein Mittel, das den Wirkstoff Aminopyralid enthält, ausgebracht wurde.
	NG371.0867	Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Quinmerac pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.
	NG372.0867	Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche im vorhergehenden Kalenderjahr kein Mittel, das den Wirkstoff Quinmerac enthält, ausgebracht wurde.
Pflanzenschutz Getreide	NG405	Keine Anwendung auf drainierten Flächen.
	WP682-2	Einstreu, das von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, sowie Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von behandelten Flächen stammt, darf nur im eigenen Betrieb verwendet werden.
	WP683-2	Gülle, Jauche, Mist oder Kompost von Tieren, deren Einstreu von mit dem Mittel behandelten Flächen stammt, darf nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausgebracht werden. Bei allen anderen Kulturen sind Schädigungen nicht auszuschließen.
	VA273-1	Es ist sicherzustellen, dass im Fall eines Kulturverlustes der Nachbau von Kulturpflanzen zur Lebens- und Futtermittelerzeugung frühestens 4 Monate nach der Anwendung stattfindet.
	NW800	Keine Anwendung auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

Stand: April 2026

Gramininide im Winterraps (Herbst)

Ungrasspezifische Aufwandmengen je ha

Produkte	Wirkstoff	Gehalt g/l oder g/kg	Gebindegröße	Aufwandmenge in Liter je ha	Anwendungstermin	Äckerfuchsschwanz	Windhalm	Einfj. Rispe	Weidelgräser	Rotschwingel	Knaulgras	Trespens-Arten ²	Ausfallgetreide			Abstandsauflagen (m)		
													Wintergerste	Winterweizen	Winterroggen / Wintertriticale	Quecke	Gewässer 90 %	Hangneigung (>2%)
Agili-S	Propequizafop	100	11 5 l 10 l	1,0	NA	1,0	0,8	-	1,0	-	1,0	1,0	0,6-0,8	0,8	0,8	1,5	1 [^]	-
Focus Aktiv-Pack ⁴ (Focus Ultra + Dash E.C.)	Cycloxydim	100	2 x 5 l + 5 l	2,5 (+ 1,0)	NA	2,5 (+ 1,0)	1,5 (+ 1,0)	-	2,5 (+ 1,0)	-	-	1,5 (+ 1,0)	1,5 (+ 1,0)	2,0 (+ 1,0)	2,0 (+ 1,0)	n.z.	1 [^]	NT101
Fusilade MAX	Fluazifop-P	107	11 5 l	1,0 2,0	NA	1,0	0,8	-	1,0	-	-	1,0	0,7	1,0	1,0	2,0	1 [^]	NT101 NT103
Kerb Flo ⁴	Propyzamid	400	11 5 l 20 l	1,25 1,875	NA	1,875	1,25	1,25	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25	1,25	1,25	1,5	n.z.	1 [^]	NT101
Milestone ³	Propyzamid Aminopyralid	500 5,3	10 l	1,5	NA	1,5	1,0	1,0	1,0 ¹	1,0 ¹	1,0 ¹	1,0	1,0	1,0	1,2	n.z.	1 [^]	NT101
Panarex	Quizalofop-P	31,8	5 l	1,25 2,25	NA	1,25	0,8	-	1,25	-	1,25	1,25	0,8	1,0	1,0	2,25	1 [^]	NT102 NT103
PHYTAVIS Credence ⁴	Propyzamid	400	20 l	1,875	NA	1,875	1,25	1,25	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25	1,25	1,25	1,5	n.z.	1 [^]	NT101
PHYTAVIS Dinagam ⁵	Quizalofop-P	46,3	10 l	1,25 2,0	NA	1,25	0,8	-	1,25	-	1,25	1,25	0,8	1,0	1,0	2,0	1 [^]	NT101 NT102
PHYTAVIS Nilam	Propequizafop	100	10 l	1,00	NA	1,0	0,8	-	1,0	-	1,0	1,0	0,6-0,8	0,8	0,8	1,5	1 [^]	-
PHYTAVIS Varlega	Fluazifop-P	128	5 l	0,8 1,6	NA	0,8	0,7	-	0,8	-	-	0,8	0,6	0,7	0,7	1,6	1 [^]	NT103 NT109
Select 240 EC ⁴ (+Radiamix)	Clethodim	240	11 + 2 x 1 l 5 l + 2 x 5 l	0,5 (+ 1,0)	NA	0,5 (+ 1,0)	0,4 (+ 0,8)	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	-	-	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	0,5 (+ 1,0)	n.z.	1 [^]	NT108
Setanta Flo ⁴	Propyzamid	400	5 l	1,25 1,875	NA	1,875	1,25	1,25	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25 ¹	1,25	1,25	1,25	1,5	n.z.	1 [^]	NT101 NT102
Vextadim 240 EC + Vexzone Pack ⁴	Clethodim	240	5 l + 5 l	0,5 (+ 0,5)	NA	0,5 (+ 0,5)	0,4 (+ 0,4)	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	-	-	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	0,5 (+ 0,5)	n.z.	1 [^]	NT 108

[^] länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

Stand: April 2026

- n.z. = nicht zugelassen
- 1) = Samen-Auflauf. Aus Bullen oder Rhizomen ist ein Wiederaustrieb zu erwarten.
- 2) = Zusatz von Nerzmittel (z.B. Karibu) erhöht die Wirkung, wegen starker Behaarung
- 3) = Aminopyralid: "Strohauflage" WP 682-2 und "Gülleauflage" WP 683-2 beachten
- 4) = Achtung: Gegen FOP-resistenten Äckerfuchsschwanz Focus Ultra, Atrodim, Vextadim oder Select einsetzen. Zusätzlich in der Vegetationsruhe Propyzamid-Produkt einsetzen!
- 5) = ausgenommen zur Saatguterzeugung

FOPs sind ACCase-Hemmer (Enzym: Acetyl-CoA-Carboxylase). Das ist der Angriffsort der meisten Gräsermittel. ACCase hat mehrere Bindungsstellen für Herbizide. Einige Herbizide können an verschiedenen Stellen binden, d.h. es besteht nicht automatisch eine Kreuzresistenz gegen alle ACCase-Hemmer. Daher wirken auch noch die DIM-Produkte (andere Bindungsstelle).

Übersicht Insektizide Raps

Produkte	Wirkstoff + Wirkstoffgehalt in g/l o. kg	Gebindegrößen	Aufwandmenge in ml bzw. g/ha	Indikationen	Maximale Anzahl Anwendungen in dieser Indikation	Wartzeit	Bienenschutz ¹	Bemerkungen	Abstands- auflagen (m)	
									Gewässer (90 %)	Hangneigung (< 2 %)
Pyrethroide Klasse II (Kontakt- und Fraßwirkung); keine ausreichende Wirkung auf Glanzkäfer										
Cyperkill Max	Cypermethrin 500	1 l 5 l	50	beißende Insekten, EC 10-57	2	49	B1	maximal eine Anwendung im Herbst und eine Anwendung im Frühjahr (Abstand mind. 3 Monate)	10	-
Decis forte	Deltamethrin 100	0,25 l 1 l 5 l	75	beißende Insekten ausgen. Kohlrübenblattwespe, EC 11-69	1	90		keine Anwendung auf drainierten Flächen	15	-
				beißende Insekten ausgen. Kohlrübenblattwespe und Kohlschotenmücke, EC 20-69	1	56	B2	Drainauflage 01.11. bis 15.03.	15	-
				Kohlrübenblattwespe, EC 12-29	1	90		keine Anwendung auf drainierten Flächen	10	-
				Kohlrübenblattwespe, EC 20-29	1	90		Drainauflage 01.11. bis 15.03.	10	-
Karate Zoon	Lambda-Cyhalothrin 100	1 l 5 l	75	beißende Insekten, ab EC 11	2	35	B4	Drainauflage 01.11. bis 15.03.	10	-
				Kohlschotenmücke, EC 55-69	2	28	B4	Abverkaufsfrist abgelaufen Ende Aufbrauchsfrist: 30.09.2026	20	-
PHYTAVIS Cooper / Nexide	Gamma-Cyhalothrin 60	1 l	80	beißende Insekten	2					
				Kohlschotenmücke, EC 59-69	1	2	B4			
PHYTAVIS Venator / Kaiso Sorbie	Lambda-Cyhalothrin 50	0,6 kg 3 kg	150	Blattläuse, Frühlommer (nach der Blüte)	2					
				Rapsdröfloh, Frühjahr oder Herbst	1					
				Rapsstängelrüssler, Cefl. Kohlrübenrüssler, Kohlschotenrüssler, Frühjahr	1	56	B4	keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfutter (VV 603)	5	-
				Rapsglanzkäfer, Frühjahr	1			Ende Abverkaufsfrist: 30.06.2026 Ende Aufbrauchsfrist: 30.06.2027		
Shock Down	Lambda-Cyhalothrin 50	1 l 5 l	150	Blattläuse, Frühjahr	1					
				Rapsdröfloh, Herbst	1	F	B2	Ende Abverkaufsfrist: 31.07.2026 Ende Aufbrauchsfrist: 31.07.2027	5	-
Sumicidin Alpha EC	Esfenvalerat 50	1 l 5 l	250	beißende Insekten	2	56	B2		5	20

Pyrethroide Klasse I (Kontakt- und Fraßwirkung); wirksam auf Glanzkäfer

Mavrik Vita / Evure	Tau-Fluvalinat 240	1 l 5 l	200	beißende Insekten ausgen. Kohlrübenrüssler, Rapsstängelrüssler	1	56	B4		5	-
				Kohlschotenmücke	1					

Neonikotinode (Systemische Wirkung + Kontaktwirkung); wirksam auf Glanzkäfer

Carnadine	Acetamiprid 200	1 l 5 l	200	Rapsdröfloh EC 11-19 (Herbst)	1	28	B2	keine Anwendung auf drainierten Flächen	5	20
------------------	-----------------	------------	-----	-------------------------------	---	----	-----------	-----------------------------------------	---	----

Pyridin-Carboxamide (Systemische Wirkung + Kontaktwirkung)

Teppeki / Afinto	Fonicamid 500	0,5 kg 2 kg	100	Grüne Pfirsichblattläuse, Herbst, EC 12-18	1	F	B2		1 [^]	-
-------------------------	---------------	----------------	-----	--------------------------------------------	---	---	-----------	--	----------------	---

¹ in Mischung mit Fungiziden mögliche Änderungen der Bienenschutzauflagen beachten (siehe Übersichtstabelle im Kapitel "Raps")

Beißende Insekten Raps: z.B. Rapsglanzkäfer, Gefleckter Kohlrübenrüssler, Kohlschotenrüssler, Schwarzer Kohlrübenrüssler, Rapsdröfloh, Kohlschotenmücke, Kohlrübenblattwespe

[^] = länderspez. Mindestabstand

Stand: April 2026

Fungizide im Winterraps (Herbst)

Produkte	Wirkstoff und Wirkstoffgehalt in g/l oder g/kg	Gebindegrößen	Aufwandsmenge l/ha oder kg/ha	Anzahl Anwendungen pro Jahr bzw. Kultur	Einkürzung	Phoma Lingam	Abstandsauflagen (m)		
							Gewässer 90 %	Hangneigung (>2%)	NT-Auflagen
Architect + Turbo	Mepiquatchlorid 150 Prohexadion-Calcium 25 Pyraclostrobin 100	10 l + 5 kg	2,0 (+ 1,0)	2	xxx	xxxx	^1	-	-
Ballet	Tebuconazol 250	5 l	1,0 1,5	2	xx	xxx	^1 5	10	NT101
Carax¹	Metconazol 30 Mepiquatchlorid 210	5 l	1,4	2	xxxx	xxx	^1	-	-
Folicur	Tebuconazol 250	1 l 5 l	1,0 1,5	2	xx	xxx	^1 5	10	NT101
Orius	Tebuconazol 200	10 l	1,5	2	xx	xxx	^1	10	-
Tilmor	Tebuconazol 160 Prothioconazol 80	5 l 10 l	1,2	2	xx	xxxx	^1	10	-
Toprex	Difenoconazol 250 Paclobutrazol 125	1 l 5 l	0,5	2	xxx	xxxx	^1	-	-

xxxx = sehr gut wirksam; xxx = gut wirksam; xx = ausreichend wirksam; x = Nebenwirkung; - = keine Wirkung

^ länderspezifischer Gewässer-Mindestabstand

¹ = der Abstand zwischen der 1. und der 2. Behandlung muss mind. 105 Tage betragen

Stand: April 2026

Zwischenfrüchte/
Grünland

Pflanzenschutz
Getreide

Roggen/Triticale

Gerste

Weizen

Raps

Düngung

Schwerpunktsorten Winterweizen 2026

Sorte	Qualitätseinstufung		leichte Standorte**	Saatstärke***			Vorfrucht		Vegetationsstart Frühjahr	Ährenschieben	Abreife	Pflanzenlänge	Lagerneigung
				frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat	Weizen	Mais					
SU Tarroca	A	Robustsorte mit Topserträgen	+	280-320	320-340	340-400	++	o	mittel	6	6	3	3
Chevignon	B	Der frühreife Standard für alle Standorte	++	280-320	320-340	340-400	+	o	früh	4	4	4	5
Django (begrannt)	B	Der neue Trockenspezialist	++		290-330	330-380	+	+	sehr früh	3*	4*	4*	4*
LG Tomjol	B	Einfach - Gesund - Ertrag	+	270-300	300-350	350-400	+	++	früh bis mittel	5	5	5	5
Olaf	B	Der neue frühreife Ertragsbringer	++	280-320	320-350	350-400	+	+	früh	4*	4*	4*	4*
RGT Kreuzer	B	robuster Universalweizen für alle Standorte	+	220-270	270-330	330-380	+	+	früh bis mittel	5	5	4	4
Spectral	B	gesunder Spätstarter mit Top-Erträgen	+	270-300	300-360	360-400	+	+	spät	6	6	4	4
Westport	B	Der optimale MAISWEIZEN!	+	240-290	290-350	350-400	+	++	spät	6	6	4	5
KWS Keitum	C	Ertrag, Ertrag, Ertrag	+	260-300	300-380	380-420	+	+	früh bis mittel	5	5	5	6

Sorte	Qualitätseinstufung	Auswinterung	CTU-Verträglichkeit ¹	Krankheitsanfälligkeit							Pflanzentyp	Korntrag unbehandelt	Korntrag behandelt	Qualität			Sortenblatt Seite
				Halmbruch	Mehltau	Blattseptoria	DTR	Gelbrost	Braunrost	Fusarium				Fallzahl	Fallzahlstabilität	RP-gehalt	
SU Tarroca	A	5*	+ ¹	3	4	4	5	2	5	5	EÄ	6	7	5	/	5	32
Chevignon	B	5*	+ ¹	5	4	4	5	2	4	5	KP	7	7	8	/	3	32
Django (begrannt)	B	5*	(+) ³	5*	3*	5*	4*	2*	5*	4*	KP	8*	8*	8*	↑	3*	33
LG Tomjol	B	5*	+ ¹	5	3	3	4	1	3	4	KP	8	8	7	↑	3	33
Olaf	B	5*	+ ¹	/	4*	3*	5*	3*	4*	4*	KP	8*	8*	4*	/	2*	34
RGT Kreuzer	B	/	+ ¹	5	3	4	5	2	3	4	KP	7	8	8	→	2	34
Spectral	B	5*	+ ¹	5	2	3	5	2	3	4	KP	8	8	7	↑	2	35
Westport	B	3*	(+) ²	5	2	4	5	2	3	3	KP	7	7	7	→	1	35
KWS Keitum	C	6*	+ ¹	5	2	4	5	3	4	4	EÄ	8	9	3	-	1	36

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark ++ = sehr gut geeignet + = geeignet o = nur nach Pflugfurche

↑ = hoch → = durchschnittlich - = niedrig / = keine Einstufung

* Züchter-Einstufung/AGRAVIS-Einstufung ** weizenfähige Böden *** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang!

Pflanzentyp: EÄ = Einzelährentyp BD = Bestandesdichtentyp KP = Kompensationstyp KD = Korndichtentyp

¹ = verträglich bei Aufwandmengen über 900 g/ha nach Erkenntnissen der Nufarm bzw. des Züchters

(+)² = verträglich bei Aufwandmengen bis 900 g/ha nach Erkenntnissen der Nufarm bzw. des Züchters

(+)³ = verträglich bei Aufwandmengen bis 500 g/ha nach Erkenntnissen des Züchters (2,0 l/ha Trinity)

- = nicht CTU-verträglich

Winterweizen

Auszug aus der Beschreibenden Sortenliste

Sorte	Qualität	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lageranfälligkeit	Halmbruch	Mehtau	S. tritici	DTR	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Kornertrag		Fallzahl	Fallzahlstabilität	Rohprotein
														unbehandelt	behandelt			
Exsal	E	5	5	5	-	3	3	3	4	5	3	3	3	6	6	8	+	6
KWS Emerick	E	5	5	5	-	4	5	3	4	5	2	4	4	6	5	8	+	7
Moschus	E	5	5	5	-	4	5	2	4	4	3	4	3	5	4	9	+	9
Ponticus	E	5	5	4	-	3	5	2	5	4	3	4	5	5	5	9	+	8
Pontiform	E/A	6	6	3	-	3*	/	3*	5*	/	2*	4*	5*	7*	6*	9*	++	6*
Absint	A	6	5	3	-	3	5	3	5	5	4	4	4	6	5	9	++	5
Absolut	A	4	4	6	-	4	5	2	4	5	4	3	5	6	5	7	+	6
Ambientus	A	5	5	5	-	5	5	4	4	5	3	1	4	6	6	9	+	6
Apostel	A	5	4	4	-	5	5	3	4	6	3	5	4	5	5	7	o	4
Asory	A	5	5	5	-	6	5	2	5	6	5	3	4	6	6	7	o	4
Attribut	A	6	6	5	-	4	5	2	4	5	2	4	5	6	6	8	+	4
Cayenne	A	6	6	5	-	4	3	2	4	6	2	4	4	6	6	8	o	5
Findus	A	5	5	5	-	5	5	3	4	4	3	3	3	5	5	8	o	6
Foxx**	A	4	4	6	-	5	5	4	5	5	4	5	4	5	5	8	++	4
Himalaya	A	5	5	6	-	5	5	2	4	5	3	4	4	6	7	6	+	2
KWS Donovan	A	5	5	5	-	4	3	5	4	5	4	8	5	5	7	6	+	4
KWS Friese	A	7	6	5	-	3	5	3	3	4	2	3	5	8	8	5	o	1
LG Atelier	A	6	6	5	-	4	3	3	4	5	4	4	5	6	6	7	o	5
LG Character	A	5	6	5	-	5	5	3	5	5	5	5	5	5	6	5	+	4
LG Initial	A	6	6	5	-	3	3	2	4	6	2	6	5	6	6	7	+	4
LG Kermit	A	5	6	4	-	3	3	2	4	5	2	5	5	6	7	7	+	4
LG Optimist	A	4	5	4	-	7	3	6	4	5	2	2	4	7	7	8	+	3
Nordkap	A	5	5	5	-	4	3	2	5	5	2	5	5	6	5	7	o	5
Patras	A	5	5	4	-	6	5	3	5	5	3	4	4	5	5	8	o	5
Polarkap	A	5	5	5	-	5	5	2	4	5	3	4	4	6	6	6	+	5
RGT Depot	A	6	6	4	-	4	5	2	4	5	2	4	5	6	6	7	o	4
RGT Kilimanjaro	A	6	5	4	-	4	5	3	5	5	5	3	4	5	6	9	/	5
RGT Reform	A	6	5	3	-	4	5	3	5	6	4	3	4	6	6	9	+	4
SU Horizon	A	4	4	4	-	4	5	3	3	4	2	3	5	9	9	8	/	4
SU Jonte	A	6	5	4	-	4	3	3	4	5	2	4	4	7	6	9	o	4
SU Magnetron	A	4	4	4	-	3	3	3	4	6	3	4	5	6	6	7	-	6
SU Tarroca	A	6	6	3	-	3	3	4	4	5	2	5	5	6	7	5	/	5
Akasha	B	6	6	4	-	5	5	2	3	5	4	3	3	6	6	7	o	2
Boss	B	6	5	4	-	4	3	2	4	5	5	3	3	6	6	6	o	4
Campesino	B	4	4	4	-	4	3	4	5	6	6	3	4	6	7	7	o	1
Chevignon	B	4	4	4	-	5	5	4	4	5	2	4	5	7	7	8	/	3
Complice**	B	3	4	4	-	6	5	3	5	5	4	4	4	6	7	7	/	3
Debian	B	4	5	5	-	4	5	4	4	5	6	4	6	6	8	5	+	2
Django**	B	3*	4*	4*	-	4*	5*	3*	5*	4*	2*	5*	4*	8*	8*	8*	+	3*
Gentleman	B	6	6	4	-	4	3	4	4	5	2	4	5	6	6	8	+	4
Informer	B	6	6	5	-	4	5	2	3	4	1	4	5	6	7	7	+	3
Kamerad	B	6	6	3	-	4	5	2	3	5	2	4	3	5	5	7	+	3
LG Tomjol	B	5	5	5	-	5	5	3	3	4	1	3	4	8	8	7	+	3
Obiwan**	B	2	3	4	-	5	5	5	5	5	-	4	3	5	5	6	/	3
Olaf	B	4*	4*	4*	-	4*	/	4*	3*	5*	3*	4*	4*	8*	8*	4*	/	2
Porthus	B	4	4	5	-	5	5	5	5	5	3	6	3	6	6	7	o	3
RGT Kreuzer	B	5	5	4	-	4	5	3	4	5	2	3	4	7	8	8	o	2
Spectral	B	6	6	4	-	4	5	2	3	5	2	3	4	8	8	7	+	2
SU Fiete	B	5	6	6	-	4	3	2	3	5	1	4	5	7	7	6	o	3
SU Tammo	B	3	5	5	-	5	3	2	4	5	2	4	5	7	7	6	+	4
Westport	B	6	6	4	-	5	5	2	4	5	2	3	3	7	7	7	o	1
KWS Keitum	C	5	5	5	-	6	5	2	4	5	3	4	4	8	9	3	-	1
Revolver	C	6	6	4	-	5	5	2	3	5	2	3	4	8	8	8	+	2
RGT Konzert	C	5	6	5	-	5	3	3	4	5	2	3	4	8	7	6	-	4
Winner	C	4	4	4	-	3	5	5	4	5	2	3	3	8	7	6	/	2

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark * Züchtereinstufung ** begrannte Sorte

negative Einstufung mittlere Einstufung positive Einstufung

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Winterweizen SU Tarroca (A)

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ Ertrag wie ein B-Weizen – Proteingehalt wie ein A-Weizen
 - ✓ Blattgesunder Einzelährentyp
 - ✓ Ausgeprägte Trockentoleranz – trotz mittelspäter Reife sehr gut für leichte Weizenstandorte geeignet
- ! Im Anbau nach Mais Fusarium absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■ ■ ■ ■		
Mehltau	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Blattseptoria	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
DTR	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Gelbrost	■ ■ ■		
Braunrost	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ährenfusarium	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Auswinterungsrisiko*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

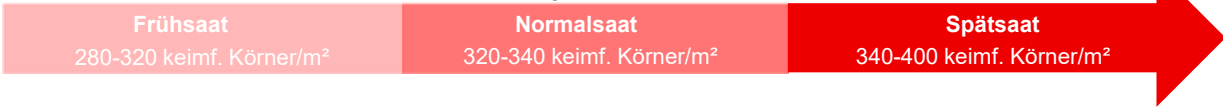
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Rohprotein	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Fallzahl	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Fallzahlstabilität*		o	

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Chevignon (B)

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ Fröhreifer Hohertragsweizen für alle Standorte
 - ✓ Frühstarter mit mittlerer Winterhärte
 - ✓ Gute Spätsaat- und Stoppelweizeneignung
- ! Im Anbau nach Mais Fusarium absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Mehltau	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Blattseptoria	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
DTR	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Gelbrost	■ ■ ■		
Braunrost	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ährenfusarium	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Auswinterungsrisiko*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

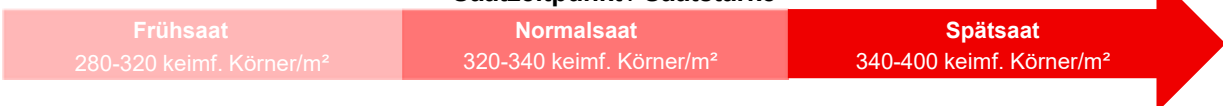
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Rohprotein	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Fallzahl	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Fallzahlstabilität	keine Einstufung		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Django (B)

Vertrieb: DSV

- ✓ Frohwüchsiger, begранnter Hohertragsweizen mit guter Trockentoleranz
 - ✓ Kompensationstyp mit frühem Vegetationsstart im Frühjahr
 - ✓ Ausgeglichene Resistenzausstattung bei guter Standfestigkeit
- ! Ggf. Septoria und Braunrost absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■	■	■
Mehltau	■	■	■
Blattseptoria	■	■	■
DTR	■	■	■
Gelbrost	■	■	■
Braunrost	■	■	■
Ährenfusarium	■	■	■

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agromische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr	■	■	■
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Auswinterungsrisiko	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf	■	■	■
CTU-Verträglichkeit**	verträglich bis 500 g/ha		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

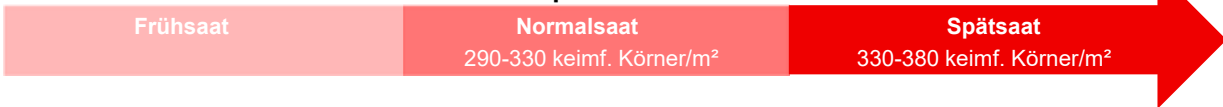
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Rohprotein	■	■	■
Fallzahl	■	■	■
Fallzahlstabilität	■	■	■

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen LG Tomjol (B)

Vertrieb: LG

- ✓ Ertragsstarker Kompensationstyp mit nahezu perfekter Resistenzausstattung
 - ✓ Kombiniert extrem gute Blatt- und Ährengesundheit mit Höchsterträgen
 - ✓ Gut gewappnet gegen Vorsommertrockenheit durch Kombination aus früher Entwicklung und längerem Wuchs
- ! Reagiert gut auf Wachstumsregler – nicht überziehen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■	■	■
Mehltau	■	■	■
Blattseptoria	■	■	■
DTR	■	■	■
Gelbrost	■	■	■
Braunrost	■	■	■
Ährenfusarium	■	■	■

Quelle: BSA 2025

Agromische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	■
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Auswinterungsrisiko*	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	■
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

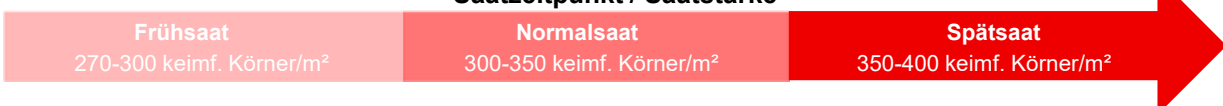
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Rohprotein	■	■	■
Fallzahl	■	■	■
Fallzahlstabilität	■	■	■

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Olaf (B)

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ Neuer frühreifer Ertragsbringer für alle Standorte
 - ✓ Standfester Frühstarter mit ausgeprägter Trockentoleranz
 - ✓ Ausgeglichene Blattgesundheit mit besonderen Stärken bei Gelbrost und Septoria
 - ✓ Guter Maisweizen dank überdurchschnittlicher Fusariumresistenz
- ! Ggf. Braunrost absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	keine Einstufung		
Mehltau	■	■	
Blattseptoria	■	■	
DTR	■	■	
Gelbrost	■	■	
Braunrost	■	■	
Ährenfusarium	■	■	

Quelle: Züchtereinstufung

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr	■	■	
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	
Auswinterungsrisiko	■	■	
Lagerneigung	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf	■	■	
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

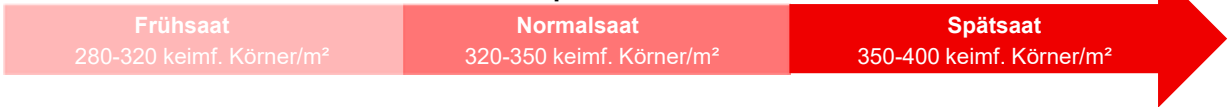
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Rohprotein	■	■	
Fallzahl	■	■	
Fallzahlstabilität	keine Einstufung		

Quelle: Züchtereinstufung

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen RGT Kreuzer (B)

Vertrieb: RAGT

- ✓ Mittelreifer Kompensationstyp
- ✓ Starke Kombination aus Fusariumresistenz und hohen Kornerträgen
- ✓ Blattgesund und standfest
- ✓ Für alle Standorte und Saatzeiten

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■	■	
Mehltau	■	■	
Blattseptoria	■	■	
DTR	■	■	
Gelbrost	■	■	
Braunrost	■	■	
Ährenfusarium	■	■	

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	
Auswinterungsrisiko*	noch keine Einstufung		
Lagerneigung	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

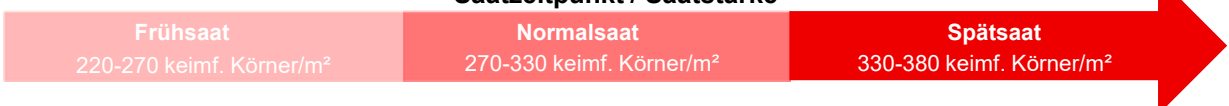
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Rohprotein	■	■	
Fallzahl	■	■	
Fallzahlstabilität		○	

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Spectral (B)

Vertrieb: LG

- ✓ Robuster Kompensationstyp mit guter Fusariumresistenz
- ✓ Breite Blattgesundheit bei spätem Vegetationsstart und später Abreife
- ✓ Gute Standfestigkeit

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■	■	■
Mehltau	■	■	
Blattseptoria	■	■	■
DTR	■	■	■
Gelbrost	■	■	
Braunrost	■	■	■
Ährenfusarium	■	■	■

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	■
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Auswinterungsrisiko*	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	■
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

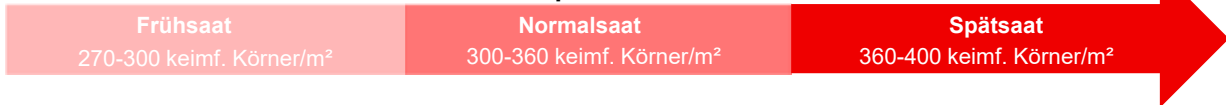
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Rohprotein	■	■	
Fallzahl	■	■	■
Fallzahlstabilität			+

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen Westport (B)

Vertrieb: Secobra

- ✓ Kurzer Kompensationstyp mit spätem Vegetationsstart und später Abreife
- ✓ Beste Kombination aus TOP-Fusariumresistenz und Ertrag – perfekter Maisweizen
- ✓ Sehr blattgesund, insbesondere Gelbrost und Mehltau
- ! Reagiert gut auf Wachstumsregler – nicht überziehen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■	■	■
Mehltau	■	■	
Blattseptoria	■	■	■
DTR	■	■	■
Gelbrost	■	■	
Braunrost	■	■	■
Ährenfusarium	■	■	■

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	■
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Auswinterungsrisiko*	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	■
CTU-Verträglichkeit**	verträglich bis 900 g/ha		

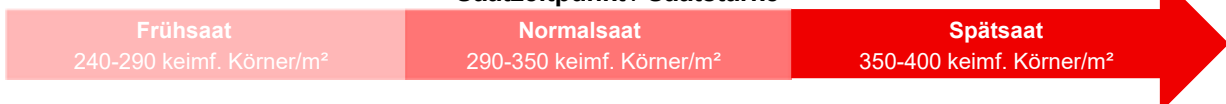
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Rohprotein	■		
Fallzahl	■	■	■
Fallzahlstabilität		o	

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterweizen KWS Keitum (C)

Vertrieb: KWS

Raps

- ✓ Sehr ertragsstarker Einzelährentyp
 - ✓ Außergewöhnliche Kombination aus Hohertrag und Fusariumresistenz
 - ✓ Ausgewogene Blattgesundheit
- ! Standfestigkeit absichern, nicht für auswinterungsgefährdete Standorte

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Halmbruch	■	■	■
Mehltau	■	■	
Blattseptoria	■	■	■
DTR	■	■	■
Gelbrost	■	■	■
Braunrost	■	■	■
Ährenfusarium	■	■	■

Quelle: BSA 2025

Weizen

Gete

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Agronomische Eigenschaften

	gering/früh	mittel	hoch/spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	■
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Auswinterungsrisiko*	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	■
CTU-Verträglichkeit**	verträglich über 900 g/ha		

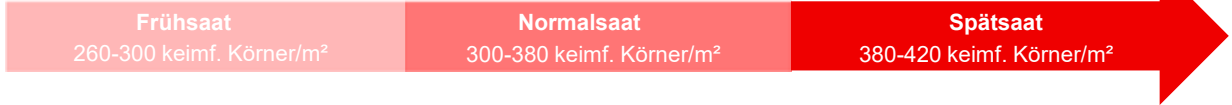
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen
** CTU-Verträglichkeit nach Erkenntnissen des Züchters bzw. der Nufarm

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Rohprotein	■		
Fallzahl	■	■	■
Fallzahlstabilität	■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Schwerpunktsorten - Wintergerste 2026

Sorte	mz=mehrzeilig zz=zweizeilig	Ährenschublen	Abreife	Saatstärke** (keimfähige Körner / m ²)			Pflanzenlänge	Lagerneigung	Halmsnicken	Ährenknicken	Krankheitsanfälligkeit					Korntrag unbehandelt	Korntrag behandelt	Hektolitergewicht	Virusresistenz / Virustoleranz			Sortenblatt Seite
				frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat					Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost				Gelbverzwergung	Gelbmosaik Typ I	Gelbmosaik Typ II	
mehrzeilige Sorten																						
Charmant	mz	4	5	280-300	300-320	320-360	6	5	6	4	4	5	4	4	5	7	8	6		x	x	39
Julia	mz	4	5	250-280	280-320	320-350	5	4	5	4	3	4	5	4	5	8	8	5		x	x	39
LG Zorica	mz	4*	4*	220-250	250-290	290-330	4*	4*	4*	4*	3*	4*	5*	4*	5*	8*	8*	6*	x	x		40
Sevilla	mz	3*	5*	250-280	280-320	320-350	4*	4*	4*	3*	3*	5*	5*	4*	5*	8*	8*	6*		x		40
SY Kestrel (Hy)	mz	5	5	140-180	170-210	200-240	6	5	5	5	4	5	4	4	5	6	7	6	x	x		41
zweizeilige Sorten																						
Orcade	zz	5	5	220-260	260-290	290-350	4	6	4	4	4	6	3	5	3	7	6	6	x	x		41

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark

* AGRAVIS-Einstufung/Züchter-Einstufung ** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang! Hy= Hybridgerste

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Wintergerste

Auszug aus der Beschreibenden Sortenliste

Sortenbezeichnung	Ährentyp	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lageranfälligkeit	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Kornertrag		Gelbmosaikvirus Resistenz		Gelbverzwergungsvirus Resistenz
														unbehandelt	behandelt	Typ 1	Typ 2	
Avantasia	M	4	5	5	-	5	6	6	4	5	6	6	7	6	8	+ ¹	+	-
Charmant	M	4	5	6	-	5	6	4	4	5	4	4	5	7	8	+ ¹	+	-
Esprit	M	5	6	6	-	5	5	4	4	5	5	4	6	7	8	+	-	-
Fascination	M	3	5	4	-	4	5	4	4	4	5	4	3	8	7	-	-	+
Integral	M	4	5	5	-	4	4	4	8	5	5	4	5	6	7	+	-	+
Jattoo	M	5	5	6	-	5	5	5	4	5	4	4	4	8	8	+	-	-
Julia	M	4	5	5	-	4	5	4	3	4	5	4	5	8	8	+ ¹	+	-
KWS Chilis	M	4	5	6	-	5	5	4	5	4	4	3		6	8	+	+	+
KWS Delis	M	4	4	3	-	4	5	5	3	5	5	7	4	6	7	+	+	+
KWS Exquis	M	5	5	4	-	4	4	4	5	4	5	4	3	7	6	+	-	+
KWS Orbit	M	5	5	5	-	5	5	4	5	5	7	6	7	5	7	+	-	-
LG Zorica	M	4*	4*	4*		4*	4*	4*	3*	4*	5*	4*	5*	8*	8*	+	-	+
Paradies	M	4	5	6	-	6	6	7	4	5	4	4	5	6	6	+	-	+
Quadriga	M	6	5	6	-	4	5	6	4	5	4	5		5	6	+	-	-
RGT Mela	M	5	5	7	-	5	6	6	3		4	5	5	7	7	+	-	-
Sensation	M	3	5	6	-	7	7	5	5	5	5	5	5	5	5	+	+	+
Sevilla	M	3*	5*	4*		4*	4*	3*	3*	5*	5*	4*	5*	8*	8*	+	-	-
SU Jule	M	5	5	6	-	4	3	4		5	4	4	5	7	7	+	-	-
SU Midnight	M	4	5	6	-	5	6	5	3	5	7	5	4	6	6	+	+	-
SY Baracooda	M	5	6	7	-	5	5	6	4	5	4	5	7	6	7	+	-	-
SY Colyseoo	M	5	5	6	-	5	5	5	4	5	3	4	3	8	8	+	-	-
SY Dakoota	M	5	5	5	-	4	4	5	4	5	3	5	5	7	8	+	-	-
SY Galileo	M	5	5	6	-	6	5	6	3	5	5	4	4	7	8	+	-	-
SY Heroo	M	5	5	6	-	7	5	6	3	5	4	4	3	7	7	+ ¹	+	-
SY Kestrel	M	5	5	6	-	5	5	5	4	5	4	4	5	6	7	+	-	+
SY Loona	M	6	6	6	-	5	5	5	4	4	3	4	4	8	8	+	-	-
SY Zoomba	M	5	5	6	-	6	5	5	4	4	3	4	4	6	6	+	-	+
Teuto	M	6	6	6	-	5	4	6	4	5	6	4	4	7	7	+	-	-
Winnie	M	6	6	7	-	4	4	6	4	4	5	4	4	7	7	+	-	-
Almut	Z	4	5	4	-	3	3	4	4	4	3	5	5	7	7	+	-	-
Arthene	Z	5	6	4	-	3	2	3	7	4	3	4	4	7	7	+	-	-
Bordeaux	Z	5	5	4	-	4	4	4	5	4	5	6	5	6	6	+	-	-
California	Z	5	6	4	-	4	3	4	4	4	5	5	4	6	5	+	-	-
Goldmarie	Z	5	5	5	-	6	4	4	3	3	3	5	3	7	7	+	-	-
KWS Somerset	Z	5	5	4	-	5	4	4	4	5	6	5	4	4	4	+	-	-
KWS Tardis	Z	5	5	4	-	3	3	4	5	5	3	5	5	7	7	+	-	-
LG Caiman	Z	6	5	4	-	5	5	4	3	4	7	5	4	5	5	+	-	+
LG Campus	Z	6	6	4	-	5	4	4	7	4	3	4	4	7	7	+	-	-
Orcade	Z	5	5	4	-	6	4	4	4	6	3	5	3	7	6	+	-	+
Sandra	Z	4	5	4	-	5	4	5	4	4	5	7	6	6	5	+	-	-
SU Laubella	Z	4	5	4	-	5	5	4	2	5	3	5	4	7	7	+	-	-

Quelle: BSA 2025 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark *Züchtereinstufung ¹ = nicht gegen das milde Virus (BaMMV)

negative Einstufung	mittlere Einstufung	positive Einstufung
---------------------	---------------------	---------------------

Wintergerste Charmant (mz)

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ Robuste Hohertragssorte mit sehr guter Kornqualität
- ✓ Längerer Wuchstyp mitzeitigem Vegetationsbeginn im Frühjahr
- ✓ Zusätzliche Resistenz gegen Gelbmosaikvirus Typ II

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	
Netzflecken	■	■	
Rhynchosporium	■	■	
Ramularia	■	■	
Zwergrost	■	■	
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II	+		
Gelbverzwergungsvirus			-

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	
Lagerneigung	■	■	
Halmknicken	■	■	
Ährenknicken	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	

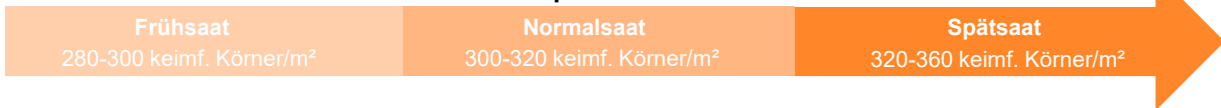
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	
Kornertrag behandelt	■	■	
Marktwareanteil	■	■	
Vollgerstenanteil	■	■	
Hektolitergewicht	■	■	

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Raps

Weizen

Gerste

Wintergerste Julia (mz)

Vertrieb: DSV

- ✓ Neuer Standard bei den mehrzeiligen Gerstensorten
- ✓ Standfestigkeit und Strohstabilität auf höchstem Niveau
- ✓ Ausgeglichene Blattgesundheit
- ✓ Resistenz Gelbmosaikvirus Typ II

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	
Netzflecken	■	■	
Rhynchosporium	■	■	
Ramularia	■	■	
Zwergrost	■	■	
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II	+		
Gelbverzwergungsvirus			-

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	
Lagerneigung	■	■	
Halmknicken	■	■	
Ährenknicken	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	

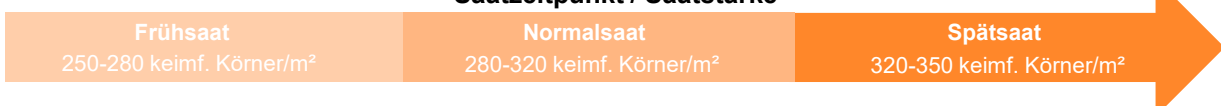
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	
Kornertrag behandelt	■	■	
Marktwareanteil	■	■	
Vollgerstenanteil	■	■	
Hektolitergewicht	■	■	

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Wintergerste LG Zorica (mz)

Vertrieb: LG

- ✓ frühe Wintergerste mit Gerstengelverzweigungsvirus-Toleranz
- ✓ Sehr gute Standfestigkeit und Strohstabilität
- ✓ Mehr Ertragssicherheit bei Vorsommertrockenheit durch frühe Ertragsbildung
- ✓ Ausgeglichenes Resistenzpaket
- ! Frühes Schossen – früh andüngen, frühen WR-Termin beachten

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	■
Netzflecken	■	■	■
Rhynchosporium	■	■	■
Ramularia	■	■	■
Zwergrost	■	■	■
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzweigungsvirus	+		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr	■		
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	
Lagerneigung	■	■	
Halmknicken	■	■	
Ährenknicken	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf	■	■	

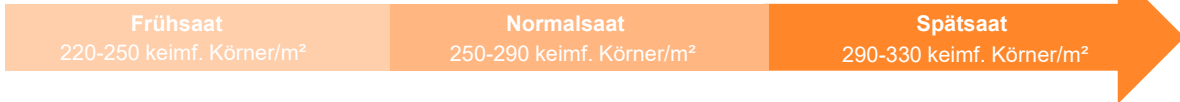
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Marktwareanteil	■	■	■
Vollgerstenanteil	■	■	■
Hektolitergewicht	■	■	■

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Wintergerste Sevilla (mz)

Vertrieb: Nordic Seed

- ✓ Neue Hohertragsgerste mit sehr breiter Standorteignung und hervorragenden Hektolitergewichten
- ✓ Kompakter Wuchs mit sehr guter Standfestigkeit und Strohstabilität
- ✓ Frühe Ertragsbildung bei mittlerer Reife für mehr Sicherheit bei Vorsommertrockenheit
- ! Frühes Schossen – früh andüngen, frühen WR-Termin beachten

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	■
Netzflecken	■	■	■
Rhynchosporium	■	■	■
Ramularia	■	■	■
Zwergrost	■	■	■
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzweigungsvirus			-

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■		
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	
Lagerneigung	■	■	
Halmknicken	■	■	
Ährenknicken	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	

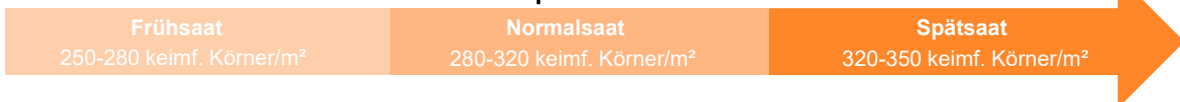
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Marktwareanteil	■	■	■
Vollgerstenanteil	■	■	■
Hektolitergewicht	■	■	■

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Wintergerste SY Kestrel (mz)

Vertrieb: Syngenta Agro

- ✓ Neue Hybridgerstengeneration mit Resistenz gegenüber Gerstengelbverzwergungsvirus
 - ✓ Ertragsstarker Kompensationstyp mit besonderer Eignung für nordwestdeutsche Standorte
 - ✓ Gute Standfestigkeit und Strohstabilität
 - ✓ Besonders spätsaatgeeignet
- ! Früh andüngen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	
Netzflecken	■	■	■
Rhynchosporium	■	■	
Ramularia	■	■	
Zwergrost	■	■	
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzwergungsvirus	+		

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	■
Lagerneigung	■	■	
Halmknicken	■	■	
Ährenknicken	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	

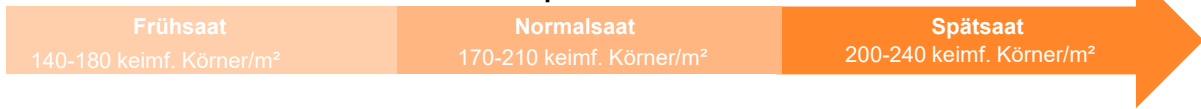
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	
Kornertrag behandelt	■	■	■
Marktwareanteil	■	■	■
Vollgerstenanteil	■	■	
Hektolitergewicht	■	■	

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Raps

Weizen

Gerste

Wintergerste Orcade (zz)

Vertrieb: Nordic Seed

- ✓ Resistenz gegen Gerstengelbverzwergungsvirus
- ✓ Top-Erträge im Zweizeilervergleich
- ✓ Sehr bestockungsfreudig bei extrem hoher TKM (9)
- ✓ Gute Strohstabilität bei geringem bis mittlerem Wachstumsreglerbedarf

! Netzflecken und Standfestigkeit absichern

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	
Netzflecken	■	■	■
Rhynchosporium	■	■	
Ramularia	■	■	
Zwergrost	■	■	
Gelbmosaikvirus Typ I	+		
Gelbmosaikvirus Typ II			-
Gelbverzwergungsvirus	+		

Quelle: BSA 2025

Agronomische Eigenschaften

	gering / früh	mittel	hoch / spät
Vegetationsstart Frühjahr*	■	■	
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	
Pflanzenlänge	■	■	
Lagerneigung	■	■	■
Halmknicken	■	■	
Ährenknicken	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler*	■	■	
Wachstumsregler-Bedarf*	■	■	

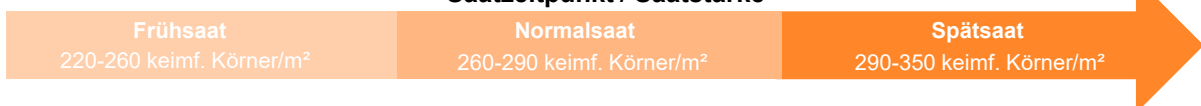
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	
Kornertrag behandelt	■	■	■
Marktwareanteil	■	■	■
Vollgerstenanteil	■	■	
Hektolitergewicht	■	■	

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Schwerpunktsorten - Wintertriticale 2026

Sorte	leichte Standorte	Saatsstärke** (kf. Körner / m ²)			Ährenschieben	Abreife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lagerneigung	Krankheitsanfälligkeit					Kornertrag unbehandelt	Kornertrag behandelt	Sortenblatt Seite
		frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat						Mehltau	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Fusarium			
Fantastico	+	230-260	260-320	320-350	5	5	3	4*	3	5	2	5	3	4	8	8	43
Lombardo	+	250-300	300-350	350-400	5	5	4	2*	5	4	4	5	7	5	6	7	43
Rivolt	++	250-300	300-350	350-400	4	5	5	5*	5	4	4	6	3	3*	7	7	44
Rugiro	++	240-280	280-320	320-420	4	5	5	5*	5	2	3	2	2	5	7	7	44

Quelle: BSA 2025/2026 Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark

* Züchter-Einstufung/AGRAVIS-Einstufung ** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang!

Raps

Weizen

Wintertriticalesorten

Auszug aus der beschreibenden Sortenliste 2025

Sorte	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Mehltau	S. tritici	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Kornertrag	
											unbehandelt	behandelt
Belcanto	6	5	5	4	3	4	3	3	3	4	7	6
Bicross	3	4	7	6	4	4	3	1	2	3	8	7
Brehat	4	5	7	8	4	4	3	2	2	-	6	7
Fantastico	5	5	3	3	5	4	2	5	3	4	8	8
Lombardo	5	5	4	5	4	5	4	5	7	5	6	7
Lumaco	4	5	7	6	1	4	4	2	3	4	7	7
Promiso	4	5	5	4	2	4	2	1	2	6	8	7
Ramdam	4	5	6	5	5	4	3	3	2	5	6	6
RGT Comebac	3	5	5	6	3	4	3	3	2	5	9	8
RGT Flickflac	5	5	2	3	4	5	4	4	2	4	6	6
Rivolt	4	5	5	5	4	4	4	6	3	-	7	7
Rugiro	4	5	5	5	2	4	3	2	2	5	7	7
Stelvio	5	5	4	7	2	4	3	2	2	5	8	6
SU Hubertus	4	5	4	3	3	4	3	4	3	6	7	8
Torben	5	5	8	8	2	4	3	1	1	7	6	5
Trias	5	5	5	4	4	4	4	2	5	5	7	7
Tributo	7	6	4	5	2	4	2	3	2	5	7	6
Trimobe	5	6	7	7	2	4	6	1	2	4	8	7

Quelle: BSA 2025/2026, Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark

negative Einstufung mittlere Einstufung positive Einstufung

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Triticale Fantastico

Vertrieb: IG Pflanzenzucht

- ✓ Kurzer, „weizenähnlicher“ Bestandesdichtetyp mit überdurchschnittlicher Standfestigkeit
- ✓ Für alle Standorte geeignet
- ✓ Gute Resistenzen bei Braunrost und Rhynchosporium

! Mehltau und Gelbrost absichern

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Auswinterungsrisiko*	■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler*	■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf*	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■ ■ ■ ■ ■		
Blattseptoria	■ ■ ■ ■ ■		
Rhynchosporium	■ ■ ■ ■ ■		
Gelbrost	■ ■ ■ ■ ■		
Braunrost	■ ■ ■ ■ ■		
Ährenfusarium	■ ■ ■ ■ ■		

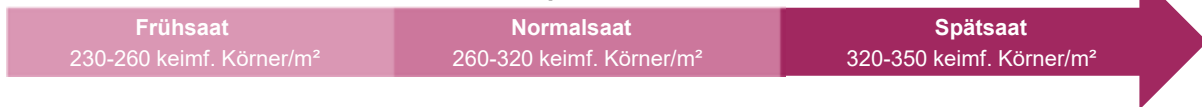
Quelle: BSA 2025

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■		
TKM	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Raps

Weizen

Gerste

Triticale Lombardo

Vertrieb: Syngenta Agro

- ✓ Zuverlässige und bewährte Hohertragsorte
- ✓ Einzelährentyp, für alle Standorte geeignet
- ✓ Solide Blattgesundheit

! Braunrost und Mehltau absichern

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Auswinterungsrisiko*	■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler*	■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf*	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■ ■ ■ ■ ■		
Blattseptoria	■ ■ ■ ■ ■		
Rhynchosporium	■ ■ ■ ■ ■		
Gelbrost	■ ■ ■ ■ ■		
Braunrost	■ ■ ■ ■ ■		
Ährenfusarium	■ ■ ■ ■ ■		

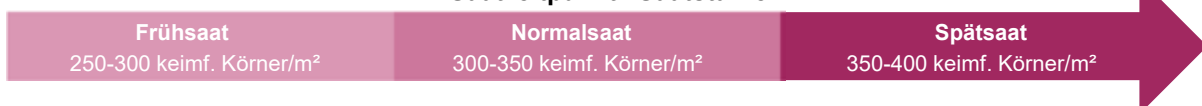
Quelle: BSA 2025

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■		
TKM	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfröchte/
Grünland

Triticale Rivolt

Vertrieb: Secobra

- ✓ Trockentoleranter Roggentyp
 - ✓ Startet früh durch zu Vegetationsbeginn im Frühjahr
 - ✓ Ermöglicht Höchstertträge bei bestmöglicher Fusarium-Resistenz
- ! Mehltau und Gelbrost absichern

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Auswinterungsrisiko*	■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler*	■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf*	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■ ■ ■ ■ ■		
Blattseptoria	■ ■ ■ ■ ■		
Rhynchosporium	■ ■ ■ ■ ■		
Gelbrost	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
Braunrost	■ ■ ■ ■ ■		
Ährenfusarium*	■ ■ ■ ■ ■		

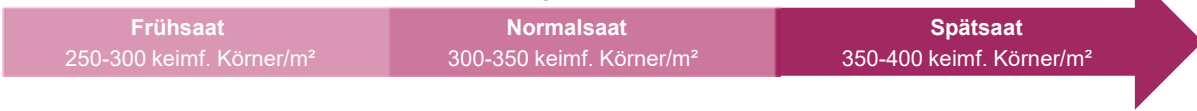
Quelle: BSA 2025 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
TKM	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Triticale Rugiro

Vertrieb: Hauptsaat

- ✓ Frohwüchsige Neuzulassung mit überragender Blattgesundheit
- ✓ Bestmögliche Mehlauresistenz
- ✓ Für alle Standorte und Saatzeiten geeignet
- ✓ Frühes Ährenschieben für mehr Ertragssicherheit bei Vorsommertrockenheit

! Nach Mais in Mulchsaat Fusarium absichern

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■		
Auswinterungsrisiko*	■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler*	■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf*	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2026 * Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■ ■ ■ ■ ■		
Blattseptoria	■ ■ ■ ■ ■		
Rhynchosporium	■ ■ ■ ■ ■		
Gelbrost	■ ■ ■ ■ ■		
Braunrost	■ ■ ■ ■ ■		
Ährenfusarium	■ ■ ■ ■ ■		

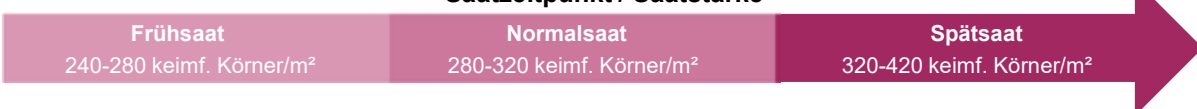
Quelle: BSA 2026

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■	
TKM	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2026

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Schwerpunktsorten - Winterroggen 2026

Sorte	Saatstärke*** (keimfähige Körner / m²)			Ährenschieben	Abreife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Halmknicken	Eignung GPS-Nutzung*	Krankheitsanfälligkeit				Korntrag unbehandelt	Korntrag behandelt	Qualität		Sortenblatt Seite
	frühe Aussaat	mittlere Aussaat	späte Aussaat							Mehltau	Rhynchosporium	Braunrost	Mutterkorn			Fallzahl	Rohprotein	
Hybride																		
Astranos	140-170	170-220	220-300	5*	5*	6*	3*	3*	+++	3*	4*	4*	4*	8*	7*	6*	5*	46
KWS Baridor	150-180	180-220	220-250	5	5	5	4	4	+	4	4	3	3	8	8	7	3	46
SU Torvi**	140-160	160-220	220-260	4*	5*	4*	4*	5*	+	/	4*	5*	4*	8*	8*	6*	5*	47
Kurzstrohhybrid																		
NOS Borin	150-180	180-220	220-260	6*	6*	1*	1*	2*	-	3*	5*	3*	2*	5*	4*	6*	6*	47
Grünschnitt																		
Higreen	300-380	380-450	450-500			5	5										-	48

Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark ++ = sehr gut geeignet + = geeignet

Quelle: BSA 2025 * Züchter-Einstufung/AGRAVIS-Einstufung

** Sorte wird ausschließlich mit 10%iger Einmischung einer Populationssorte in Verkehr gebracht

*** niedrige Aussaatstärken erfordern ein gutes Saatbett und hohen Feldaufgang!

Winterroggensorten

Auszug aus der beschreibenden Sortenliste 2025

Sorte	Sortentyp	Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Lager	Halmknicken	Mehltau	Rhynchosporium	Braunrost	Mutterkorn	Korntrag		Fallzahl	Rohprotein
											unbehandelt	behandelt		
Astranos	H	5*	5*	6*	3*	3*	3*	4*	4*	4*	8*	7*	8*	5*
Durinos	H	7	6	1	1	2	7	6	4	2	4	3	6	6
KWS Baridor	H	5	5	5	4	4	4	4	3	3	8	8	7	3
KWS Emphor	H	5	5	4	4	4	3	5	4	3	8	8	8	3
KWS Receptor	H	5	5	4	6	5	4	4	6	4	6	7	7	3
KWS Serafino	H	5	5	5	6	6	4	4	6	3	6	7	8	4
KWS Tayo	H	5	5	4	4	4	4	4	5	4	8	8	7	3
Miranos	H	5*	5*	6*	4*	4*	3*	4*	4*	4*	8*	7*	-	5*
NOS Borin	H	6*	6*	1*	1*	2*	3*	5*	3*	2*	5*	4*	6*	6*
Piano**	H	5	5	3	4	4	4	5	6	4	6	6	8	4
SU Erling**	H	5	5	4	4	3	4	4	4	5	9	9	7	5
SU Forsetti**	H	5	5	4	5	6	-	4	5	5	7	7	6	5
SU Fred**	H	5	5	5	4	5	-	4	4	3	8	8	6	5
SU Glacia**	H	5	5	4	5	6	-	4	3	6	7	7	6	5
SU Karlsson**	H	5	5	5	5	6	4	5	4	4	8	8	7	5
SU Performer**	H	5	5	4	6	6	5	5	5	6	6	7	8	4
SU Perspectiv**	H	5	5	4	4	6	4	4	5	5	7	8	7	5
SU Torvi**	H	4*	5*	4*	4*	5*	-	4*	5*	4*	8*	8*	6*	5*
Conduct	P	5	5	8	7	7	5	5	4	3	1	1	6	6
Inspector	P	5	5	7	7	7	-	5	4	3	2	3	6	6
SU Bebop	P	5	5	6	6	6	4	5	4	3	3	3	6	5

Quelle: BSA 2025, Ausprägungsstufen: Note 1 = sehr gering; Note 9 = sehr stark * Züchtereinstufung

** Sorte wird ausschließlich mit 10%iger Einmischung einer Populationssorte in Verkehr gebracht

negative Einstufung mittlere Einstufung positive Einstufung

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Winterroggen Astranos

Vertrieb: Nordic Seed

- ✓ Frohwüchsiger Hybridroggen
 - ✓ Besonders ertragsstabil auf den ganz leichten Roggenstandorten
 - ✓ Sehr gute Standfestigkeit bei längerem Wuchs – ideal auch zur GPS-Nutzung
 - ✓ Sehr gut für den Öko-Anbau geeignet
- ! Trotz längerem Wuchs geringer Wachstumsreglerbedarf!

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■ ■ ■		
Rhynchosporium	■ ■ ■ ■		
Braunrost	■ ■ ■ ■		
Mutterkorn	■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■		
Halmknicken	■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf	■ ■ ■ ■		

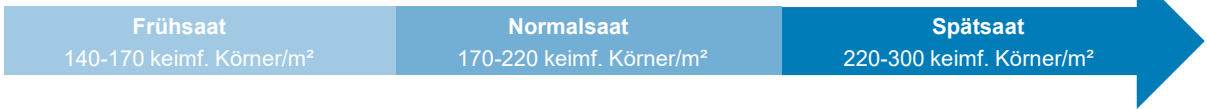
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag Öko	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Trockenmasseertrag (GPS)	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Fallzahl	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Rohprotein	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterroggen KWS Baridor

Vertrieb: KWS-Lochow

- ✓ optimale Kombination aus Kornertrag und Mutterkornresistenz
- ✓ Bestmögliche Braunrostresistenz bringt Timing-Vorteile bei der Fungizidstrategie
- ✓ Standfestigkeit und Strohstabilität ohne Schwächen

! Je trockener, desto weniger Wachstumsregler

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■ ■ ■ ■		
Rhynchosporium	■ ■ ■ ■ ■		
Braunrost	■ ■ ■ ■ ■		
Mutterkorn	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025 *Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■ ■ ■ ■ ■		
Reife	■ ■ ■ ■ ■ ■		
Pflanzenlänge	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Lagerneigung	■ ■ ■ ■ ■		
Halmknicken	■ ■ ■ ■ ■		
Reaktion auf Wachstumsregler*	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Wachstumsregler-Bedarf*	■ ■ ■ ■ ■		

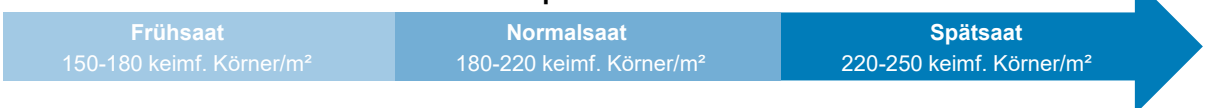
Quelle: BSA 2025 *Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Kornertrag behandelt	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Fallzahl	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■		
Rohprotein	■ ■ ■ ■ ■		

Quelle: BSA 2025

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterroggen SU Torvi

Vertrieb: Hybro Saatzeit / Saaten Union

- ✓ Neuer Hybridroggen mit Höchstertträgen
 - ✓ Gute Standfestigkeit und Strohstabilität bei kürzerem Wuchs
 - ✓ Ertrag auf höchstem Niveau – auf allen Standorten
- ! Je trockener, desto weniger Wachstumsregler

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■	■	
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	
Lagerneigung	■	■	
Halmknicken	■	■	■
Reaktion auf Wachstumsregler	■	■	■
Wachstumsregler-Bedarf	■	■	

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	keine Einstufung		
Rhynchosporium	■	■	
Braunrost	■	■	■
Mutterkorn	■	■	

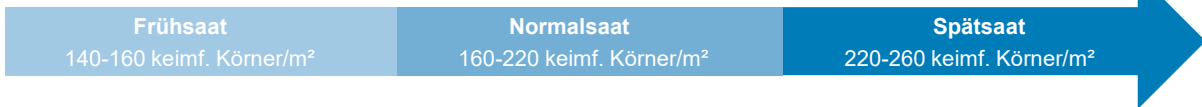
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Fallzahl	■	■	■
Rohprotein	■	■	

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Winterroggen NOS Borin

Vertrieb: Nordic Seed

- ✓ Kurzstrohhybrid mit überragender Standfestigkeit
 - ✓ Optimal für den Anbau ohne Wachstumsregler
 - ✓ Beste Mutterkornabwehr dank genetischer Resistenz
- ! Reagiert sehr stark auf Wachstumsregler

Agronomische Eigenschaften

	gering	mittel	hoch
Ährenschieben	■	■	■
Reife	■	■	■
Pflanzenlänge	■		
Lagerneigung	■		
Halmknicken	■	■	
Reaktion auf Wachstumsregler	■	■	■

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Anfälligkeit gegen Krankheiten

	gering	mittel	hoch
Mehltau	■	■	
Rhynchosporium	■	■	■
Braunrost	■	■	
Mutterkorn	■	■	

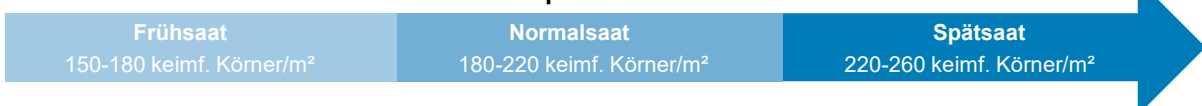
Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Ertrag und Qualität

	gering	mittel	hoch
Kornertrag unbehandelt	■	■	■
Kornertrag behandelt	■	■	■
Fallzahl	■	■	■
Rohprotein	■	■	

Quelle: Züchtereinstufung/AGRAVIS-Einstufungen

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Higreen (Grünschnittroggen)

- ✓ Besonders zügige Massebildung zu Vegetationsbeginn (BSA-Bestnote!)
- ✓ Deutlich verbesserte Standfestigkeit gegenüber Marktstandard

	gering	mittel	hoch
Massebildung zu Vegetationsbeginn	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■
Lagerneigung	■	■	■
Trockenmasseertrag	■	■	■
Trockensubstanzgehalt bei Ernte	■	■	■

Quelle: BSA 2025

Anbauhinweise für Grünschnittroggen

Ertragspotenzial liegt im Bereich 40-60 dt/TM pro ha;
Nachbau von Mais möglich

N-Düngung:

Frühjahr 80-120 kg/ha

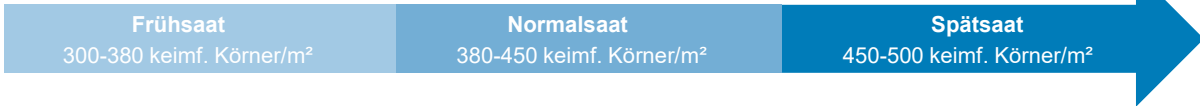
Bestandesführung:

Herbizidmaßnahme im Herbst nur bei sehr hohem Unkrautdruck,
Fungizide nicht notwendig

Ernte:

EC 49 (Ährenschieben), optimales Verhältnis zwischen maximalem
TM-Ertrag und ausreichender Verdaulichkeit; Verwertung in der
Rinderfütterung oder in der Biogasanlage

Saatzeitpunkt / Saatstärke



Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Beizausstattungen Wintergetreide 2026 (Schwerpunkt)

Beizmittel für Winterweizen

- **Standardbeize**
 - Celest 200 ml/dt
- **Spezialbeizen**
 - Vibrance Trio 200 ml/dt (inkl. Rhizoctonia)
 - Latifam 200 ml/dt (Schwarzbeinigkeits; Anw. in Kombination mit Celest)

Raps

Beizmittel für Wintertriticale

- **Standardbeize**
 - Celest 150 ml/dt
- **Spezialbeize**
 - Latifam 200 ml/dt (Schwarzbeinigkeits; Anw. in Kombination mit Celest)

Weizen

Beizmittel für Wintergerste

- **Standardbeize**
 - Vibrance Trio 200 ml/dt (inkl. Typhula)

Gerste

Nährstoffbeize „PHYTAVIS Startpilot“

Durch die gezielte Anbeizung von Mikronährstoffen lässt sich die Versorgung der Pflanzen in der frühen Entwicklungsphase verbessern. Sie schließt die Lücke zwischen den im Boden verfügbaren Nährstoffen und Blattdüngermaßnahmen ab dem Drei-Blattstadium. Haupteinsatzbereiche sind:

- Absicherung der Nährstoffversorgung (z. B. auf bekannten Manganmangel-Standorten oder bei Trockenheit)
- Verbesserung der Kulturverträglichkeit beim Einsatz von Bodenherbiziden



Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

	Mangan	Molybdän	Kupfer	Zink
Nährstoffgehalt (g/l):	45	2	6	15

Dosierung: 250 ml/dt

E-VITA / E-VITA plus



1. Was ist E-VITA?

Es ist ein physikalisches Verfahren, das die keimabtötende Wirkung von nieder-energetischen Elektronen zur Saatgutbehandlung nutzt. Mit dieser Methode ist es möglich, am und im Samen befindliche Krankheitserreger abzutöten. Die hohe Wirksamkeit konnte in zahlreichen Versuchen und im langjährigen Praxisanbau überzeugend nachgewiesen werden.

2. Was wissen wir nach 10 Jahren Anwendung von E-VITA?

Das Verfahren wirkt sicher! Es ist mit über 1.200.000 ha Aussaatfläche in der Praxis akzeptiert und etabliert! Ein hoher Zusatznutzen für die Landwirte wird damit erwirtschaftet. Das Verfahren ist die einzige wirtschaftlich nutzbare Alternative zu chemischen Beizmitteln!

3. Was ist E-VITA plus?

Bei diesem Verfahren wird die erfolgreiche Bekämpfung von samenbürtigen Krankheitserregern durch Elektronen mit dem anschließenden Auftragen nützlicher Bakterienstämme verbunden. Damit haften nur die Bakterien am Samenkorn, die eine nützliche Wirkung auf die Keimpflanze ausüben. Das Verfahren kopiert einen natürlichen Vorgang. Wir schauen der Natur, die oft die besten Lösungen liefert, einfach nur in die Karten.

4. Welche Bakterien werden verwendet?

Aus praktischen Gründen werden sporenbildende Bakterien für die Saatgutbehandlung bevorzugt. Diese Bakterien überdauern ohne Verlust der Wirksamkeit viele Jahre am Samenkorn. Die im Boden weltweit natürlich vorkommenden Bakterien, die durch eine Symbiose mit der Wurzel positiv auf die Pflanze wirken, wurden speziell für die Saatgutbehandlung aufwändig selektiert und in Feldversuchen geprüft.

6. Wie wirken diese Bakterien?

Die Symbiose der Bakterien mit den Keimwurzeln verhindert nicht nur eine Infektion durch schädliche im Boden vorkommende Mikroorganismen. Sie liefert der Keimpflanze weitere Vorteile. Die Bildung pflanzenhormonähnlicher Substanzen durch die Bakterien fördert sicht- und messbar das Wurzelwachstum. Außerdem wurde nachgewiesen, dass die Nährstoffaufnahme aus dem Boden (vor allem Phosphat) durch die Wurzeln verbessert werden konnte.

7. Warum ist die Kombination mit der Elektronenbehandlung von Saatgut so wichtig?

Die Bakterien können ihre Wirkung nur entfalten, wenn sie die Keimwurzel besiedeln. Dazu müssen sich die Bakterien im Kampf um die „besten Plätze“ an der Wurzel gegen andere Widersacher (Pilze, Bakterien) durchsetzen. Das kostet Zeit und Kraft. Mit der Elektronenbehandlung werden alle Widersacher am Samenkorn beseitigt. Die Bakterien können „ohne Wettbewerb“ durch andere Mikroorganismen ihre Arbeit aufnehmen. Es ist sehr wichtig, in diesem Kampf der Mikroorganismen an der Keimwurzel auch die Bakterien zu beseitigen. Das gelingt mit chemischen Beizmitteln, die nur eine Wirkung auf Pilze haben, nicht!

Alle Vorteile von E-VITA plus auf einem Blick

- Für alle landwirtschaftlichen Kulturpflanzen anwendbar
- Die Bakterien umhüllen die gesamte Keimwurzel und verhindern ein Andocken schädlicher bodenbürtiger Erreger
- Die Bildung pflanzenhormonähnlicher Substanzen durch das *Bacillus amyloliquefaciens* fördert das Wurzelwachstum sicht- und messbar
- Die Nährstoffaufnahme aus dem Boden (vor allem Phosphat) wird verbessert
- Alle Vorteile, die bereits aus dem anwender- und umweltfreundlichen E-VITA-Verfahren bekannt sind
- Höherer und schnellerer Feldaufgang
- Gesunde Keimwurzeln mit besserer Wasser- und Nährstoffaufnahme
- Bessere Überwinterung

Beizmittelübersicht Wintergetreide

Produkt:	E-Vita	Celest	Landor CT	Latifam	Latitude XL	Relenya	Rubin Plus	Seedron	Systiva	Bariton	Vibrance Trio	Signal 300 ES
Wirkstoffe (g/l):	Physikalisches Verfahren zur Saatgut- desinfektion (nieder- energetische Elektronen)	Fludioxonil 25	Difenoconazol 20 Fludioxonil 25 Tebuconazol 5	Silthiofam 125	Silthiofam 125	Revsol 50	Fludioxonil 33,3 Triticonazol 33,3 Xenium 33,3	Fludioxonil 50 Tebuconazol 10	Fluxapyroxad 333	Fluoxastrobin 37,5 Prothioconazol 37,5	Fludioxonil 25 Sedaxane 25 Tebuconazol 10	Cypermethrin 300
Auflagen					NT 699			NT 699			NT 699	NT 699
Aufwand- menge (ml/ctt):		200 k.Z. 150 200 (150)	200 200 150 150	200 200 k.Z. 200	200 200 k.Z. 200	100 k.Z. 100 k.Z.	150 150 150 150	100 100 100 100	150 150 100 k.Z. k.Z.	160 k.Z. 120 150	200 200 200 (150) 200 (150)	200 200 k.Z. k.Z.
Kultur:												
Erreger:												
Schneeschnitzel		x	x			x	x	x	x	x	x	x
Steinbrand		x	x			x	(x)	x	(x)	x	x	
Zwergsteinbrand			x			x						
Fusarium culmorum		x	x			x	x	x		x	x	
Septoria nodorum		x	x				(x)	x		x	x	
Flugbrand			x				x	x	(x)		x	
Rhizoctonia												
Schwarzbeinigkeit				x	x							
Schneeschnitzel			x				x	x	x		x	
Flugbrand			x				x	x			x	
Streifenkrankheit			x				x	x	x			
Netzf. (samenbürtig)			(x)				(x)	(x)	x		(x)	
Fusarium-Arten			(x)				(x)	x			(x)	
Schwarzbeinigkeit				x	x							
Typthula							x		(x)		x	
Schneeschnitzel		x	x				x	x		x	x	
Stängelbrand		(x)	(x)				(x)	x		(x)	(x)	
Fusarium culmorum		(x)	(x)				x	x		x	(x)	
Schwarzbeinigkeit				x	x							
Schneeschnitzel		x	x			x	x	x	x	x	x	
Stängelbrand		x	x				(x)	x		x	x	
Fusarium culmorum		(x)					x	(x)		(x)	(x)	

Bekämpfung von samenbürtigen Erregern an und in der Samenschale
(z. B. Steinbrand, Stängelbrand)
bodenbürtige Erreger und Flugbrand werden nicht erfasst
Anwendung in allen Getreidearten

Stand: April 2026

x = zugelassene Indikation (x) = erfahrungsgemäß mittlere bis gute Wirkung (keine zugelassene Indikation) k.Z. = keine Zulassung
NT 699: Einsatz nur in professionellen Saatgutbehandlungseinrichtungen mit JKI-Listung (ab 01.06.2022)

Insektizide Zusatzbeize gegen Schnelkäfer
(Drahtwurm) und Brachfliege; Zulassung in
Winterweizen und Wintergerste

Viruserkrankungen im Getreide vorbeugen

Gelbverzweigungs-Viren (BYDV/WDV)



Typisches Schadbild in Wintergerste (Bild: Tjaden)

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Risikobewertung

Die derzeitigen Anbaubedingungen bringen ein erhöhtes Virusrisiko mit, sodass die Bestände regelmäßig kontrolliert werden müssen. So ist Mais als Virusträger weit verbreitet, Zwischenfrüchte und begrünte Wegränder bieten ideale grüne Brücken zur Überdauerung virusbeladener Läuse. Hinzu kommt, dass auch die Gräser selbst (aus den erwähnten Grünbrachen, Wegrändern oder Grünflächen) virusaufgeladen sein können, sodass das Virus gut in der Landschaft überdauern kann.

Besonders in Jahren mit starkem Läuseaufkommen kommt einer genauen Kontrolle und rechtzeitigen Bekämpfung eine entscheidende Rolle zu.

Risikofaktoren

- Maisfruchtfolge: Virusbeladene Läuse fliegen aus dem Mais zu (Mais, Gräser und Getreide sind Virusträger)
- Ausfallgetreide: Virusbeladene Läuse überdauern in „grünen Brücken“ (z. B. Ausfallgetreide in Zwischenfrüchten)
- Wegränder: Virusbeladene Läuse, die in Wegrändern überdauern, fliegen in die Neuansaat ein
- Saattermin: frühe Saaten und weit entwickelte Bestände werden bevorzugt angefliegen „attraktives Nahrungsangebot“

Schädigung

- Gerste und Hafer werden am stärksten geschädigt, Weizen und Triticale zeichnen nicht so deutlich und reagieren im Wesentlichen mit sinkendem TKG
- Bei Starkbefall verfärben sich gerade Gerste und Hafer gelb, die Pflanzen verkümmern und bleiben im Wachstum zurück (siehe Foto)
- **Keine Schossneigung bei Gerste, dafür starke Bestockungsneigung**
- Pflanzenverluste
- Umbruch bei Starkbefall

Bekämpfung

- **Anbau Gerstengelbverzweigungsvirus-resistenter Wintergersten-Sorten** (z. B. „Sensation“, „SY Kestrel“, „Fascination“, „LG Caiman“ oder „Orcade“ - siehe Teil Wintergerste), besonders für frühe Saattermine zu empfehlen!
- Nach der Ernte der Vorfrucht und vor der Aussaat der Zwischenfrucht das Ausfallgetreide bekämpfen und „grüne Brücken“ vermeiden!
- Bei der Aussaat der Zwischenfrucht auf einen dichten Bestand achten, damit das Ausfallgetreide unterdrückt wird.
- Getreidesaattermin: Extreme Frühsaaten möglichst vermeiden.
- Auf Blattlaus- und Zikadenbefall kontrollieren. Insektizid z. T. schon vor dem 3-Blattstadium notwendig, bei anhaltendem Zuflug muss eine zweite Maßnahme gesetzt werden. Repellent-Effekt nutzen: Somicidin alpha hat neben der insektiziden Wirkung auch einen Repellent-Effekt (Vergrämung).
- **Schadschwelle im Herbst bereits bei 10 % befallener Pflanzen erreicht!** Bestände regelmäßig kontrollieren und ggf. Insektizide einsetzen (gerade die „Bleiche und die Grüne Getreideblattlaus“ sind schwer zu finden; Blattläuse sind an sonnigen warmen Tagen zur Mittagszeit am besten zu finden)

Biologie

Blattläuse nehmen das Virus (BYDV) aus Wirtspflanzen auf und können die Viren an junge Saaten übertragen. Je nach Viruskonzentration und Temperatur benötigt die Laus 1-12 Stunden Saugzeit zur Virusaufnahme. Vom Verdauungstrakt gelangen die Viren dann in die Speicheldrüsen. Nach einer Zirkulation von 1-2 Tagen in der Laus ist diese lebenslang Virusträger. Eine Virusabgabe erfolgt nach mehrstündigem Saugen.

Die Nachkommen sind mit Geburt allerdings noch nicht Überträger. Sie nehmen das Virus erst durch die Saugtätigkeit auf, bevor sie es weiter verbreiten können. Ausgehend vom Anfangsbefall ist die Ausbreitung oft nesterweise.

Mit bis zu 8 Generationen im Jahr findet besonders unter warmen Bedingungen eine extreme Vermehrung statt, wodurch neben der Virusschädigung auch ein Saugschaden auftreten kann.

Neben dem Gelbverzwergungs-Virus tritt auch ein Stamm des Weizenverzwergungs-Virus (WDV) auf. Dieser wird durch die Zwergzikaden übertragen. Die Zikade überträgt das Virus persistent, d. h. das Tier bleibt lebenslang Überträger des Virus. Die Symptome des Virus sind leicht mit dem Gelbverzwergungs-Virus zu verwechseln und oft nur im Labor zu unterscheiden. Tendenziell breitet sich WDV durch die Zikade innerhalb der Drillreihe aus. Die Hauptverbreitung erfolgt bei warmen und trockenem Herbstwetter. Durch den frühen Saattermin ist Wintergerste im Herbst stärker betroffen als Winterweizen. Bei der Bekämpfung von Blattläusen wird die Zikade teils mit erfasst.

Gelbmosaikviren in der Wintergerste (BaYMV-1, BaYMV-2, BaMMV)

Biologie

Die Viren werden von dem bodenbürtigen Pilz *Polymyxa graminis* übertragen. Der Pilz verursacht selbst keine bedeutenden Schädigungen an den Kulturpflanzen und kann in nahezu jedem Ackerboden nachgewiesen werden. Die Übertragung der Viruspartikel auf die Kulturpflanze erfolgt über die Pilzsporen. Diese werden hauptsächlich über an Ackergeräten anhaftende Bodenpartikel verbreitet.

Die Ausbreitung der Viren ist vor allem von der Vermehrungsfreudigkeit des Pilzes und der Virusanfälligkeit der Getreidepflanze abhängig. Schwere tonhaltige Böden, eine frühe Saat, ein milder Herbst und eine kühle Frühjahrswitterung fördern die Ausbreitung der Viren. Sind Befallsherde in Wintergerstenbeständen vorhanden, fördert der Anbau vor allem von nicht-resistenten Sorten die Ausbreitung des Virus. Die Verbreitung des Virus ist oft streifenartig in Bodenbearbeitungsrichtung wiederzufinden. Des Weiteren fördern Bodenvernässung und frühzeitig einsetzende Wechselfröste im Herbst die Ausbreitung.

Schädigung

Im zeitigen Frühjahr zeigen sich Vergilbungen an den Blättern, die von nekrotischen Flecken begleitet werden. Diese gehen in eine fahlgelbe Verfärbung über, die von der Blattspitze aus fortschreiten. Die Blätter sterben schließlich ab und die Pflanzen weisen ein reduziertes Wachstum aus. In Kombination mit Nährstoffmangel und Schwächeparasiten (wie Schneeschimmel, Mehltau und *Thyphula*) kann es zu Pflanzenverlusten und Wuchsdepressionen kommen.

Bekämpfung

- Eine gute Bodenstruktur fördert das Pflanzenwachstum und verhindert die Ausbreitung des Pilzes. Staunässe ist zu vermeiden (Drainagen + Gräben pflegen).
- Gegen den Virustyp BaYMV-1 sind nahezu alle relevanten Sorten resistent. Sind weitere Viren/Virustypen vorhanden (besonders BaYMV-2), sollten doppelt virusresistente Sorten wie z. B. Julia oder Sensation (siehe Teil Wintergerste) angebaut werden.
- Extrem frühe Saattermine vermeiden.
- Anbaugeräte nach der Bearbeitung von befallenen Flächen gründlich reinigen.
- Eine direkte chemische Bekämpfung sowohl des Bodenpilzes als auch des Virus ist derzeit nicht möglich.
- Je vitaler die Pflanzen sind, desto besser können sie eine Infektion mit dem Virus überstehen. Deshalb ist schon im Herbst auf eine optimale Vorwinterentwicklung zu achten. Dabei ist wichtig: auf optimalen pH-Wert für den jeweiligen Standort achten.
- Spurenelemente im Auge behalten und mit Blattdüngern die Versorgung sicherstellen. Eine Teilmenge Kali kann je nach Bodenart zur Förderung der Winterhärte gegeben werden.
- Im frühen Frühjahr ist auf eine Stickstoffdüngung mit Nitratanteil zu achten, um ein zügiges Wachstum des Bestandes zu fördern. Auch zu diesem Zeitpunkt ist auf eine optimale Versorgung mit Spurenelementen zu achten. Beginnen die Bestände zu wachsen, können die Pflanzen die Schädigung der Mosaikviren (im Gegensatz zum Gelbverzwergungs-Virus) überwinden.

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Trespenbekämpfung im Wintergetreide

Biologie

Trespen sind an trocken-warme Herbstmonate mit nur einem Niederschlagsereignis nach der Saat gut angepasst. Sie können mit wenig Wasser keimen und sind später ausgesprochen trocken tolerant. Bei ausreichend Feuchtigkeit benötigt die Trespse nur 2-3 Tage zum Auflaufen. Die Hauptkeimzeit ist allgemein der Spätsommer / Herbst.

Entscheidende Ursache für das Überhandnehmen der Trespen ist der deutlich geringere bzw. gänzlich fehlende Vernalisationsbedarf, speziell der Tauben Trespse. Außerdem besitzen Trespen keine primäre Keimruhe. Sie können nach Erreichen der Vollreife sofort wieder keimen. Eine feuchte Abreife führt durch die fehlende bzw. geringe sekundäre Keimruhe zu einer schnelleren und früheren Keimung. Eine trockene Abreifepériode hingegen verzögert die Keimung. Gleiches gilt auch für Samen, die längere Zeit unter trockenen Bedingungen im Stroh verbleiben. Diese fallen in eine sekundäre Dormanz („Trockenstarre“) und benötigen später die 3-4 Menge an Wasser zum Keimen. Die Folge ist ein verzettelttes Auflaufen im Herbst.

Bekämpfung

Trespen sollten wenn möglich im Herbst bekämpft werden, denn sie haben eine ähnlich hohe Konkurrenzskraft wie der Ackerfuchsschwanz.

Feldrandhygiene

Trespen wandern häufig vom Feldrand her in den Schlag ein. Das Mähen vor der Trespseblüte mit anschließender Abfuhr des Erntegutes reduziert das Samenpotenzial erheblich.

Fruchtfolge

Neben der Trespsebekämpfung in der Getreidekultur sollten auch die Bekämpfungsmöglichkeiten in anderen Fruchtfolgegliedern (Raps, Rübe, Leguminose) durch Graminizide genutzt werden.

Der Anbau von Wintergerste als Mulchsaat muss auf Flächen mit hohem Trespseindruck unterbleiben, da zurzeit keine ausreichend wirksamen Herbizide zur Verfügung stehen.

Bodenbearbeitung

Ein wirksames Mittel zur Trespsekontrolle ist der Pflug. Im Gegensatz zu einigen anderen Gräsern ist die Lebensdauer von Trespse Samen im Boden stark eingeschränkt, so dass im Folgejahr nahezu keine keimfähigen Samen mehr vorhanden sind.

Besonders bei pflugloser Bodenbearbeitung sollte möglichst direkt nach der Ernte eine flache Stoppelbearbeitung erfolgen, um die Samen zum Keimen zu bringen. Die weitere Bodenbearbeitungsstrategie sollte so gestaltet werden, dass direkt vor der Saat noch eine chemische Bekämpfung (Glyphosat) der aufgelaufenen Trespse möglich ist. Eine rein mechanische Bekämpfung ist vielfach unzureichend.

Herbizideinsatz

Trespse kann im Herbst durch eine gezielte Glyphosatvorlage und die Nachlage mit Flufenacet- und DFF-haltigen Mitteln reduziert werden. Mit Nachlagen von Atlantis, Attribut, Avoxa und Broadway bekommt man im Frühjahr die Trespse recht gut in den Griff (Ausnahme Gerste). Besonders bewährt hat sich der Einsatz dieser Produkte im Splittingverfahren. Die Herbstkonkurrenz sollte möglichst durch die oben genannten Maßnahmen reduziert werden.

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
GetreideZwischenfrüchte/
Grünland

Ackerfuchsschwanz- und Weidelgrasbekämpfung im Wintergetreide

Auf Problemstandorten hilft am Ende nur die **Fruchtfolgeanpassung** mit dem Einbau von Sommerungen, solange die Altverunkrautung noch mit Glyphosat beseitigt werden kann. Ziel ist es mindestens 3 Jahre in Folge das Aussamen zu verhindern.

Beispiel:	Mais >	Sommergerste >	Winterraps
Herbizide:	Glyphosat MaisterPower	Glyphosat Boxer Axial	Metazachlor Select Kerb

Stoppelbearbeitung

- Ultraflach!!!, max. 1-1,5 cm
- Striegel, Walze oder Messerwalze
- Scheibenegge oder Federzinkengrubber oft schon zu tief → Samen werden vergraben und gehen in die Dormanz (Keimruhe)

Grundbodenbearbeitung

a) Pflug + Packer:

alle 3-5 Jahre (untergepflügte Samen nicht sofort wieder hochpflügen)

- Auf schweren Böden im August (Sommergare und trockene Krume) ca. 25 cm tief mit Pflug und Packer bearbeiten
- Auf sehr tonigen Böden im August ohne Packer pflügen, Krume einen Tag antrocknen lassen
- Anschließend mit Egge / Walze / Kreiselegge ein Scheinsaatbett anlegen
- Dieses möglichst lange liegen lassen und Ackerfuchsschwanz Zeit zum Auflaufen geben
- **Gräser bis 2 Tage vor der Saat mit Glyphosat (3-5 l/ha) bekämpfen (Änderungen PflSchAnwVO zu Glyphosateinsatz beachten)**

b) Grubber:

- Zweite Bodenbearbeitung im August tiefer z. B. mit 3- oder 4-balkigem Grubber
- Mit einer Egge / Walze / Kreiselegge ein Scheinsaatbett anlegen
- Scheinsaatbett möglichst lange liegen lassen und Ackerfuchsschwanz Zeit zum Auflaufen geben
- **Gräser bis 2 Tage vor der Saat bzw. Saatbettbereitung mit Glyphosat 3-5 l/ha bekämpfen**

Aussaats:

- Aussaat bei trockenen Bodenbedingungen, jedoch so spät wie möglich! Die Gräser laufen ab Mitte Oktober in deutlich geringeren Mengen auf.
- Aussaatiefe von 3-4 cm, ebenes krümeliges Saatbett
- Mit einer Spurenelementbeize (z. B. PHYTAVIS Startpilot) kann die Herbizidverträglichkeit des Getreides verbessert werden
- Aussaatfenster zur besseren Gräserkontrolle lassen (Drillmaschine auf Problemflächen 2-3 Meter ausheben)
- ggf. Nachsaat durchführen, um das Auflaufen des Lichtkeimers Ackerfuchsschwanz zu minimieren

Besonderheiten Weidelgras:

- Regional schnelle Ausbreitung von Resistenzproblemen
- Weidelgras keimt ganzjährig
- Wirkungsunterschied zu Ackerfuchsschwanz: Boxer und DFF unterstützen die Weidelgraswirkung im Herbst besser als beim Ackerfuchsschwanz
- Altgras muss mit Glyphosat oder Pflug beseitigt werden
- Blattwirksame Produkte nach Resistenzuntersuchung auswählen

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

WSSA-Klassifizierung von Herbiziden nach den Wirkungsmechanismen

neu: WSSA	alt: HRAC Gruppe	Wirkungsmechanismus	Chemische Familie	Wirkstoff	enthalten u. a. in folgenden Pflanzenschutzmitteln		
1	A	Hemmung der Acetyl CoA Carboxylase (ACCase)	Aryloxyphenoxypropionate (FOP)	Clodinafop-propargyl	Traxos, Sword		
				Fluazifop-butyl	Fusilade		
				Propaquizafop	Agil-S		
			Cyclohexanedione (DIM)	Quizalofop-P-ethyl	Panarex, Targa Super		
				Clethodim	Select 240 EC		
				Cycloxydim	Focus Ultra		
			Phenylpyrazoline (DEN)	Pinoxaden	Axial, Traxos, Avoxa		
2	B	Hemmung der Acetolactate Synthase (ALS)	Sulfonylharnstoffe	Amidosulfuron	Hoestar, Hoestar Super		
				Foramsulfuron	Maister Power, Conviso One		
				Iodosulfuron-methyl-Na	Husar OD, Husar Plus		
				Mesosulfuron-methyl	Atlantis Flex, Pacifica Plus, Altivate 6 WG		
				Metsulfuron-methyl	Alliance, Finy		
				Nicosulfuron	Ikanos, Milagro, Motivell		
				Rimsulfuron	Cato, Principal, Titus, Task		
				Thifensulfuron-methyl	Harmony SX, Potacur SX		
				Tribenuron-methyl	Tribun, Pointer SX		
				Tritosulfuron	Arrat, Biathlon 4D		
				Imidazolinone	Imazamox	Clearfield Vantiga	
					Florasulam	Primus	
	Triazolopyrimidine	Penoxulam	Falkon, Viper Compact				
		Pyroxulam	Broadway, Avoxa				
		Sulfonylaminocarbo- nyltriazolinone	Propoxycarbazone-Na	Attribut			
5	C 1	Hemmung der Photosynthese von Photosystem AT PS II	Triazine	Terbuthylazin	Calaris		
			Triazinone	Metamitron	Goltix, Metafol		
5	C 2	Hemmung der Photosynthese von Photosystem II	Harnstoffe (Urea)	Chlortoluron	Lentipur, Trinity, Carmina, Phytavis CTU		
6	C 3	Photosynthese-Inhibitor AT PS II	Phenyl-Pyridazine	Pyridat	Lentagran		
14	E	Hemmung der Protoporphyrinogen Oxidase (PPO)	N-phenylphthalimide	Bifenox	Antarktis, Fox		
				Carfentrazone-ethyl	Artus, Shark		
				Flumioxazin	Sumimax		
12	F 1	Bleaching: Hemmung der Carotinoid Biosynthese an der Phytoene-Desaturase	Sonstige	Beflubutamid	Beflex		
				Picolinafen	Picona		
				DFP	Carmina, Herold, Trinity, Viper		
27	F 2	Bleaching: Hemmung der 4- Hydroxyphenyl Pyruvate Dioxygenase (4-HPPD)	Triketone	Mesotrione	Callisto, Calaris, Elumis		
			Isoxazole	Isoxaflutole	Adengo		
13	F 4	Bleaching: Hemmung der Carotinoid Biosynthese (unbekannter Zielort)	Isoxazolidinone	Clomazone	Centium, Gamit, Colzor Trio, Novitron		
32	S	Solanesyl Diphosphate Synthase Hemmer	Diphenyl.	Aclonifen	Bandur, Novitron DamTec, Mateno Duo		
9	G	Hemmung der Enolpyruvyl Shikimate Phosphate Synthase (EPSP Synthase)	Glycine	Glyphosat	Roundup		
3	K 1	Hemmung des Microtubuli- Aufbaus	Dinitroaniline	Pendimethalin	Activus, Malibu, Stomp		
			Benzamide	Propyzamid	Kerb		
15	K 3	Hemmung der VLCFAs (Zellteilungshemmer)	Chloroacetamide	Metazachlor	Butisane, Fuego		
				Pethoxamid	Quantum, Successor		
			Acetamide	Napropamid	Colzor Trio		
			Oxyacetamide	Flufenacet	Aspect, Cadou, Herold, Malibu		
15	N	Hemmung der Lipid Synthese	Thiocarbamate	Prosulfocarb	Boxer, Filon		
4	O	Auxine	Benzoate	Dicamba	Banvel 480 S, Mais-Banvel WG		
				2,4-D	U 46 D-Fluid		
				Phenoxy-carboxylate	Dichlorprop	Duplosan DP	
					MCPA	U 46 M	
					Mecoprop (MCP)	Duplosan KV	
					Pyridin-carboxylate	Aminopyralid	Synero
						Clopyralid	Lontrel
						Halauxifen (Arylex)	Belkar, Pixxaro EC, Zypar
						Picloram	Gajus, Runway, Effigo
						Pyridyloxy-carboxylate	Fluroxypyr
				Triclopyr	Garlon, Ranger		
			Quinolin-carboxylate	Quinmerac	Fuego Top, Tanaris		

(Verändert nach LLH 2021)

Sortenliste zur Chlortoluron (CTU)-Verträglichkeit von Winterweizensorten

Verträglich**		Nicht verträglich bei Aufwandmengen über 900 g/ha CTU** (z. B. 1,5 l/ha Carmina 640)		
Absint	Brilliant	Franz	Nemo	Rumor
Absolut	Bruce	Fru ment	Nordkap	Sarmund
Activus	Bussard	Galerist	Olaf ¹	Schamane
Actros	Buteo	Genius	Opal	Sheriff
Adler	Capo	Gentlemen	Orcas	Sinatra
Adrenalin	Capri	Gourmet	Pamier	Skagen
Akasha	Cayenne	Halvar	Paroli	Skalmeje
Akratos	Chaplin	Hattrick	Partner	Smaragd
Akteur	Chevalier	Helmond	Patras	Sokrates
Akzent	Chevignon	Hybnos 1	Pegassos	Spectral
Ambientus	Colonia	Hybred	Pep	Spontan
Alexander	Complice	Hycory	Pepital	SU Fiete
Alfons	Cubus	Hymalaya	Pepper	SU Habanero
Alves	Debian	Hyvento	Petrus	SU Henner
Anapolis	Dekan	Ikarus	Pilgrim PZO	SU Jonte
Apache	Delewar	Informer	Pionier	SU Magnetron
Apertus	Desamo	Inspiration	Polarkap	SU Selke
Apian	Dichter	JB Asano	Ponticus	SU Shamal
Ararat	Director	Johnny	Pontiform ¹	SU Tammo
Architekt	Discus	Joker	Porthus	SU Tarroca
Argument	Edward	Jubilo	Potenzial	SU Willem
Arktis	Elixer	Julius	Princeps	Tarso
Asory	Esket	Kashmir	Produzent	Tiger
Astardo	Estivus	Kerubino	Profilus	Tobak
Attraktion	Etana	Knut	Rebell	Tobias
Attribut	Euclide	Kometus	RGT Aktion	Tommi
Aurelius	Expo	Kompass	RGT Depot	Toras
Avenir	Exsal	Komponist	RGT Konzert	Torrid
Barok	Batis	Kranich	RGT Kreation	Tuareg
Batis	Farandole	Kredo	RGT Kreuzer	Türkis
Bernstein	Faustus	KWS Barny	RGT Pacteo	Wasmond
Bombus	Faxe	KWS Donovan	RGT Reform	Willcox
Bonanza	Findus	KWS Emerick	RGT Revolver	Winnetou
Boregar	Florian	KWS Essenz	RGT Riff	Zeppelin
Boss	Folklor	KWS Ferrum	RGT Ritter	Zobel
Boxer	Forum	KWS Fontas	Rockefeller	

Achim	Gustav	Muskat
Ambello	Henrik	Nelson
Anthus	Hyland	Norin
Apostel	Hystar	Phare
Axioma	Impression	Pius
Barranco	Intensity ¹	Premio
Benchmark	Julie	Primus
Bergamo	Kamerad	RGT Illustrious
Biscay	Kastell	RGT Paddington
Bosporus	KWS Eternity	Ribbeck PZO
Capnor	KWS Finn	Rubisko
Egoist	KWS Talent	Salutos
Erasmus	Leandrus	Tabasco
Event	Lear	Tarkus
Famulus	LG Mocca	Turandot
Format	Lucius	Westport ¹
Foxx	Magister	WPB Newton
Garfield	Magnus	Zappa
Global	Mercato	

Nicht verträglich**	
Campesino	Obiwan
Kamerad ¹	RGT Sacramento
	Winner ¹

** Nach Erkenntnis der Nufarm
(Die Einstufungen beruhen auf bisherigen Erkenntnissen)
1 = nach Erkenntnissen des Züchters

Stand: Juni 2025

Zwischenfrüchte/
Grünland

Pflanzenschutz
Getreide

Roggen/Triticale

Gerste

Weizen

Raps

Düngung

Verfügbare Wirkstoffe zur Gräserbekämpfung in Wintergetreide

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

VS

VA

NA (1-2-Blatt AFU)

Bodenherbizide Wirkstoffe

Flufenacet (15)

Die Aufbrauchfrist für Flufenacet-haltige
Herbizide endet Anfang Dezember 2026.

Pendimethalin (3)

CTU (5)

Prosulfocarb (15)

Aclonifen (32)

Bodenherbizide Wirkstoffe + Blattherbizide Wirkstoffe

Mesosulfuron (2)

Pinoxaden /
Clodinafop (1)

Glyphosat (9)

↑
1-2 Tage vor der
Saatbettbereitung

○ = WSSA-Klassifizierung
(Zuordnung Wirkstoffgruppe)

Zulassung der Einzelprodukte und mögliche Auflagen beachten (siehe folgende Empfehlungen)

BBCH 07

BBCH 09

BBCH 11

BBCH 13

Windhalm- und Unkrautbekämpfung in WW, WR, WT, WG

Einfachbehandlung

Windhalm, E. Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauflauf

Mateno Trio Set
Mateno Duo + Cofeno
0,35 l + 1,5 l/ha

oder

Jura Max* / Boxer Evo*
3,0 l/ha

Spritzfolge

➤ Die aufgezeigte Spritzfolge ermöglicht eine sichere Unkrautbekämpfung bei maximaler Kulturverträglichkeit

Windhalm, E. Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauflauf / NAK

Boxer**
2,0 l/ha

Nachauflauf

Alliance
65 g/ha

(z.B. in Kombination mit einer Blattdüngung
oder Läusebekämpfung)

* Ausbringung mit mind. 50 % Abdriftminderung auf der gesamten Fläche

** Auflagen bei Ausbringung beachten

- mit mind. 300 l/ha Wasser
- mit 90% Abdriftminderung auf der ges. Fläche
- bei max. 7,5 Km/h Fahrgeschwindigkeit
- bei max. 3 m/s Wind

BBCH 07

BBCH 09

BBCH 11

BBCH 13

Ackerfuchsschwanz- und Unkrautbekämpfung

Winterweichweizen, Wintertriticale

Ackerfuchsschwanz
+ Windhalm + Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauflauf (direkt nach der Saat)

Boxer + Kuntao**
3,0 l + 0,6 l/ha

Früher Nachauflauf

Trinity 2,0 l/ha**

z.B. bei Frühsaaten oder Starkbesatz Ackerfuchsschwanz

Wintergerste, Winterroggen

Ackerfuchsschwanz
+ Windhalm + Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauflauf (direkt nach der Saat)

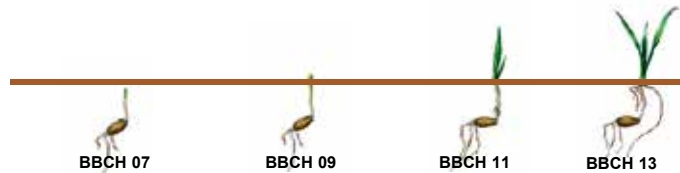
Mateno Trio Set + Boxer
Mateno Duo + Cofeno + Boxer**
0,35 l + 1,5 l + 1,5 l/ha

Vor der Saat

Roundup Future
3,0 l/ha

1-2 Tage vor der
Saatbettbereitung

- ** Auflagen bei Ausbringung beachten**
- mit mind. 300 l/ha Wasser
 - mit 90 % Abdriftminderung auf der ges. Fläche
 - bei max. 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit
 - bei max. 3 m/s Wind



Raps

Weizen

Gerste

Weidelgras- und Unkrautbekämpfung in Winterweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Wintergerste

Checkliste Weidelgrasbekämpfung

- Bekämpfung als Spritzfolge unerlässlich (Erste Maßnahme im Vorauflauf platzieren!)
- Die Wirkstoffe Prosulfocarb und Diflufenican bilden die Basis der Bekämpfungsstrategie
- Chlortoluron, Flufenacet und Aclonifen bieten weitere Unterstützung
- Ein ordentliches Saatbett und eine passende Ablagetiefe (ca. 3 cm) sind entscheidende Faktoren für die Verträglichkeit der Bodenherbizide
- Blattaktive Nachlagen im Herbst bzw. Frühjahr (z.B. Axial) sollten nach Möglichkeit auf kleine Pflanzen erfolgen (max. 3-Blattstadium)
- Die Resistenzentwicklung von Weidelgras gegenüber blattaktiven Wirkstoffen verläuft vergleichsweise schnell. Daher sollte bei ersten Minderwirkungen sofort eine Resistenzanalyse durchgeführt werden.

Weidelgras
+ Ackerfuchsschwanz
+ Windhalm
+ Rispe
+ breite Mischverunkrautung

Vorauflauf (direkt nach der Saat)

Jura Max* / Boxer Evo*
3,2 l/ha

Früher Nachauflauf

Trinity 2,0 l/ha**

Axial 50 EC
0,9 l/ha

Herbstanwendung bei
aufgelaufenem Weidelgras;
Einsatz nach Möglichkeit in der
Vegetationsruhe
(„Nikolausspritzung“)

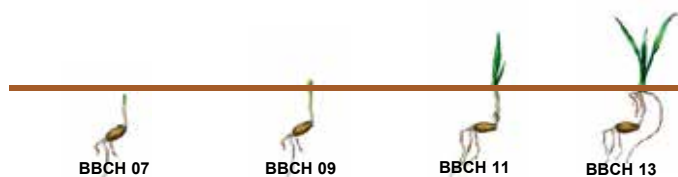
Vor der Saat

Roundup Future
3,0 l/ha

1-2 Tage vor der
Saatbettbereitung

* Ausbringung mit mind. 50 % Abdriftminderung auf der gesamten Fläche

- ** Auflagen bei Ausbringung beachten**
- mit mind. 300 l/ha Wasser
 - mit 90% Abdriftminderung auf der ges. Fläche
 - bei max. 7,5 Km/h Fahrgeschwindigkeit
 - bei max. 3 m/s Wind



Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

Restverunkrautung, Virusvektorenbekämpfung und Blattdüngung in Wintergetreide im Herbst

➤ Nachbehandlungen Unkräuter:

Kamille, Mohn, Raps (Nebenwirkung auf Kerbelarten und Storchschnabel) Pointer SX 30 g / PHYTAVIS Tribun 20 g/ha

Kamille, Mohn, Raps, Storchschnabel, Erdrauch, Kerbel (Herbst) Zypar 0,75 l/ha

Kamille, Kornblume, Mohn, Raps PHYTAVIS Primus 75 ml/ha

Kamille, Kornblume, Mohn, Raps (Blatt- + Bodenwirkung) Cleanshot 95 g/ha

➤ Virusvektoren (Blattläuse):

Sumicidin Alpha EC 200 ml/ha
oder Karate Zeon 75 ml/ha

➤ Blattdüngung:

Breite Absicherung der Spurenelement-Versorgung:
Mn, Bor, Cu, Zn, S

PHYTAVIS Getreide Gold 1,5-2,0 l/ha
S 100, B 18 g/l, Mn 285 g/l, Cu 55 g/l, Zn 105 g/l



Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
GetreideZwischenfrüchte/
Grünland

Übersicht Insektizide Getreide

Produkte	Wirkstoff + Wirkstoffgehalt in g/l o. kg	Gebindegrößen	Aufwandmenge in l bzw. g/ha	Indikationen	Kulturen				Maximale Anzahl Anwendungen in der Kultur	Wartzeit	Bienenschutz ¹	Bemerkungen	Abstands- auflagen (m)	
					Weizen	Gerste	Roggen	Triticale					Hafer	Gewässer (90 %)
Pyrethroide (Kontakt- und Fraßwirkung)														
Cypermethrin Max	Cypermethrin 500	1 l	50	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 10-51	*	*	*	*	1	42	B1	nur Sommerhafer und Sommergerste nur Sommerhafer und Sommergerste	20	-
		5 l	50	Getreidehähnchen, Frühjahr bis EC 73	*	*	*	*	1					
Decis forte	Deltamethrin 100	0,25 l	75	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 11-29	*	*	*	*	2	28	B2	keine Anwendung auf drainierten Flächen Drainauflage 01.11. bis 15.03. Drainauflage 01.11. bis 15.03. Drainauflage 01.11. bis 15.03.	15	-
		1 l	50	Zweiflügler, EC 13-77	*	*	*	*	2					
		5 l	50	Blattläuse, EC 30-77	*	*	*	*	2					
		5 l	75	Getreidewickler, EC 30-65	*	*	*	*	2					
Karate Zeon	Lambda-Cyhalothrin 100	1 l	75	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 12-51	*	*	*	*	2	28	B4		5	-
		5 l	75	Blattläuse als Virusvektoren, Frühjahr, EC 12-51	*	*	*	*	2					
			75	Frittflege, EC 11-13	*	*	*	*	2					
			75	beißende Insekten, EC 13-85	*	*	*	*	2					
Mavrik Vita / Evure	Tau-Fluvalinat 240	1 l	200	saugende Insekten, EC 13-85	*	*	*	*	2	28	B4		5	-
		5 l	200	Zweiflügler, EC 13-85	*	*	*	*	2					
			200	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst	*	*	*	*	1					
			200	Getreidehähnchen, EC 37-75	*	*	*	*	1					
PHYTAVIS Cooper / Nexide	Gamma-Cyhalothrin 60	1 l	80	Weizengalmücke, EC 51-65	*	*	*	*	1	30	B4	Abwetkaufsfrist abgelaufen Ende Aufbrauchsfrist: 30.09.2026	20	-
			80	Blattläuse	*	*	*	*	2					
PHYTAVIS Venator / Kalso Sorbie	Lambda-Cyhalothrin 50	0,6 kg	150	saugende Insekten	*	*	*	*	2	35	B4	keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfütter (VV 603)	5	-
		3 kg	150	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst	*	*	*	*	1					
			150	Frittflege, EC 11-13	*	*	*	*	1					
			150	Blattläuse, Frühjahr	*	*	*	*	1					
Shock Down	Lambda-Cyhalothrin 50	1 l	100	Getreidehähnchen -wickler-,wanze-, Frühjahr	*	*	*	*	1	35	B2	Ende Abwetkaufsfrist: 30.06.2026 Ende Aufbrauchsfrist: 30.06.2027	5	-
		5 l	100	Thripse ab EC 51	*	*	*	*	2					
Sumicidin Alpha EC	Esfenvalerat 50	1 l	200	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 12-25	*	*	*	*	2	35	B2	Ende Abwetkaufsfrist: 31.07.2026 Ende Aufbrauchsfrist: 31.07.2027	5	-
		5 l	200	Blattläuse (nur Ahnenbefall), EC 61-73	*	*	*	*	1					
Teppeki / Afinto	Fonicamid 500	0,5 kg	140	Blattläuse als Virusvektoren, Herbst, EC 11-25	*	*	*	*	2	28	B2	nur in Winterweidelweizen nur in Wintergerste	1 [^]	-
		2 kg	140	Blattläuse, EC 39-77	*	*	*	*	1					

Pyridin-Carboxamide (Systemische Wirkung + Kontaktwirkung)

¹ in Mischung mit Fungiziden mögliche Änderungen der Bienenschutzauflagen beachten

NG 362-1: Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres und der 3 darauffolgenden Kalenderjahre keine zusätzliche Anwendung von Mittel, die den Wirkstoff Flonicamid enthalten

NG 362-2: Die Gesamtaufwandmengen je Hektar und Jahr sind flächengenau in geeigneter Form zu dokumentieren, die Aufzeichnungen sind mindestens 4 Jahre aufzubewahren.

[^] = länderspezif. Mindestabstand
Stand: April 2026

Sachgerechte Reinigung von Spritzgeräten

Wann?

Sofort nach Beendigung der Spritzarbeiten, bevor sich Restmengen an Pumpen, Schläuchen, Düsen, Filtern und am Spritzfass festsetzen.

Wie?

Tank entleeren:
technisch unvermeidbare Restmengen mit Wasser 1:10 verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf unbehandelte Fläche verspritzen

Tank reinigen:

- Tank innen mit Wasser abspritzen
- Tank zu 20 % mit Wasser füllen
- Reinigungsmittel zugeben
- alle Leitungen durchspülen, die mit Pflanzenschutzmittel in Berührung kommen
- bei laufendem Rührwerk auf unbehandelte Fläche ausbringen

Tank spülen:

- Tank zu 20 % mit Wasser auffüllen
- zwei Minuten rühren
- bei laufendem Rührwerk auf unbehandelte Fläche ausbringen

Geeignete Reinigungsmittel

PHYTAVIS Spritzenreiniger: 0,2-0,4 %

Agroclean: 0,1 %

All Clear extra: 0,5-1,0 %

Anwendungsbeschränkungen für PSM mit dem Wirkstoff Glyphosat

Einsatz von Glyphosat auf Acker- und Grünlandflächen

Grundsätzlich verboten sind:

- Anwendungen in Wasserschutzgebieten, Heilquellenschutzgebieten und Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten
- Spätanwendungen vor der Ernte (= Sikkation)
- Anwendungen in Naturschutzgebieten, Nationalparks, nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern und gesetzlich geschützten Biotopen

Außerhalb dieser grundsätzlichen Verbote ist der Einsatz von Glyphosat nur noch nach „Umständen des Einzelfalls“ zulässig. Das bedeutet:

- Vorbeugende Maßnahmen konnten nicht durchgeführt werden
- Andere technische Möglichkeiten sind nicht geeignet oder zumutbar

Hinsichtlich des Einsatzes zur Vorsaats- bzw. Stoppelbehandlung und zur Grünlanderneuerung wurden die Auflagen verschärft (siehe Tabelle):

Erlaubte Maßnahmen auf Ackerland		
Im Rahmen einer Mulch-/Direktsaat	Außerhalb einer Mulch-/Direktsaat (nur betroffene Teilflächen)	Erosionsgefährdete Flächen (CC Wasser 1,2 oder CC Wind)
Vorsaatsbehandlung (inkl. Mulch- und Ausfalkulturen)	Bekämpfung perennierender Unkräuter ¹ (z. B. Ackerkratzdistel, Ampfer, Quecke) im Rahmen der Vorsaats- oder Stoppelbehandlung	Unkrautbekämpfung inkl. Mulch- und Ausfalkulturen im Rahmen der Vorsaats- oder Stoppelbehandlung
Bek. perennierender Unkräuter ¹ im Rahmen der Stoppelbehandlung (nur betroffene Teilflächen)		
Erlaubte Maßnahmen im Grünland		
Außerhalb von Erosionsgefährdeten Flächen (CC Wasser + Wind)		Erosionsgefährdete Flächen (CC Wasser 1,2 oder CC Wind) bzw. wenn wendende Bodenbearbeitung aus anderen Gründen nicht erlaubt
Grünlanderneuerung, wenn wirtschaftliche Nutzung nicht mehr möglich (nur betroffene Teilflächen)		Vorbereitung Neuansaat (flächige Anwendung erlaubt)
Grünlanderneuerung, wenn Tiergesundheit gefährdet (nur betroffene Teilflächen)		

¹ = In Nordrhein-Westfalen dürfen auf betroffenen Teilflächen nicht nur perennierende (mehrjährige) Unkräuter bekämpft werden, sondern auch weitere schwer bekämpfbare Unkräuter (Starkverunkrautung Ackerfuchsschwanz, Windhalm).

(Quelle: verändert nach PSD NRW)

Auflagen zum Schutz von Oberflächengewässern

Der Schutz von Oberflächengewässern bzw. die Vermeidung von Einträgen in das Gewässer spielt eine wesentliche Rolle bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln. Aus diesem Grund werden im Rahmen der Zulassung produktspezifische bzw. Aufwandmengen-abhängige Abstandsaufgaben festgelegt. Neben den Produkteigenschaften ist auch die eingesetzte Ausbringtechnik maßgeblich für die Festlegung der einzuhaltenden Abstände. Je höher die Abdriftminderungsklassen (z. B. 50 %, 75 %, 90 %) der gewählten Druck-Düsen-Kombination, desto geringer ist der einzuhaltende Abstand. Grundlage für die Ermittlung des Gewässersabstandes bildet immer die Böschungsoberkante.

Produktbeispiel mit den zugehörigen Gewässerschutz-Auflagen (NW): Ascra Xpro (1,5 l/ha)

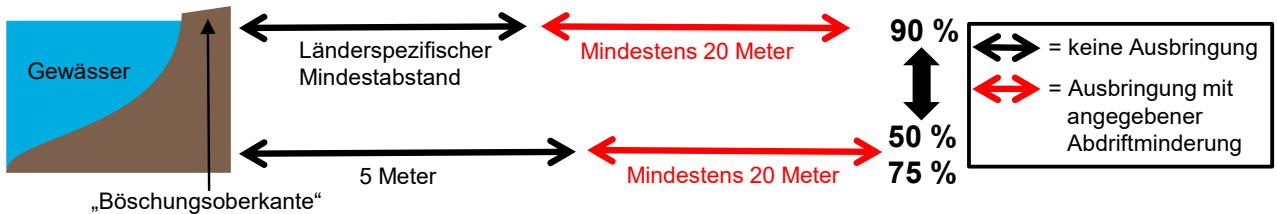
NW605-1:

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

reduzierte Abstände: 50 % 5,75 % 5,90 % *

NW606:

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. : 10 m;



Erläuterungen, Begriffsdefinitionen zum Thema Gewässersabstand

Grundlage für die Ermittlung des Gewässersabstandes bildet immer die Böschungsoberkante (siehe Grafik). Ausgehend von diesem Punkt greifen alle weitergehenden Regelungen.

- Ebene 1: Pflanzenschutzgesetz
„Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern und Küstengewässern angewandt werden.“
- Ebene 2: Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung (vom 08.09.2021)
Abstand ab Böschungsoberkante 10 bzw. 5 Meter bei ganzjährig begrüntem Randstreifen (siehe auch Abschnitt „Änderungen Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung“)
- Ebene 3: Regelungen der Bundesländer, Beispiele:
 - Sachsen-Anhalt: 5 m (dauerhaft begrünt) bzw. 10 m; Kulisse online: Sachsen-Anhalt-Viewer
 - NRW: 5m (dauerhaft begrünt) bzw. 10 m; Kulisse online: ELWAS-WEB
 - Niedersachsen: Gewässer 1. Ordnung: 10 m ohne Düngung und Pflanzenschutz
2. Ordnung: 5 m / 3. Ordnung: 3 m
(Details: www.lwk-niedersachsen.de; Webcode: 01038564)
 - Sachsen: 5 m
 - Hessen : 4 m (an „relevanten Gewässern“; Kulisse online: WRRL-Viewer)
- Ebene 4: produktspezifische Auflagen

Oberflächengewässer: Periodisch wasserführend vs. gelegentlich wasserführend

Periodisch wasserführend	Gelegentlich wasserführend
Periode des Trockenfallens überwiegend nur von Mai bis September	Nur bei bzw. nach starken Regenfällen wasserführend
Gewässerbett ist auch ohne aktuelle Wasserführung erkennbar	Ohne Wasserführung kein typisches Gewässerbett erkennbar
Gewässervegetation vorhanden (z. B. Binsen, Schilf)	Terrestrische Pflanzen vorhanden (z. B. Brennnesseln, Gräser)
➤ Gewässer im Sinne der NW-Auflagen (Abstände sind immer einzuhalten)	➤ Kein Gewässer im Sinne der NW-Auflagen

Schutz von Oberflächengewässern - Hangneigungsauflagen

Auf hängigen Flächen besteht durch Oberflächenabfluss bzw. Erosion ein erhöhtes Risiko für den Eintrag von Pflanzenschutzmitteln in Oberflächengewässer. Aus diesem Grund müssen bei der Anwendung vieler Produkte spezielle Hangneigungsauflagen berücksichtigt werden (NW, NG). Diese gelten bei Hanglagen über 2 % angrenzend an Oberflächengewässer (einschließlich periodisch wasserführender Gewässer). Die Betrachtung der Hangneigung erfolgt bis zu einer Entfernung von 100 Metern hangaufwärts (ab Böschungsoberkante des Gewässers).

Produkte mit Hangneigungsauflagen dürfen nur eingesetzt werden, wenn:

abhängig von der genauen Auflage ein mindestens 5 m / 10 m / 20 m breiter Randstreifen vorhanden ist. Dieser muss zum Zeitpunkt der Behandlung einen geschlossenen Bewuchs aufweisen, dicht bewachsen sein und den Boden weitestgehend bedecken. Der Randstreifen darf nicht mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden, die eine Hangaufgabe besitzen.

oder

die Aussaat in Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt. Bei Mulchsaat muss eine ausreichende Bodenbedeckung mit Mulchmaterial vorhanden sein (Definition LfL Bayern: mind. 30 % Boden bedeckt). Bei Direktsaat muss die Saat in die unbearbeitete Fläche der Vorkultur erfolgen. Die Mulch- oder Direktsaat muss jeweils auf der gesamten, behandelten Fläche erfolgen.

oder

ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sein, die nicht in ein Oberflächengewässer münden oder mit der Kanalisation verbunden sind.

Auflage	NW 701, NG 402	NW 705, NG 412	NW 706, NG 404
Hangneigung >	2 %	2 %	2 %
Randstreifen	10 m	5 m	20 m

Beachten Sie auch weitere nicht-produktspezifische Auflagen (z.B. Wasserhaushaltsgesetz § 38a: 5 Meter dauerhaft bewachsener Randstreifen bei Hangneigung von mind. 5 % auf den ersten 20 Metern).

Schutz von Saumbiotopen / Nicht-Zielflächen (NT)

Die sogenannten NT-Auflagen sollen ökologisch wertvolle Randflächen (Saumstrukturen) mit mindestens 3 m Breite (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) vor Pflanzenschutzmitteln schützen. Nicht hierunter fallen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze. In der folgenden Tabelle sind die Inhalte der wichtigsten Auflagen zum Schutz von Saumstrukturen zusammengestellt.

Auflage	NT 101	NT 102	NT 103	NT 107	NT 108	NT 109	NT 112
20 m breiten Streifen mit XX % Abdriftminderung behandeln	50 %	75 %	90 %	50 %	75 %	90 %	kein Streifen
Weitere Auflagen:	-			Zusätzlich 5 m unbehandelt			5 Meter unbehandelt
NT-Auflagen müssen nicht eingehalten werden, wenn:							
Anwendung mit tragbarem Gerät	✓			✓			✓
Saumstruktur < 3 m Breite	✓			✓			✓
Fläche liegt im Gebiet mit ausreichend Kleinstruktur-Anteil	✓			keine 5 m unbehandelt aber weiterhin Streifen mit abdriftmindernder Technik			✓
Saumstruktur liegt auf ehemaliger landwirtschaftlich / gärtnerisch genutzter Fläche	nicht relevant						✓

Erläuterung - Gebiete mit ausreichendem Kleinstruktur-Anteil

NT-Auflagen müssen nicht in allen Regionen gleichermaßen berücksichtigt werden. Das Julius-Kühn-Institut erstellt ein „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“. In Regionen, welche als „ausreichend kleinstrukturiert“ eingestuft sind, müssen die NT-Auflagen nicht (NT 101-103, 112) bzw. nur teilweise (NT 107-109) eingehalten werden (www.julius-kuehn.de).



CIRCONIUM

Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Der zeitgemäße Zwischenfruchtanbau dient nicht allein der Erfüllung politischer Auflagen. **CIRCONIUM** steht für fortschrittlichen und intelligenten Ackerbau, der Ressourcen schützt und aufbaut, Erträge optimiert und Qualitäten absichert. Basierend auf langjährigen Praxiserfahrungen vereint das neue Konzept die Mehrwerte verschiedener Arten für einen erfolgreichen Zwischenfruchtanbau – zur Zwischenfrucht in BESTER Kultur.

Warum Zwischenfrüchte anbauen?

- Bodenerosion minimieren
- Humus aufbauen
- Bodenstruktur stabilisieren
- Fixierung und Erschließung von Nährstoffen
- Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens verbessern
- Bodenbürtige Erreger bekämpfen
- Organischen Dünger effizient nutzen

Der Anbau von Zwischenfrüchten und Feldsaaten nach der Getreideernte bietet besonders gute Möglichkeiten, die verfügbaren Nährstoffe effizient zu verwerten, zu fixieren und zu mobilisieren. In der Regel entwickeln sich die angebauten Arten im Spätsommer sehr zügig, bilden erhebliche Biomasse und haben einen dementsprechend hohen Nährstoffbedarf.

Die verbliebenen Nährstoffe der Hauptkultur sind damit konserviert und unterliegen weniger den Verlustquellen wie Verlagerung oder Ausgasung. Sie können von den Folgefrüchten effizient genutzt werden. Zusätzlich zur Nährstoffkonservierung können Leguminosen gezielt Stickstoff in den Kreislauf einbringen. Neben den pflanzenbaulichen Vorteilen bietet die Begrünung unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, den **Kulturwechsel nach GLÖZ 7** darzustellen oder eine **Winterbegrünung nach GLÖZ 6** zu übernehmen.



Warum Mischungen anbauen?

Kombination der Vorteile mehrerer Pflanzenarten:

- Wurzelsysteme
- Nährstoffbereitstellung
- Unkrautunterdrückung

Sorgfältige Bodenvorbereitung und Bestelltechnik sowie ein zeitgerechter Saattermin geben Sicherheit bei der Etablierung einer Zwischenfrucht. **Allgemein gilt: Über den Zwischenfruchtanbau werden die Umsetzungsprozesse im Boden gefördert und stabilisiert. Das sichert und verbessert den Erfolg beim Anbau der Marktfrüchte.**

Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau

Welchen Beitrag leistet die Sorte?

Getreide- & Mais-Fruchtfolgen:

Entscheidend sind „Massebildung am Anfang“ und „Blühneigung“ = KONKURRENZKRAFT

- Sorte mit hoher „Massebildung am Anfang“
 - = Schneller Reihenschluss
 - = Optimale Unkrautunterdrückung & Spätsaatverträglichkeit
- Sorte mit geringer bzw. hoher „Blühneigung“:
 - Senf: geringe Blühneigung = ausgeprägte vegetative Entwicklung, mit vielen Blättern für hohe Konkurrenzkraft
 - Ölrettich: hohe Blühneigung = frühes Schossen = Verminderte Rettichbildung
 - Geringere Winterhärte & Herbizidtoleranz (WICHTIG: ausreichende Aussaatstärke)



➤ **CIRCONIUM Kornpro+N**

Kartoffel-Fruchtfolgen:

Wandernde Wurzelnematoden (Trichodoriden) & Übertragung von Tabak-Rattle-Virus (TRV):

- TRV verursacht viröse Eisenfleckigkeit
- Geeignete Ölrettich-Sorten bekämpfen nicht die Nematode, sondern sorgen dafür, dass die Nematode den Virus verliert = Unterbrechung der Infektionskette

Wurzelgallennematoden (Meloidogyne chitwoodi)

- Meldepflichtiger Quarantäneschädling, breites Wirtspflanzenspektrum und bis zu drei Vermehrungszyklen pro Jahr
- Anbau multiresistenter Ölrettichsorten (z. B. Doublemax, Defender) verschafft Abhilfe
 - Sortenzulassung nur bei Befallsrate von < 5 %

WurzelläSIONSÄLCHEN (Pratylenchus ssp.)

- Häufig auf sehr leichten Standorten zu finden, schädigen auch Getreide & Mais
 - Verticillium & Fusarium „stehen die Türen offen“
- Ölrettich ist eine schlechte Wirtspflanze, ABER: Augen auf bei der Partnerwahl!
 - Geeignet zur Reduktion ist Rauhafer Pratex

➤ **CIRCONIUM Solapro+N**

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Aussaat Zwischenfrüchte – Richtige Technik

Direktsaat

- Schnelle Begrünung der Flächen
- Wassereffizient
- Erhaltung der Bodenstruktur
- Unter trockenen Aussaatbedingungen kann Restfeuchte effizient genutzt werden

+

- Bodenbearbeitung zu „günstigen“ Zeitpunkten nicht möglich – dann erst im Frühjahr unter feuchten Bedingungen
- „Spezialtechnik“ notwendig

!

Drillsaat

- Gute Saatgutablage mit Standardsätechnik
- Sichere Feldaufgänge
- Geeignet für Mischungen
- Homogene Zwischenfruchtbestände
- Geringere Saatstärken im Vergleich zu anderen Aussaatverfahren

+

- Kostenintensiver durch eine weitere Überfahrt
- Zusätzliche Arbeitsspitzen

!

Grubbersaat (Pneumatikstreuer)

- Kombination von Arbeitsgängen
- Kostengünstiger und keine zusätzlichen Arbeitsspitzen
- Früherer Saatzeitpunkt

+

- Ungleichmäßige Verteilungen der Komponenten
- Heterogene Saatgutablage
- Unsichere Feldaufgänge
- Erhöhte Saatstärke erforderlich

!

Drohnsaat

- Dauerhaft „grüne“ Flächen – Erosionsschutz
- Gewährleistung der Bodenruhe
- Mulchauflage zum Bodenschutz
- Entzerrung von Arbeitsspitzen
- Besonders geeignet für feuchte Aussaatbedingungen

+

- Unsichere Feldaufgänge
- Nicht für alle Komponenten geeignet
- Keine Lockerung von Schadverdichtungen
- Aussamen von Zwischenfrucht mit früher Blühneigung
- Spezialtechnik

!



Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

			Besonders geeignet für Fruchtfolgen mit							Saatzeit-Empfehlung								Aussaatsstärke	
CIRCONIUM-Mischungen	Zusammensetzung*	Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Körner-leguminosen	Kartoffeln	Jul			Aug			Sep		Okt		kg/ha	
								Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang	Mitte	Ende	Anfang		Mitte
Mais-Getreide-Fruchtfolgen	CIRCONIUM Kornpro+N	Ölrettich (Informer, Mohikan), Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat), Sommerwicke	XX	XX															30
	CIRCONIUM Waterprotect	Winterraps, Winterrüben, Marktammkohl	XX	XX															10 - 15
Raps-Fruchtfolgen	CIRCONIUM Multitalent	Phacelia, Rauhafer (Pratex), Ramtilkraut, Öllein	XX	XX	XX														20 - 25
	CIRCONIUM Kreuzerfrei	Phacelia, Alexandrinerklee, Ramtilkraut, Öllein	XX	XX	XX	X													10 - 18
Schnitt-nutzung	CIRCONIUM Klee gras	Welsches Weidelgras (Melsprinter, Barmultra II, Lipsos), Inkarnatklee, Rotklee	XX	XX	X														30 - 40
Kartoffel-Fruchtfolgen	CIRCONIUM Solapro+N	Ölrettich (Doublemax - multiresistent), Rauhafer (Pratex), Sommerwicke	X	X		X													50 - 55
Bodengesundheit / Stickstofffixierung	CIRCONIUM Nitropro Angepasst	Bitterlupine, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Phacelia	XX	XX	XX														70 - 80
	CIRCONIUM Multicrop	Phacelia, Rauhafer, Leindotter, Ölrettich (Informer), Sorghum, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Peluschke, Winterwicke	XX	XX	X	X													30 - 35
	CIRCONIUM Extra-Klee 	Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Öllein, Ramtilkraut, Phacelia	XX	XX	XX	X													15 - 18

Mischung mit Leguminosen-Anteil

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit



Auch als Sommer-zwischenfrucht geeignet

Fruchtfolgegeeignung:

XX = besonders gut geeignet

X = gut geeignet

Stand: April 2026

CIRCONIUM

Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Biodiversität

CIRCONIUM Multicrop

**

auch in Öko

Zusammensetzung*

Phacelia, Rauhafer (Pratex), Leindotter, Ölrettich (Informer), Sorghum, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Peluschke, Winterwicke

Mischungsportrait

- Kombination verschiedener Pflanzenfamilien für eine optimale Interaktion mit dem Bodenleben bis ins Frühjahr
- Leguminosenanteil ermöglicht eine gute Herbstentwicklung mit und ohne Herbstdüngung (Samenanteil Leguminosen < 30 %)
- Zeitige Aussaat für optimale Entwicklung erforderlich

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
 Saatstärke: 30-35 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat
 Fruchtfolge: Mais, Getreide, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln

Raps

Weizen

N-Fixierung

CIRCONIUM Nitropro

Angepasst

Zusammensetzung*

Bitterlupine, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Phacelia

Mischungsportrait

- Die Leguminosen erhöhen durch die N-Fixierung aus der Luft den N-Bodenpool und regen in besonderem Maße die biologische Aktivität des Bodens an
- Langsam fließende Stickstoffquelle für nachfolgende Früchte
- Besonders für den Anbau mit geringer Zufuhr an organischen Düngemitteln geeignet
- Kräftiges Wurzelsystem der Lupine lockert den Unterboden auf und mobilisiert tieferliegende Nährstoffpotentiale, insbesondere Phosphor

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Möglichst bald nach Ernte der Hauptfrucht, spätestens bis 15. August
 Saatstärke: 70-80 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

Gerste

Roggen/Triticale

**

Neuregelung der Öko-Verordnung, gültig seit 01.01.2022

Mischungen mit Öko-Anteil von 70-100 % sind weiterhin möglich, aber nur, wenn für die verwendeten nichtökologischen Sorten:

- Eine allgemeine Genehmigung (Info über organicXseeds) vorliegt und vom Landwirt dokumentiert wird.
- Der Verwender (= Landwirt) eine Einzelgenehmigung je Sorte über organicXseeds beantragt und genehmigt bekommt.

Eine Aussaat ist erst nach Erhalt der Genehmigung zulässig.

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

**Bitte beachten Sie die Hinweise zur aktuellen Ökoverordnung auf dieser Seite

Pflanzenschutz
GetreideZwischenfrüchte/
Grünland

CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

N-Fixierung

CIRCONIUM Extra-Klee

Zusammensetzung*

Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Öllein, Phacelia, Ramtillkraut

Mischungsportrait

- Ein hoher Leguminosenanteil zur N-Fixierung für Folgefrüchte
- Leguminosenanteil ermöglicht eine gute Herbstentwicklung ohne Herbstdüngung
- Hinterlässt eine gute Bodengare mit hohem Vorfruchtwert die Bodenbearbeitung fordert
- Stickstoffquelle für Fruchtfolgen

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Möglichst früh nach Ernte der Hauptfrucht, bis spätestens Anfang September
 Saatstärke: 15-18 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps, Zuckerrüben

Raps

Weizen

Mais - Getreide - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Kornpro+N

Zusammensetzung*

Ölrettich (Informer/Mohikan), Gelbsenf (Albatros, Cover, Pirat), Sommerwicke

Mischungsportrait

- Gezielte Sortenauswahl mit Blick auf Anfangsentwicklung & Blühneigung
- Sommerwicke fixiert Luftstickstoff (Leguminose) und liefert dadurch ein Plus an Stickstoff „+N“
- „+N“ unterstützt bewährte Bestandsentwicklung der Senf- und Ölrettich-Sorten auch ohne Herbstdüngung

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September
 Saatstärke: 30 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Mais, Getreide

Gerste

Roggen/Triticale

CIRCONIUM Waterprotect

Zusammensetzung*

Winterraps, Winterrüben, Markstammkohl

Mischungsportrait

- Maximale Nährstoffspeicherung durch 100 % winterharte Komponenten
- Sehr gute Spätsaatverträglichkeit
- Ideal für Mais- und Getreidefruchtfolgen und den Anbau in Wasserschutzgebieten

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte Oktober
 Saatstärke: 10-15 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Mais, Getreide

 Pflanzenschutz
Getreide

 Zwischenfrüchte/
Grünland

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Kartoffel - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Solapro+N

Zusammensetzung*

Ölrettich (Doublemax - multiresistent), Rauhafer (Pratex), Sommerwicke

Mischungsportrait

- Optimal für Kartoffel- und Gemüsefruchtfolgen
- Fördert Reduktion von Nematoden und virusbedingter Eisenfleckigkeit mittels geeigneter Sorten (Doublemax, Pratex)
- Sommerwicke fixiert Luftstickstoff (Leguminose) und liefert dadurch ein Plus an Stickstoff „+N“
- „+N“ unterstützt bewährte Bestandsentwicklung des Ölrettichs auch ohne Herbstdüngung

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
 Saatstärke: 50-55 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Kartoffeln, Getreide, Gemüse, Zuckerrüben, Mais

Raps

Weizen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
GetreideZwischenfrüchte/
Grünland

Raps - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Kruziferenfrei

Zusammensetzung*

Phacelia, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Öllein

**

auch in Öko

Mischungsportrait

- Mit maximal möglichem Kleeanteil (ohne Einschränkungen bei der Düngebedarfsermittlung im Herbst oder Frühjahr!)
- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Bildet einen dichten und niedrigen Aufwuchs, der sicher abfriert
- Aussaat mit Schneckenkornstreuer bei flacher Einarbeitung gut möglich

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September (bei sehr späten Saatterminen Saatstärke erhöhen)
 Saatstärke: 10-18 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Raps, Mais, Getreide, Zuckerrüben

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

**Bitte beachten Sie die Hinweise zur aktuellen Ökoverordnung auf Seite 72

CIRCONIUM Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Leguminosen - Raps - Fruchtfolgen

CIRCONIUM Multitalent

Zusammensetzung*

Phacelia, Rauhafer (Pratex), Ramtillkraut, Öllein

Mischungsportrait

- Kombiniert Schnellwüchsigkeit, Nährstoffspeicherung und Förderung der Bodengare
- Sehr gute Verwertung organischer Düngegaben
- Ideal für Rapsfruchtfolgen, Fruchtfolgen mit Körnerleguminosen und trockenere Standorte

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Mitte September
 Saatstärke: 20-25 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Mais, Getreide, Raps, Körnerleguminosen

Raps

Weizen

Gerste

Schnittnutzung

CIRCONIUM Klee gras

**

auch in Öko

Zusammensetzung*

Welsches Weidelgras (Melsprinter, Barmultra II, Lipsos), Inkarnatklee, Rotklee

Mischungsportrait

- TOP-Klee grasmischung ohne Kompromisse
- Ausschließliche Verwendung erstschnittbetonter und empfohlener Weidelgrassorten (A1 WZ LWK-Empfehlung)
- Leguminosen-Samenanteil < 50 %

Anbauempfehlung

Aussaattermin: 05.-20. September
 Saatstärke: 30-40 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

Zwischenfrüchte/
Grünland

*Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

**Bitte beachten Sie die Hinweise zur aktuellen Ökoverordnung auf Seite 72

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

Wildacker- und Blühstreifen haben einen hohen ökologischen Nutzen. Mit ihrer artenreichen Vegetation bilden sie nicht nur für unser heimisches Wild einen attraktiven Lebensraum, sondern auch für viele andere Tiere. Wildäcker sind eine wertvolle Maßnahme, um dem Wild ganzjährig ein attraktives Nahrungsangebot zu bieten. Aber auch dauerhafte Rückzugsflächen, die als Brut- und Vermehrungsflächen dienen, sind besonders wichtig. Nur hier finden wildlebende Tiere ausreichend Ruhe und Schutzmöglichkeiten zur Aufzucht und Hege der Jungtiere.

Wildackermischungen eignen sich auch ideal zur Einsaat von Brachen und Blühstreifen. Gerade Blühflächen, die sich im jahreszeitlichen Ablauf vom Blühtermin der Kulturpflanzen unterscheiden und auch in den Sommermonaten blühen, sind ökologisch sehr wertvoll. Neben vielen Insektenarten profitieren besonders unsere Honigbienen wie auch Wildbienen von Blühflächen mit Blütenpracht in den Sommermonaten. Diese sollten aus Wildschutzgründen möglichst nicht in Straßennähe angebracht werden.

Tabelle 1: Eigenschaften der Blühstreifen- und Wildackermischungen

Mischung	Mischungscharakteristika				geeignet für ...				Bemerkungen	Saatzeit	Aussaatstärke (kg/ha)
	Eignung für Rapsfruchtfolge einjährig (E) oder überjährig (Ü)	Rückzugs- und Saumflächen	Winterärsung		Eco-Scheme 1a - bundesweit	Eco-Scheme 1b - einjährig	Eco-Scheme 1b - überjährig	AUKM Buntbrache			
LJ Honigbrache NDS ST (1b)	x	E	x		x	NDS, SN, ST			Für nektarsammelnde Insekten	Mai bis Mitte August	20
LJ Wildbrache (1b)		Ü	x	x	x		NDS		Attraktive Blümmischung für die überjährige Brache-Begrünung	Ende Feb. - März Mitte August - Mitte Sept.	20
LJ Bee-Multi ab 2024	x	E	x		x	NRW			Hohe Attraktivität für Bienen	Mai bis Mitte August	15 - 20
LJ Immergrün ab 2024	x	Ü	x	x	x		NRW		Überjährige bis mehrjährige Brache-Mischung	Mai bis August	15 - 20
LJ Rüsa		Ü	x	x	x			NRW	Rückzugs- und Saumfläche fürs Wild	Mai bis August	25
LJ Gewässerrand	x	Ü	x	x					Pufferstreifen entlang von Gewässern	März bis August	25
PremiumSaat AGRAVIS Imkermischung (1a)	x	E	x		x				Für nektarsammelnde Insekten	Mai bis August	10-15 / 20-30
PremiumSaat Wildacker Universal		Ü	x	x	x				Für alle Standorte, Äsung und Deckung	Ende April bis Ende August	40

NDS: Niedersachsen, NRW: Nordrhein-Westfalen, SN: Sachsen, ST Sachsen-Anhalt

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

Blühstreifen- und Wildackermischungen der Landesjägerschaft Niedersachsen LJN

LJ Honigbrache NDS ST (1b)



Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	25,0
Sonnenblume	20,0
Buchweizen escul.	18,0
Sommerwicke	10,0
Phacelia	10,0
Perserklee	5,0
Ölrettich	3,0
Koriander	3,0
Borretsch	2,0
Ringelblume	2,0
Dill	2,0

- Einjährige Blümmischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Attraktive Blümmischung für die einjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b in NI, SN, ST****
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis Juli (Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Schemes 1b, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: Frühjahr: 10-15 kg/ha
Spätsommer: 20 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen, (Raps)

Raps

Weizen

LJ Wildbrache (1b)



Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Rotklee	17,0
Sommerwicke	16,0
Winterfutterraps	10,0
Phacelia	10,0
Senf	10,0
Alexandrinerklee	10,0
Perserklee	7,0
Öllein	6,0
Steinklee gelbblühend	5,0
Steinklee weißblühend	4,0
Fenchel	3,0
Winterrübse	2,0

- Überjährige bis mehrjährige, vielfältig blühende Mischung mit breiter Standorteignung für alle Wildarten
- Rückzugs- und Äsungsfläche für wildlebende Tiere und Artenvielfalt in der Agrarlandschaft
- Attraktive Blümmischung für die überjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b) in NI****
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Ende Februar – März /
Mitte August – Mitte September
(Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Scheme 1 b, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
Getreide

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

** Eco-Scheme 1b) Mischungen für andere Bundesländer auf Anfrage

Zwischenfrüchte/
Grünland

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

Blühstreifen- und Wildackermischungen der Landesjägerschaft Niedersachsen LJN



LJ Immergrün ab 2024

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	3,5
Borretsch	4,0
Buchweizen escul.	20,0
Espartette	12,0
Fenchel	2,0
Luzerne	5,0
Phacelia	17,0
Rotklee	11,5
Sonnenblume	12,0
Waldstaudenroggen	3,0
Weißklee	10,0

- Mehrjährige bis überjährige, vielfältige, blühende Mischung mit breiter Standorteignung für alle Wildarten
- Geeignet als Rückzugs- und Äsungsfläche für wildlebende Tiere, fördert die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft
- Attraktive Blühmischung für die überjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b) in NRW****
- Herbstsaat mindert den Unkrautdruck, Blüte im Herbst und im zeitigen Frühjahr
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis August
(Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Scheme 1b, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen, (Raps)

LJ Bee-Multi ab 2024

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	2,0
Buchweizen escul.	25,0
Borretsch	3,0
Dill	2,0
Espartette	5,0
Inkarnatklee	2,0
Öllein	3,8
Ölrettich	9,0
Phacelia	18,0
Ramtillkraut	2,2
Rotklee	3,0
Sonnenblume	25,0

- Einjährige Mischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Hohe Attraktivität für Bienen
- Differenzierte Blühzeiten bieten den Bienen über einen langen Zeitraum Nahrung
- Attraktive Blühmischung für die einjährige Brache-Begrünung im Rahmen der **Eco-Scheme 1b) in NRW****
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis Mitte August
(Aussaat bis 15. Mai bei Eco-Scheme 1b, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 15-20 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Körnerleguminosen, (Raps)



* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

** Eco-Scheme 1b) Mischungen für andere Bundesländer auf Anfrage

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen



LJ RüSa

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Rotklee	10,0
Luzerne	10,0
Espartette	9,0
Buchweizen escul.	5,0
Sonnenblume	5,0
Inkarnatklee	5,0
Weißklee	5,0
Zottelwicke	5,0
Hafer	5,0
Waldstaudenroggen	5,0
Öllein	5,0
Phacelia	5,0
Winterraps	4,0
Lupine	3,0
Hornklee	3,0
Alexandrinerklee	2,5
Perserklee	2,5
Senf	2,0
Ölrettich	2,0
Winterrübsen	2,0
Schwedenklee	2,0
Wiesenschwingel	1,5
Wiesenlieschgras	1,5

- Mehrjährige, vielfältige Brache-Mischung mit breiter Standorteignung für alle Wildarten
- Geeignet als Rückzugs- und Äsungsfläche für wildlebende Tiere, fördert die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft
- Geeignet für die Agrar-Umweltmaßnahme „**Buntbrache**“ in NRW
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a)

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Mai bis August (Aussaat NRW AUM Buntbrache bis 15. Mai, Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Saatstärke: 25 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais

Raps

Weizen

Gerste

LJ Gewässerrand

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Rotschwingel	80,0
Weißklee	10,0
Rotklee	5,0
Inkarnatklee	5,0

- Einsatz für gräserbetonte Gewässerrandstreifen im Rahmen der Pflanzenschutzanwendungsverordnung und der Anlage von Pufferstreifen
- Stickstoffversorgung für Wachstumsförderung durch Leguminosenanteil
- Attraktiv als Brache-Begrünung, ohne Weidelgräser

Anbauempfehlung

Aussaattermin: März bis August

Saatstärke: 25 kg/ha

Aussaatechnik: Drillsaat

Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps, Kartoffeln, Körnerleguminosen

Roggen/Triticale

 Pflanzenschutz
Getreide

* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

 Zwischenfrüchte/
Grünland

Wildacker- und Blühpflanzenmischungen

PremiumSaat AGRAVIS Imkermischung

- Einjährige Blühmischung mit besonderem Wert für nektarsammelnde Insekten
- Langer Blühzeitraum und vielseitig verwendbar
- Später Aussaattermin schiebt die Blüte in den trachtarmen Zeitraum der Sommermonate
- Auch als Zwischenfrucht geeignet (Aussaatstärke auf 20-30 kg/ha erhöhen)
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Alexandrinerklee	30,0
Sonnenblume	20,0
Buchweizen escul.	15,0
Perserklee	15,0
Phacelia	15,0
Ölrettich	5,0

Anbauempfehlung

Aussaattermin:	Mai bis August
Saatstärke:	10-25 kg/ha
Saattechnik:	Drillsaat
Fruchtfolge:	Getreide, Mais, Körnerleguminosen

Raps

Weizen

PremiumSaat Wildacker Universal

- Mehrjährige Äsung und Deckung für alle Lagen und Wildarten
- Aussaat ab Ende April, wenn keine Spätfröste mehr zu erwarten sind
- Bestandeszusammensetzung ändert sich im Laufe der Jahre je nach Verbiss und Standort
- Geeignet im Rahmen der Eco-Scheme 1a bis 31. März)

Zusammensetzung*

Art	Anteil in %
Buchweizen escul.	25,0
Waldstaudenroggen	25,0
Winterraps	10,0
Süßlupine	7,0
Inkarnatklee	5,0
Ölrettich	5,0
Perserklee	5,0
Schwedenklee	5,0
Serradella	5,0
Winterrübse	5,0
Bokharaklee	2,5
Stoppelrübse	0,5

Anbauempfehlung

Aussaattermin:	Ende April bis Ende August
Saatstärke:	40 kg/ha
Saattechnik:	Drillsaat
Fruchtfolge:	Getreide, Mais, Körnerleguminosen

Gerste

Roggen/Triticale

Pflanzenschutz
GetreideZwischenfrüchte/
Grünland

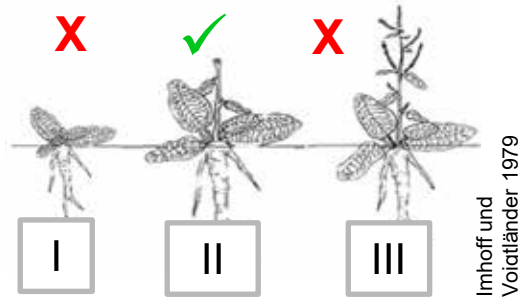
* Zusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit

Grünland - Ampferbekämpfung im Spätsommer

Der Spätsommer eignet sich hervorragend für eine Pflanzenschutzmaßnahme im Grünland. Durch die intensive Beweidung oder Schnittnutzung wurden die Schädpflanzen zurückgedrängt und ausgehungert, da diese zum Wiederaustrieb auf ihre Reserven zurückgreifen mussten.

Mehrfährige Wurzelunkräuter wie der Ampfer sind gegenüber systemischen Herbiziden nur in bestimmten Entwicklungsphasen empfindlich und erweisen sich in anderen wiederum als sehr robust. Der Erfolg der chemischen Bekämpfung ist maßgeblich davon abhängig, wie gut der Wirkstoff zusammen mit den Assimilaten in die Wurzel abgeleitet wird.

In **Phase I** (Beginn Rosettenbildung) ist die Verlagerung eher gering, in **Phase II** (volle Rosette, der Spross beginnt sich zu strecken) findet die höchste Einlagerungsrate statt. **Phase III** (Blüte) weist eine sehr geringe Aktivität auf. Höchste Wirkungsgrade werden bei Pflanzen erzielt, die sich im Spätsommer im Wiederaustrieb (**Phase II**) befinden, da die geleerten Reservevorräte in der Wurzel aufgefüllt werden.



Grünlandherbizide (Auswahl)

Produkte	Wirkstoff	Aufwand- menge l o. kg/ha	Warte- zeit (Tage)	Bemerkung
KINVARA	Clopyralid Fluroxypyr MCPA	3,0	7	Gute Kulturverträglichkeit, sehr breites Wirkungsspektrum
PROCLOVA	Amidosulfuron Rinskor Active	0,125 + 0,25 (FHS)	7	Beste Kleeschonung, gute Kulturverträglichkeit, Ampferwirkung sehr gut, stark auf Doldenblütler
RANGER	Triclopyr Fluroxypyr	2,0	7	Gute Kulturverträglichkeit, große Wirkungsbreite, Ampferwirkung sehr gut
SIMPLEX	Fluroxypyr Aminopyralid	2,0	7	Umfangreiche Anwendungsaufgaben, gute Kulturverträglichkeit, gute Distelwirkung, große Wirkungsbreite, Kleenachsart erst nach 4 Monaten, Ampferwirkung sehr gut
Tandus ¹ Lodin ¹	Fluroxypyr	2,0	7	Gute Kulturverträglichkeit, Ampferwirkung gut

¹ spezifische Auflagen beachten (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, Gewässerabstand)

WICHTIG: Giftpflanzen (Jakobskreuzkraut u.a.) nach dem Absterben entfernen – Tiere verlieren nach der Behandlung ihre Scheu vor behandelten Pflanzen (Giftstoffe verbleiben aber auch nach der Behandlung in der Pflanze!)

Nachsaat nach Herbizideinsatz

Die Nachsaat nach erfolgtem Herbizideinsatz ist zwingend notwendig, um die entstandenen Lücken aktiv mit hochwertigen Gräsern zu schließen, bevor sich weitere Unkrautwellen und Ungräser erneut etablieren. Insbesondere der Ampfer als **Lichtkeimer** hat in lückigen Narben besonders leichtes Spiel.

- **Präventiv** auf eine dichte Grasnarbe achten und nutzungsbedingten Lücken mit einer **kontinuierlichen** Nachsaat vorbeugen
- Nachsaat erst nach **vollständigem Absterben** der Unkräuter möglich, um **Bodenkontakt** der Grassamen zu gewährleisten
 - Keine Schädigung der Sämlinge zu diesem Zeitpunkt (Ausnahme Klee)
 - Nachsaat aus Frühjahr hat in der Regel das 4-Blattstadium überschritten und zeigt sich relativ robust gegenüber einem Herbizideinsatz.
- Wahl der richtigen **Nachsaatmischung** entsprechend der **Standorteignung** und **Nutzung**
 - **Plantinum Intensiv** (nur späte Sorten Deutsches Weidelgras) und **Plantinum Universal** (mittelspäte und späte Sorten Deutsches Weidelgras)
 - Geprüfte Spitzensorten, offiziell empfohlen und mit Mooreignung (M)
 - Schneller Narbenschluss bei hoher Schnitffrequenz mit maximaler Ernteelastizität

**Bereits bei
1 Ampfer/m²
ist mit 5 %
TM-Ertragsverlust
zu rechnen**

Nachhaltig Klee etablieren

Zu den bedeutendsten Vorteilen des Kleeerasanbaus zählen die hohen Rohprotein-Gehalte und die im Vergleich zu Körnerleguminosen **höheren Rohprotein-Erträge**. Weitere positive Aspekte sind hohe Calcium- und Magnesiumgehalte, gute **Schmackhaftigkeit** und eine hohe Passagerate mit entsprechender Grundfutteraufnahme. Auch die Anbauwürdigkeit mit Blick auf **Fruchtfolgewert, Stickstoffselbstversorgung, Reduktion des Unkrautdrucks**, dem geringen Pflegeaufwand und der mehrjährigen Nutzung ist gegeben. Aus agronomischer Sicht sind zudem die Bodenschutzaspekte (Humusbildung u.a.) sowie die **Trockentoleranz** von Klee hervorzuheben.

Checkliste Weißklee im Dauergrünland

Standort

- Geringe Bodenansprüche, Boden sollte allerdings gut durchlüftet und nicht staunass sein
- pH-Wert > 5,5 (gedeiht auch auf saureren Böden, jedoch eingeschränkte N-Fixierung)
- Hohe Ansprüche an Temperatur und Licht (Beschattung durch Gräser → Verdrängung)

Fruchtfolge

- weitestgehend selbstverträglich, breitet sich durch Kriechtriebe im Bestand aus

Ansaat

- Aussaat Ende März bis Ende April oder Aussaat August bis September (**bis max. 15.09.!**)
- Feines, abgesetztes Saatbett, 1-2 cm tief, Aussaat nur im Gemenge mit 3-4 kg/ha Weißklee

Düngung

- Moderate N-Düngung, im Sommer ist Weißklee aufgrund hoher Lichteinstrahlung und hoher Temperaturen konkurrenzstark → Frühjahrsbetonte N-Düngung
- Faustregel 1 % Ertragsanteil Weißklee bindet ca. 5 kg Luftstickstoff
- Jährlicher Entzug bei 100 dt/ha TM: 50 kg/ha Phosphor und 350 kg/ha Kalium
- Hoher Anspruch an Molybdän (Rhizobien → N-Fixierung)
- Ziel: 10-15 % Weißkleeanteil im Bestand = N-Bedarf bis zu 50 % der üblichen N-Gabe

➤ **Empfehlung Neuansaat: Plantinum Ei-Weiß mit 40 kg/ha im März bis April oder August bis Mitte September**

Checkliste Rotklee / Klee gras

Standort

- Feuchtkühl, gleichmäßige Wasserversorgung; Etablierung auf schweren Tonböden (Ansaatrisiko) und stark humosen Böden (Auswinterungsgefahr) schwieriger
- pH-Wert > 5,5 auf sandigen Böden, pH-Wert > 5,8 auf lehmigen Böden

Fruchtfolge

- Anbaupause mind. 4 Jahre, Nutzungsdauer 2-3 Jahre, Rotklee ist nicht selbstverträglich, ist aber eine gute Vorfrucht (hinterlässt ~100 kg N/ha sowie ~50 dt/ha Wurzelrückstände)

Ansaat

- Aussaat Ende März bis Mitte April, oder Ende Juli bis Anfang August
- Feines, abgesetztes und gut rückverfestigtes Saatbett; allerdings keine Verdichtungen oder Staunässe, Aussaattiefe 1-2 cm
- Diploide Sorten 10-12 kg/ha, tetraploide Sorte 12-14 kg/ha, Klee gras 30-35 kg/ha
- Walzen im Ansaatjahr und wenn die Böden nach dem Winter hochgefrorenen sind
- Etablierung im Dauergrünland bedingt sinnvoll, da nicht ausdauernd und nicht selbstverträglich, **muss 1x pro Jahr in die Vollblüte gehen!**

Düngung

- Keine Düngung zu Reinsaaten, außer ~45 kg/ha N als Startgabe, Klee-Gras je 10 % Grasanteil 10-15 kg/ha N und Aufwuchs; P, K und Mg nach Entzug: ca. 40 kg/ha P₂O₅, 175 kg/ha K₂O und 30 kg/ha MgO jährlich (**Kalidüngung einarbeiten → Keimlinge reagieren empfindlich auf Salze**)
- Hoher Anspruch an Molybdän (Rhizobien → N-Fixierung)

➤ **Empfehlung Ansaat: Plantinum Rot-Weiß 30-35 kg/ha im März bis April oder August bis Mitte September**

Ein Rotklee-Weidelgras-Gemenge kann ca. 2.200 kg Protein/ha erzeugen. Vgl. 50 dt/ha Erbsen (22 % RP) ca. 1.100 kg Protein/ha

Nachsaat im Spätsommer



Wie oft?

- Grundsätzlich kommt es immer zu einer **natürlichen** Ausdünnung der Grasnarbe
- Zusätzlich entstehen nutzungs- und witterungsbedingte Lücken
- Gräser wurden **aktiv** etabliert (nicht natürlich angesiedelt), der Bestand muss kontinuierlich aufgefüllt werden
- Bei intensiver Nutzung, aber auch sehr extensiver Nutzung, ist eine langfristige Erhaltung der Narbenzusammensetzung schwierig
- Es muss im **regelmäßigen** Intervall eine Nachsaat durchgeführt werden



Wann?

- Um ausgefallene Pflanzen zu kompensieren und Lücken in der Narbe zu schließen, sollte nicht nur das Frühjahr, sondern insbesondere der **Herbst** für eine Nachsaat eingeplant werden, bevor sich dort Unkräuter und Ungräser ausbreiten
- Mehrere Anwendungstermine können die **Risiken** einer Nachsaat (Verschlämmung, Trockenheit, Mäuse, Tipula, Frost u. a.) minimieren
- Merke: **Den einen optimalen Zeitpunkt** gibt es nicht. Dranbleiben ist der Schlüssel!



Wie viel?

- Die Saatgutmenge ist abhängig von der **Narbendichte**
- Bei **regelmäßiger** Pflege (Frühjahr & Herbst) reichen je 8 kg/ha **Plantinum Intensiv** oder **Plantinum Universal** zur Prävention. Abhängig vom TKG werden so 150-250 Grassamen/m² ausgebracht
- Bei sichtbaren Lücken entsprechend höhere Mengen ausbringen
- Als Faustzahl gelten 40 kg/ha bei einer Neuansaat; 20 kg/ha bei ca. 50 % Bodenbedeckung (hochwertige Gräser), 10 kg/ha bei 75 % Bodenbedeckung (hochwertige Gräser)

V O R T E I L E

Offene, kurze Grasnarbe

- Präzise Saatgutablage (Bodenschluss)

Geringe Konkurrenzkraft der Altnarbe

- Keine Unterdrückung langsamer Arten

Feuchtigkeit & Temperatur

- Zügiges Auflaufen, Vorwinterentwicklung

Geringer Unkrautdruck

- Mehr Platz für die neuen Gräser

Lückenschluss nach Herbizidmaßnahme

- Unterdrückung zweiter Unkrautwelle (Ampfer = Lichtkeimer)

Pflegekombination

- Gelüftete, feste und kurze Narbe zur Einwinterung

Plantinum Mischungs-Navigator

Plantinum <small>Bestes Milch vom Anfang an.</small>	Normaler Standort			Auswinterungsgefährdete Standorte			Problemlagen				Vorrangige Nutzung			
	gute Wasserversorgung/ Nährstoffversorgung, hohe Nutzungsfrequenz	Verbesserung hochwertiges Intensivgrünland	frische, wechselnde Standorte	Moorstandorte	Höhenlagen	Frühsummer- trockenheit, kontinentälere Lagen, leichte Sande	Neuanfaat schwierig bzw. hartnäckige Unkräuter	nasse bis sehr nasse Standorte	Schnitt	Weide	Extensiv	Intensiv		
Plantinum Intensiv	•	•	•	•					•			•		
Plantinum Universal	•		•	•		•			•	•		•		
Plantinum Norddeutsch	•		•	•	•		•		•	•		•		
Plantinum Mähweide	•		•	•	•	•	•	•	•	•		•		
Plantinum Stabil			•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		
Plantinum Speed						•	•	•	•	•	•	•		
Plantinum Struktur				•		•	•	•	•	•	•	•		
Plantinum Early Bird	•		•	•		•	•	•	•	•	•	•		
Plantinum Ei-Weiß	•	•	•			•	•	•	•	•	•	•		
Plantinum Ei-Weiß spät	•	•	•			•	•	•	•	•	•	•		
Plantinum Rot-Weiß	•	•	•			•	•	•	•	•	•	•		
Plantinum Green Booster	○	○	•	○	○	•	○		•	•	•	•		

• = sehr gute Eignung

○ = bedingte Eignung, muss im Einzelfall entschieden werden

Stand: April 2026

Plantinum Mischungszusammensetzung auf einen Blick

Plantinum <small>Bestes Milch vom Anfang an.</small>	Deutsches Weidelgras, M Reifegruppe früh		Deutsches Weidelgras, M Reifegruppe mittel		Deutsches Weidelgras, M Reifegruppe spät		Wiesen- liesch- gras	Wiesen- rispe	Wiesen- schweidel	Weisches Weidelgras	Knaulgras	Rohr- schwingel	Wiesen- schwingel	Weißklee	Rotklee
	tetraploid	diploid	tetraploid	diploid	tetraploid	diploid									
Plantinum Intensiv					100%										
Plantinum Universal		25%		20%	30%										
Plantinum Norddeutsch		20%		10%	30%		20%								
Plantinum Mähweide					60%		30%	10%							
Plantinum Stabil					10%		25%	10%					45%		
Plantinum Speed		10%		10%	10%				30%						
Plantinum Struktur		10%		10%								80%			
Plantinum Early Bird	40%														
Plantinum Ei-Weiß		20%		20%	30%			5%						10%	
Plantinum Ei-Weiß spät					90%									10%	
Plantinum Rot-Weiß					20%				20%		20%			10%	30%

Stand: April 2026



E-VITA | Saatgut

DIE Alternative zur klassischen Beize

- ▶ E-VITA schützt das Saatgut ohne fungizide Wirkstoffe einzusetzen
- ▶ E-VITA PLUS sichert den Ertrag durch das Aufbringen von Biostimulanzien



E-VITA – weil dein Saatgut keine rote Schutzweste braucht.

PREISGEKRÖNTE TECHNOLOGIE

zur Bekämpfung von Pilzen, Bakterien und Viren auf Saatgut

MAXIMALE UNTERSTÜTZUNG

DANK PFLANZENBAU-APP

IQ-Plant
DIE Pflanzenbau-App



JETZT
downloaden!

AGRAVIS

LG TOMJOL Winterweizen B

Einfach • Gesund • Ertrag

Offiziell
empfohlen!



- Ertragsstarker Kompensationstyp
- Exzellente Blatt- und Ährengesundheit
- Zuverlässig auf jedem Standort – bei jeder Witterung

Gemeinsam stark. Für Land und Leben.

AGRAVIS